THE Circulation of the "ABENDPOST" is regularly examined and certified to by the Audit Bureau of Circulations.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 336 Kleine Anzeigen.

1 Cent. (10 Seiten) | Chicago, Donnerstag, den 5. August 1915.—★ 5 Uhr Ausgabe. | 27. Jahrgang—Nr. 184

Hurrah! Warschau heute genommen!

Von deutschen Truppen wurde es am Vormittag erstürmt!

Warschaus Fall!

Der größte Schlag auf dem östlichen Kriegsschauplatz.

Russenheer in schlimmster Lage

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Berlin, 5. August. Warschau wurde heute Morgen von deutschen Truppen besetzt, wie eine offizielle Bekanntmachung des Großen Hauptquartiers kundtut.

Schon gestern im Laufe des Tages und am Abend waren bairische Truppen unter Feldmarschall Prinz Leopold von Baiern durch den Ring der äußeren und inneren Forts, wo die Russen noch verzweifelten Widerstand leisteten, gedrungen.

Berlin, 5. August. (Ueber London.) Der deutsche Generalstab berichtet vom Kriegsschauplatz im Osten wie folgt:

„Die deutschen Armeen unter General v. Scholz und General v. Gallwitz rückten in der Richtung der Straße zwischen Lomza, Ostrow und Wyszkow vorwärts und bestanden eine Anzahl heftiger Gefechte. Der tapfere und verzweifelte Widerstand der Russen zu beiden Seiten der Straße zwischen Ostrow und Rozan war ohne Erfolg.

„22 russische Offiziere und 4,840 Soldaten wurden gefangen genommen. Auch erbeuteten wir 17 Maschinengeschütze.

„Deutsche Kavallerie brachte gestern und vorgestern in Kurland verschiedenen Abteilungen russischer Kavallerie Niederlagen bei, und zwar in der Nähe von Geneze, Birschi und Oniiskykty. Im Ganzen wurden 2,225 Russen zu Gefangenen gemacht.

„Die Lage in der Nähe und nördlich von Iwangorod ist unverändert.

„Zwischen der oberen Weichsel und dem Bug nimmt der Kampf seinen Fortgang. Deutsche Kavallerie ist in Wladimir-Wolynsk, am Bug, eingedrungen.

Berlin, 5. August. Vom westlichen Kriegsschauplatz meldet heute der deutsche Generalstab:

„In den Vogesen fand nahe dem Lingekopf ein neues Gefecht statt.

Wien, 5. August. (Ueber London.) Das österreichisch-ungarische Hauptquartier meldete gestern Abend:

„Zwischen Weichsel und Bug haben sich die Russen, die Schritt um Schritt zurückgehen, neuerdings zur Wehr gesetzt.

„Nördlich der Linie Dubienka-Cholm, an der Cirnka und entlang der Front Lentschna-Nowo Alexandria kam es zu schweren Kämpfen.

„An vielen Punkten der Front unternahm der Feind kurze Gegenangriffe, um unsere Verfolgung ins Stocken zu bringen. Um Mitternacht wurde er aber wieder zum Rückzug gezwungen, den er in nördlicher Richtung fortsetzte.

„Der am linken Weichselufer gelegene, westliche Teil von Iwangorod ist in unseren Händen. Die deutschen Streitkräfte, die am Ostufer der Weichsel, gegenüber der Radomkamündung vorgehen, hatten neue Fortschritte zu verzeichnen.

„Zwischen Wladimir Wolniskij und Sokal trieben unsere Truppen ein Kosackenregiment auseinander. Südwestlich von Wladimir Wolniskij ließen sich große Brände beobachten.

„Von der galizischen Front ist nichts Neues zu berichten."

Berlin, 5. August. (Ueber London.) Obwohl hier von der (gestern im Haag offiziell verkündeten) angeblichen Räumung Warschaus und Iwangorods nichts angekündigt wurde, verraten die hier anwesenden Generalstäbler keine Ungeduld über den Verlauf der Operationen. Ihre Erwartungen richten sich offenbar auf ein größeres Ziel als die Einnahme der beiden Festungen — auf die Kapitulation eines Teiles der russischen Armee!

Einer der höheren Generalstabsoffiziere hatte folgendes zu sagen:

„Unsere Operationen nehmen einen günstigen Verlauf und versprechen eine ausgesprochen gute Ernte."

London, 5. August. (12:14 Uhr Nachm.) Weit mehr noch, als der Fall Warschaus selbst, macht jetzt die weitangelegte Umgehungsbewegung der Deutschen nördlich von der polnischen Hauptstadt die Dreiverbandsmächte sehr besorgt! Beobachter fürchten, daß die Räumung Warschaus durch die Russen zu spät gekommen sein mag, um die Heere des Großfürsten Nikolaus noch vor schwererem Unheil zu retten, welches unvermeidlich über sie hereinbrechen würde, wenn der Feldmarschall Hindenburg auf beide Seiten der Warschau-St. Petersburg Bahn gelangen sollte!

Im Norden verteidigen jetzt die Russen die Linie des Ekaufluſſes, östlich von Mitau. Das bedeutet, daß die Deutschen nur noch etwa einen Tagemarsch von Riga sind. Die kritische Lage in Riga wird noch erhöht durch die (schon gemeldete) Räumung der Stadt seitens der nichtmilitärischen Elemente. Deutsche Kavalleriestreitkräfte durchstreifen das Land in solchen Massen, daß die Warschau-St. Petersburger Linie stets in Gefahr ist, abgeschnitten zu werden!

Zu Kurpisch, 70 Meilen westlich von Dünaburg (Dwinsk) ist ein schwerer Kampf mit den Russen im Gange, welche hartnäckigen Widerstand leisten, denn das Durchbrechen der Verteidigung hier würde den baldigen Verlust von Dünaburg bedeuten, dem wichtigsten Anschlußpunkt der St. Petersburg-Warschaubahn.

Verzweifelte Kämpfe herrschen noch immer am Narewfluß entlang; die Deutschen haben denselben bereits zu Ostrolenka überquert, mehrere Tausend Gefangene gemacht und die Russen in die äußeren Verteidigungswerke an der nördlichen Front der Festung Lomza zurückgetrieben.

St. Petersburg, 4. August. (Ueber London, 5. August, 3:40 früh). Das russische Armeeoberkommando gibt in seinem eben veröffentlichten Bericht zu, daß die Verteidigungsstellung Blonie-Naraschin, westlich und südwestlich von Warschau, geräumt werden mußte.

Oesterreichisch-Ungarisches Hauptquartier, 5. August. Während sich die allgemeine Aufmerksamkeit jetzt vorwiegend auf die Forcirung der Weichsellinie richtet, spielen sich [illegible] nicht minder großer Bedeutung an der südöstlichen Front entlang ab, wo die Oesterreicher den Bug überschritten haben und in der Richtung auf Wolinskij und Kowel vorgehen.

Das Ziel des österreichischen Keils, der sich nach schweren und siegreichen Kämpfen über den Bug zwischen Sokal und Krylow nach Polen hineinschob, bildet offenbar Kowel in Wolhynien, ein wichtiger Eisenbahnknotenpunkt, der am Südende der ausgedehnten Rokinosümpfe gelegen ist. Mit diesem Vorgehen will man die Verbindung zwischen den russischen Armeen, deren Operationen von Polen, beziehungsweise von Südrußland aus geleitet werden, unterbrechen und das erreichen, was Hötzendorf und Hindenburg bisher nicht tun konnten: Die russische Schlachtfront vollständig zu zerreißen und den einen Teil der russischen Streitkräfte nordwestlich, den anderen südwestlich der unpassirbaren Sümpfe abzudrängen, so daß es ihnen nicht mehr möglich sein würde, sich gegenseitig zu unterstützen.

London, 5. August. (4:25 Uhr Nachm.) Die erste bestimmte Kunde vom Fall Warschaus erreichte heute Nachmittag London in Gestalt einer Funkendepesche aus Berlin. Dieselbe besagt, daß in Berlin die Einnahme Warschaus durch die Deutschen amtlich gemeldet wurde.

Berlin, 5. August. Der Fall Warschaus bezeichnet den Gipfelpunkt der größten Angriffsbewegung, welche im europäischen Kriege bis jetzt durchgeführt worden ist. Dreimal schon hatten deutsche Heere vergeblich an die Tore der zweitwichtigsten Stadt Rußlands gepocht, aber damals war der Widerstand noch zu stark, bis endlich das vereinte Vordringen der österreichisch-ungarischen und deutschen Streitkräfte, nach der Säuberung von Galizien, das Schicksal der „uneinnehmbaren" Festungsstadt endgiltig besiegelte.

Warschau hat über 900,000 Einwohner, liegt 340 Meilen östlich von Berlin und etwa 650 Meilen südlich von St. Petersburg. Es hat schon seit Beginn des 17. Jahrhunderts eine sehr kämpfereiche Geschichte. Damals verdrängte es Krakau als Sitz der polnischen Regierung. Dann kam seine russische Zeit. Preußen hatte es von 1795 bis 1806 im Besitz. Sieben Jahre hindurch nachher war es im Besitz eines Vasallen Napoleons. 1813 zogen wieder die Russen ein, und es wurde die Hauptstadt des neuen „Königreichs Polen". 1830 erhob sich die Bevölkerung gegen die Russen; aber im September des folgenden Jahres drangen die Russen wieder in die Stadt.

Kaiser und Erzherzog Friedrich.

Berlin, 5. August. (Direkte Funkenmeldung über Sayville, Long Island.) Kaiser Wilhelm überreichte persönlich dem Erzherzog Friedrich, dem Oberbefehlshaber der österreichisch-ungarischen Streitkräfte im Osten, einen preußischen Feldmarschallstab. Das geschah in einem kleinen galizischen Staädtchen, welches als österreichisch-ungarisches Hauptquartier deint; und die ganze Bevölkerung nahm, trotz des strömenden Regens, herzlichen Anteil an der Zeremonie

Reiben sich nutzlos auf!

Neue italienische Angriffe mit schwerem Verlust gescheitert.

Was Wien und Rom sagen.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Wien, 5. August. (Ueber London.) Von Schauplätzen des italienischen Krieges meldete gestern Abend das österreichisch-ungarische Kriegsamt:

„Auf der Hochebene von Adigo wurden mehrere vereinzelte Angriffe der Italiener abgeschlagen, so besonders südlich von Sdraussina und östlich von Polazzo, wo der Feind zweimal mit dem Bajonett angriff, jedoch jedesmal unter schweren Verlusten zurückgetrieben wurde.

„Dienstag Nachmittag versuchten die Italiener im Regen und Nebel, nach starker Artillerievorbereitung, wieder einen Angriff gegen unsere Stellungen auf dem Monte Seibusi zu unternehmen. Sie wurden zurückgetrieben.

„Im Kärntner und Tiroler Grenzgebiete kam es zu lebhaften, lokalen Geschützkämpfen. Feindliche Infanterie, die gegen den Gellenkofel vorging, mußte weichen, als sie in das Sperrfeuer unserer Artillerie geriet. Auf dem Ostabhang der Höhen wurden feindliche Angriffe gegen die Grenzbrücke südlich von Schluderbach und gegen Coldilana, Bucheinstein, abgewiesen."

Eins von Vielen.

Erbeutetes schweres Geschütz mit seiner gefangenen Bedienungsmannschaft.

Rom, 5. August. (Ueber Paris.) Der italienische Generalstab leistet sich folgenden Bericht:

„Unsere schweren Batterien richteten ein wirksames Feuer gegen die Station Borgo, an der Eisenbahn im Tale Suzana, wo ein wichtiger Frachtverkehr besteht.

„Man findet jetzt, daß die Verluste des Feindes bei den hartnäckigen Angriffen auf den Berg Medatte, in Kärnten, sehr schwer gewesen sind.

„Auf der Hochebene von Carso verstrich die Nacht des 3. August ruhig. Während des Morgens bombardirte unsere Artillerie Massen feindlicher Infanterie, welche nahe Marcottini beobachtet wurde, und Kolonnen, welche an dem Landwege entlang von Rupa nach Doberao marschirten. Nachdem unsere Truppen ihr Vorrücken wieder aufgenommen hatten, machten der linke Flügel und das Zentrum langsam Fortschritte; aber auf der Rechten beschränkten wir uns darauf, früher eroberte Stellungen zu behalten.

„Der Feind versuchte vergeblich, Boden wiederzugewinnen, welcher von uns auf dem Berge Seibusi besetzt gehalten wurde; er wurde mit schweren Verlusten zurückgeschlagen."

Kleine Kriegsnachrichten

Französische Phrasenschwulst.

Paris, 5. Aug. Die erste Sitzung der französischen Deputirtenkammer nach dem Jahrestag des Kriegsbeginns und im Gefolge der Vereinigung aller politischen Parteien Frankreichs für das Ausdauern des Krieges fand heute statt. Sie kennzeichnete sich durch außerordentliche Kundgebungen von Patriotismus echt französischer Art.

Der Kammerpräsident Deschanel sagte in seiner Rede, das verflossene Jahr sei für Frankreich so voll von Ruhm, und dieser Ruhm sei so warm, daß es „auf immerdar das Menschengeschlecht erhalten werde." Es sei ein Jahr gewesen, in welchem das Frankreich der Jungfrau von Orleans und Valmys „womöglich zu noch größerer Höhe emporgestiegen sei; und die deutsche Militärmacht sei gebrochen worden!!"

Präsident Poincare sprach in seiner Botschaft „Huldigung, Bewunderung und Dankbarkeit der Regierung und der Kammer für die Nation und die Armee" aus.

Ein Bet und Trauertag der Juden.

New York, 5. Aug. Bei einer Zusammenkunft von 30 Rabbinern wurde heute der Beschluß gefaßt, einen Aufruf an alle Juden in Amerika zu erlassen, am kommenden Montag zu fasten und zu beten. Es soll dies geschehen, um dadurch ihrer Betrübniß über die Verhältnisse in Europa Ausdruck zu verleihen, und gegen den unnötigen Krieg, dem schon so viele Menschenleben zum Opfer gefallen sind, zu protestiren. Es soll auch gebetet werden, daß der Krieg bald zum Abschluß und unser Land nicht in den Weltbrand hineingezogen werden möge. Die Gottesdienste sollen in ebensolcher Weise abgehalten werden, wie die an den größten Feiertagen. Die Ankündigung schließt mit den Worten: Eine Nation wird fasten, trauern und beten, und mögen die Gebete vom Allmächtigen gehört werden.

Hohe Auszeichnung.

Berlin, 5. Aug. Direkte Funkenmeldung über Sayville, Long Island. Der deutsche Reichskanzler von Bethmann Hollweg suchte heute den Präsidenten des deutschen Reichstages Dr. Johannes Kaemp persönlich auf und teilte ihm mit, daß ihm der Kaiser Wilhelm den Titel Exzellenz verliehen habe. Es geschah dies als eine Erinnerung an die denkwürdige Sitzung des Reichstages vor Jahresfrist beim Beginn des großen Krieges.

Ein stiller Gast.

In einem Fremdenzimmer des Gasthofes Nr. 759 Milwaukee Ave., wo er gestern Abend unter dem Namen John Warbowski abgestiegen war, hat in voriger Nacht der 50jährige Felix Berent mittels Leuchtgases seinem Dasein ein Ende gemacht. Was den Mann veranlaßte, sich das Leben zu nehmen, was er in letzter Zeit getrieben und wo er gewohnt hatte, konnte bisher nicht ermittelt werden.

Vergriff sich.

Die 32jährige Frau Nettie Halpin, Nr. 3553 W. 16. Straße, die an einem Nervenleiden erkrankt ist, erhob sich in der vorigen Nacht, um aus dem Arzneischrank ein Beruhigungsmittel zu nehmen. Dabei vergriff sie sich aber in der Flasche und verschluckte einen Eßlöffel voll Karbolsäure. Sie wurde sogleich nach dem Countyhospital geschafft, wo die Aerzte sie am Leben erhalten zu können hoffen.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Bewölkt und anhaltend kühl heute Abend, morgen teilweise bewölkt und langsam steigende Luftwärme. Leichter bis mäßig starker Nordwestwind.

Illinois: Teilweise bewölkt heute Abend und morgen, etwas wärmer morgen.

Indiana: Teilweise bewölkt heute Abend und morgen, etwas wärmer.

Niedermichigan: Unbeständig heute Abend und morgen, wahrscheinlich Regenschauer. Morgen etwas wärmer.

Wiskonsin: Bewölkt und anhaltend kühl heute Abend, morgen teilweise bewölkt und etwas wärmer.

Sonnenuntergang, heute: 7:04.
Sonnenaufgang, morgen: 4:48.
Mondaufgang: Morgen früh 12:15.

Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach der stündlichen Aufzeichnung des Wetteramtes von gestern Nachmittag 3 Uhr an:

3 Uhr Nachm.	60	3 Uhr Morgens	56
4 Uhr Nachm.	59	4 Uhr Morgens	56
5 Uhr Nachm.	59	5 Uhr Morgens	56
6 Uhr Abends	59	6 Uhr Morgens	56
7 Uhr Abends	59	7 Uhr Morgens	57
8 Uhr Abends	59	8 Uhr Morgens	57
9 Uhr Abends	59	9 Uhr Morgens	59
10 Uhr Abends	58	10 Uhr Vorm.	59
11 Uhr Abends	57	11 Uhr Vorm.	60
12 Uhr Mitternacht	56	12 Uhr Mittags	60
1 Uhr Morgens	56	1 Uhr Nachm.	61
2 Uhr Morgens	56	2 Uhr Nachm.	61

Wetterleuchten im Westen.

Fortdauer kleiner Stellungskämpfe daselbst.

Bald wieder große Arbeit?

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Paris, 5. August. Das französische Kriegsamt veröffentlichte heute über den Verlauf der Feindseligkeiten nachstehende Mitteilungen: In Artois nahe Souchez fanden gestern Abend lebhafte Kämpfe mit Granaten und Bomben statt. Bei Tracey-le-Val und nahe Bailly, im Aisnetal, war das Geschützfeuer besonders stark. In den Argonnen wurde auch fast fortwährend gekämpft, wobei sich beide Seiten in den Schützengräben vielfach der Handgranaten bedienten. Auf den Höhen an der Maas, bei Bois Haut, wurde ein Angriff der Deutschen mit Leichtigkeit zurückgeschlagen. In den Vogesen wurden gestern unsere Schützengräben beim Lingekopf außerordentlich heftig durch Artillerie beschossen, und am Abend machte der Feind einen gewaltigen Angriff auf unsere Stellungen, aber mit Ausnahme einiger Schützengräben am Lingekosp verloren wir nichts an Boden.

U-Boote arbeiten weiter.

London, 5. August. (1.25 Uhr Nachm.) Der britische Dampfer „Costello" (891 Tonnen) wurde von einem deutschen Tauchboot zum Sinken gebracht. Die Besatzung wurde gerettet, bis auf einen Mann, welcher ertrank.

London, 5. August. Das britische Handelsministerium berichtet, daß im Monat Juli 62 britische Dampfer und Segelschiffe von den Deutschen zerstört wurden, mit Verlust von 63 Menschenleben, während in derselben Zeit 4 Dampfer das Opfer von Minen wurden, und 19 Menschen dabei umkamen.

Importeure bereiten Protest vor.

New York, 5. August. In der nächsten Woche soll hier eine große Versammlung von amerikanischen Importeuren von Waaren aus Deutschland und Oesterreich-Ungarn stattfinden, um zu den letzten englischen Noten in Bezug auf die Beschlagnahme von amerikanischen Schiffsladungen durch die britische Regierung Stellung zu nehmen. Die Versammlung wird von dem Baltimore Exekutivkomite der Importeure vorbereitet und soll vor Allem zu Schritten führen, um der Einfuhr aus Deutschland und Oesterreich-Ungarn das englische Zwangsjoch nach Möglichkeit zu erleichtern.

Es wird berichtet, daß die Importeure sich an den Präsidenten Wilson und den Sekretär Lansing wenden und von diesen die Absendung eines energischen Protestes gegen die Haltung Großbritanniens verlangen werden. Ein derartiger Protest ist dem Präsidenten bereits aus New Yorker Handelskreisen zugegangen. Auch die American Importers Association wird in der nächsten Woche eine gleiche Protestversammlung abhalten.

Der übliche papierne Protest.

Washington, D. K., 5. August. Es ist beschlossen worden, gegen die gestrige Entscheidung des französischen Prisengerichts betreffs Einziehung des amerikanischen Baumwolledampfers „Dacia" (früher von der Hamburg-Amerikalinie), der seinerzeit von einem französischen Kreuzer gekapert worden war, zu protestiren und den Protest darauf zu stützen, daß eine falsche Deutung des Völkerrechts dazu geführt habe, Gerechtigkeit zu versagen. Die Streitfrage wird sich um das Recht der Ver. Staaten drehen, dem Fahrzeug, welches von der Hamburg-Amerika Linie an einen amerikanischen Bürger verkauft worden war, amerikanische Registrirung zu gewähren. Frankreich behauptet, eine solche Besitzübertragung müßte, um giltig zu sein, 30 Tage vor dem Ausbruch von Feindseligkeiten vorgenommen werden.

Onkel Sam und Oesterreich-Ungarn.

Washington, D. K., 5. Aug. Die Antwort der amerikanischen Regierung auf Oesterreich-Ungarns kürzliche diplomatische Note, welche ein Verbot amerikanischer Kriegsmaterial-Ausfuhr an die Alliirten anregte, weil dieses Geschäft einen Umfang erreicht habe, der eine Verletzung der amerikanischen Neutralität bilde, ist vom Staatsdepartement fertiggestellt worden und wird innerhalb der nächsten Tage nach Wien gesandt werden.

Die Note wiederholt abermals die, schon gegnüber dem deutschen Botschafter v. Bernstorff aufgestellte Behauptung, daß eine Sperre auf den amerikanischen Waffenschacher zur gegenwärtigen Zeit „eine direkte Verletzung der Neutralität der Ver. Staaten sein würde." Es wird ferner behauptet, daß eine Grenze, über welche hinaus die Menge der Kriegsmaterialsendungen an eine kriegführende Macht die Neutralität gefährden würde, nicht willkürlich gesetzt werden könne.

Siegreich im Kaukasus.

Konstantinopel, 4. August. (Ueber London, 5. Aug.) Das türkische Kriegsamt gibt heute Abend über die Operationen im Kaukasus bekannt:

Unsere Truppen machten einen kräftigen Angriff auf die Nachhut des Feindes, welche Stellungen in der Nachbarschaft von Hamur besetzt hatte, um den Rückzug ihrer Hauptstreitmacht zu decken. Wir besetzten diese Region und verfolgten den Feind weiter.

Briten griffen eigene Leute an!

Berlin, 5. August. (Direkte Funkenmeldung über Sayville, Long Island.) Die Ueberseeische Neuigkeitenagentur gibt bekannt: Das griechische Blatt „Coiri" in Athen meldet, daß kürzlich ein britischer Torpedojäger, der in einer kleinen Bai der Insel Chios versteckt lag, versehentlich einen anderen britischen Torpedojäger angriff, welchen er mit einem deutschen Tauchboot verwechselt hatte!

UMI

E. IVERSON & CO.

1336-1350 MILWAUKEE AVE.

Freitag ist Koupon-Tag!

Leset diese Liste von Bargains durch, dieselbe wird jede auf Sparsamkeit bedachte Person interessiren. Keiner dieser Artikel wird ohne den Koupon verkauft.

Waists, aus weißem Lawn gemacht, bestickte und Spitzen Panels; hoher oder niedriger Hals, kurze Aermel; sehr speziell, zu.... 10c	**Hauskleider**, hübsche gestreifte Gingham-Kleider, nett besetzt; alle Größen; reguläre 1.25 Werte, Freitag zu.... 59c
× Schneidet diesen Koupon aus.	× Schneidet diesen Koupon aus.
Kinderkleider, karrirtes Gingham und Percale; nett besetzt; Größen 6 bis 14; reguläre 75c Werte.... 29c	**Dressing Sacques**, aus fancy figurirtem Corded Lawn gemacht; kantirt und Piped in harmonirenden Farben, gut 75c wert, 29c
× Schneidet diesen Koupon aus.	× Schneidet diesen Koupon aus.
Damen Waists, aus weißem Lawn gemacht, mit Stickerei und Spitzen besetzt; kurze Aermel, Open Front.... 19c	**Türkische Badehandtücher**, schwere ungebleichte, gute Größen; regulärer 7c Wert, Freitag das Stück.... 3½c
× Schneidet diesen Koupon aus.	× Schneidet diesen Koupon aus.
Muslin, Yard breit, gebleicht, weich finished Qualität, wert 8c, Freitag die Yard.... 4¾c	**Bettdecken**, weiße Marseilles Sorte, extra große doppelte Bett-Gr., wert 1.50, Freitag St. 98c
× Schneidet diesen Koupon aus.	× Schneidet diesen Koupon aus.
Weißes India Linon, 40 Zoll breit, Fabrikrester, aufwärts bis 5 Yards; wert 25c die Yard, Freitag, Yard.... 6½c	**Schwarzes Sateen**, Yard breit, mercerized permanenter Finish; von vollen Bolts abgeschnitten, wert 18c, Freitag, Yard.... 10c
× Schneidet diesen Koupon aus.	× Schneidet diesen Koupon aus.
Spitzengardinen, Nottingham und Cable Netz, durchschnittlich 1½ Yards lang; weiß, Cream und Ecru, Auswahl, Freitag.... 10c	**Japanisches Stroh Matting**, gute Auswahl von Farben, sowie Streifen und Checks; regulär 19c, am Freitag die Yard.... 10c
× Schneidet diesen Koupon aus.	× Schneidet diesen Koupon aus.
J. O. King's Nähmaschinenzwirn, 200 Yard Spulen, Freitag, vier Spulen.... 5c; Seidener Nähzwirn, 50 Yards auf der Spule, nur schwarzer, 5c Wert, Freitag, die Spule.... 2½c	**Haarnetze, große Sorte, feine** Maschen, alle Farben, Stück.... 1c; **Kleider Fasteners**, Sonomore oder Revol, schwarze oder weiße, alle Größen; Freitag, das Dutzend, 3c
× Schneidet diesen Koupon aus.	× Schneidet diesen Koupon aus.
Laundry Seife, Swift's Pride, Freitag fünf Stücke für.... 11c; **Swift's Wool Soap Chips**, 25c Packet, Freitag für.... 18c	**Cleanserine**, bester 5c Cleanser, Freitag fünf Büchsen für.... 10c; **Schuhwichse**, 2-in-1 oder Shinola, reguläre 10c Büchse, Freitag.... 5c
× Schneidet diesen Koupon aus.	× Schneidet diesen Koupon aus.
Wäschekorb, ovaler Racine, große Sorte, doppelter Boden, 50c wert, speziell, Freitag, zu.... 29c	Waschbretter, Zink Top, mit Zink-Reibfläche, wert 50c, speziell, Freitag.... 25c
× Schneidet diesen Koupon aus.	× Schneidet diesen Koupon aus.
Unterzeug für Männer, Sanitary Mesh, weißes oder Ecru; alle Größen; Unterhemden und Unterhosen, Freitag, das Garment, 16c	Echte Porosknit Union Suits für Knaben, alle Größen; die gewöhnliche 50c Sorte, Freitag nur.... 27c
× Schneidet diesen Koupon aus.	× Schneidet diesen Koupon aus.
Damen-Leibchen, reguläre und extra Größen, völlig eingefaßt; regulärer 10c Wert, Freitag.... 5c	Damenstrümpfe, schwarze oder lohfarbige, ganz nahtlos; reguläre 10c Qualität, Freitag, Paar, 5c
× Schneidet diesen Koupon aus.	× Schneidet diesen Koupon aus.
Männerstrümpfe, schlichte baumwoll. schwarze, sowie schwarze mit weißen Füßen; die gewöhnliche 10c Qualität.... 5c	Badekappen, echter „Rubber Gum", vollständig wasserdicht; jede Schattirung, zum Verkauf am Freitag.... 15c
× Schneidet diesen Koupon aus.	× Schneidet diesen Koupon aus.
Taschentücher für Männer und Damen, schlichte weiße hohlgesäumte; feine Qualität; Freitag, das Stück.... 2c (Zwölf an jeden Kunden.)	Muslin-Nachtkleider für Damen, Slipover-Mode, mit Stickerei und Spitzen besetzt; Band durchzogen, 50c Wert, Freitag.... 29c (Zwei an jeden Kunden.)
× Schneidet diesen Koupon aus.	× Schneidet diesen Koupon aus.
Gestrickte Waists für Kinder, zwei Reihen Knöpfe, Garter Fasteners; Größen 2 bis 12; Freitag, das Stück.... 7c	**Stickerei-Seiden**, beste Qual., alle Farben, Freitag, Skein, 2c; **Stickerei-Garn**, mercerized, alle Farben, Freitag 6 Skeins für 5c
× Schneidet diesen Koupon aus.	× Schneidet diesen Koupon aus.
Waschbare Knabenanzüge, russische und Matrosen-Moden, alle Farben; Größen 2½ bis 8 Jahre; 75c Wert, Freitag.... 29c	**Ueberhosen und „Jumpers" für Männer**, blauer Denim oder schwarz gestreifte; Größen 34 bis 44; bester 50c Wert, Freitag.... 39c
× Schneidet diesen Koupon aus.	× Schneidet diesen Koupon aus.
Spielanzüge für Knaben und Mädchen, Größen 2 bis 6; regul. 25c Sorte, Freitag.... 10c	**Wäscheklammern**, Hartholz, gut finished, **60 Klammern**, zum Verkauf am Freitag.... 5c
× Schneidet diesen Koupon aus.	× Schneidet diesen Koupon aus.
Gesalzene Peanuts. Frische spanische Peanuts, zum Verkauf Freitag, das Pfund.... 6½c (Zwei Pfd. an jeden Kunden.)	**Matting Rugs**, Größe 27x51, der geeignetste Fußboden-Belag für Schlafzimmer usw., wert 25c, Verkauf, Freitag, St. 12c

Oststurm.

Ein Roman aus dem Kriegsjahr 1914 von Hans von Hülsen.

(26. Fortsetzung.)

Die Bestürzung der Russen oben auf dem Höhenzuge wuchs ins Ungeheure, als sie sich umgangen sahen. General Samsonoff, der persönlich auf dem rechten Flügel kommandirte, verlor den Kopf. Eben waren seine Verbindungen mit dem Zentrum und dem linken Flügel durch die Deutschen unterbrochen worden — er war ohne jede Nachricht und nur auf sich selbst angewiesen. Das Artilleriefeuer hatte seine eigene Artillerie zum Schweigen gebracht, seine Infanterie dezimirt. Von drei Seiten beschossen die Deutschen seine Truppen, die das Feuer kaum noch zu erwidern vermochten. Ein Regiment sibirischer Reservisten, das am Südrande des Plateaus stand, warf vor seinen Augen die Waffen weg, finnländische Bataillone hoben die Hände hoch zum Zeichen der Uebergabe. Er erteilte Befehl, die feigen Burschen mit Bajonetten in den Kampf zu treiben; da traf ihn von hinten ein Schuß, aus seinen eigenen Truppen heraus, und streckte ihn zu Boden....

Lothar reckte sich in die Höhe, legte die Hand an den Mund und deutete mit dem nackten Degen auf die Stellung des Feindes:

„Hirschfänger — pflanzt auf!" schrie er aus Leibeskräften

Im Nu flogen die Bajonette auf die heißen Gewehre.

Der Hornist blies das rasende Sturm-Signal — und wie Wasser, das zu lange gesiedet, überfließt, so strömten die Jäger den Abhang hinab, überfluteten die Chaussee und arbeiteten sich mitten im Feuer zur feindlichen Stellung empor. Rechterhand, nach Lahna zu, schmetterten gleichfalls Sturmsignale: dort ging die Infanterie vor. Mit maßloser Berserkerwut stürmten die Jäger vorwärts, den Kugelregen nicht achtend, der sie von der Höhe empfing und schlimme Lücken in ihre Reihen riß... Manch einer sank dahin und griff mit der Hand noch einmal nach dem brechenden Herzen, ehe er mit gelösten Gliedern den Abhang rittlings hinunterstürzte; manch einer brach verwundet zusammen und blieb stöhnend und ächzend liegen, indes der Strom uferlos vorwärts jagte...

Lothar war mit erhobenem Degen voran. „Vorwärts!" dachte er. „Vorwärts!" Mehr war nicht in seinem Herzen und Hirn. Weib, Glück, Leben — — wie weit lag das alles in diesem Augenblick höchster Leidenschaft und Nervenspannung! Dort stand der Feind — und wer ihn nicht niederzwang, der wurde selber niedergemacht... Hier galt nur die rohe Kraft und die Kühnheit — alles andere war gleich Null in dieser Stunde — fern wie die Sterne, körperlos wie ein Traum...

Oben am Hügelrand flatterte eine rote Fahne.

„Die Fahne!" schrie Lothar und drang vorwärts.

Henschke und Lübberstedt waren neben ihm — plötzlich waren sie aus dem wilden Strome aufgetaucht und an seiner Seite erschienen.

„Die Fahne! Die Fahne!" hörte er Lübberstedts knabenhafte Stimme neben sich; dann sah er, wie er den Arm ausstreckte und in die Knie brach...

„Die Fahne!"

Henschke stürmte mit gefälltem Bajonett vorwärts und stach rechts und links Russen nieder. Lothar hieb mit dem Regen um sich wie ein Rasender. Auf einmal fühlte er, wie eine Kugel ihm den Tschako vom Kopfe wegnahm. Barhaupt drang er vor — durch die Gasse, die Henschke ihm geschaffen.

Da vorn flatterte die Fahne! — Ihr Tuch war zerfetzt, aber der Russe hielt sie hoch und ließ sie im Winde sich ausdehnen...

Nun waren sie daran — hörten ihr Knattern: herrlichste Musik! Henschke drehte blitzschnell das Gewehr um und hieb mit dem Kolben drein. Die Fahne schwankte, schwankte und sank ... und dann fühlte Lothar plötzlich ihren Schaft in seiner Hand und hob sie empor und schwenkte sie. „Sieg! Sieg — Jungens: Sieg!"

Ein brausendes Hurra aus fünfhundert deutschen Kehlen donnerte über das Gefild. Das Plateau war erreicht. Die deutsche Fahne wehte auf der Höhe. Mit gefälltem Bajonett drangen die Jäger vorwärts — Hurrageschrei erfüllte die Luft und übertönte das ersterbende Knattern der Gewehre.

Die Russen rissen aus. Waffen, Tornister, Mützen und Mäntel flogen in weitem Bogen zur Erde. „Rette sich, wer kann!" war die Losung. Vergebens versuchten ein paar Offiziere, dem wilden Strom sich entgegenzustemmen; sie wurden überrannt und zertreten oder von ihren feigeren Kameraden niedergeschossen. In wenigen Minuten lagen die Artilleriestellungen verlassen. Das Fußvolk, das in aufgelöster Ordnung die ganze Breite des Höhenzuges überschwemmte, riß alles mit sich fort. Panischer Schrecken hatte die ungeheuren Menschenmengen ergriffen. Jeder rannte, als ob er den Tod auf den Fersen fühlte. Schreien und Fluchen erfüllte die Luft und schwoll zum Grollen des Donners an, als für eine Minute die ganze fliehende Masse zum Stillstande kam: drunten tauchte deutsche Kavallerie in dichten Schwärmen auf, bereit, den niederzuhauen, der etwa die Höhen zu verlassen wagte... Mit der ungeheuren Gewalt des Schrecks flutete die Woge plötzlich zurück. Hunderte wurden erdrückt. Hunderte kamen zu Fall und wurden zertreten. Dann schäumte der Strom in ein anderes Bett und wälzte sich auf den Höhen gen Nordosten — in der unbestimmten Hoffnung, dort vielleicht durchzubrechen. Vergebliches Hoffen! Die braven Culmer Jäger, die noch immer im Wald östlich von Orlau lagen, eröffneten plötzlich ein Höllenfeuer auf die Fliehenden, schossen ganze Bataillone zusammen und warfen die Ueberlebenden von den Hügeln hinunter... Fort! Fort! Nur fort aus diesem fürchterlichen Feuer!

Hügelab flutete die breite Welle. Dort hinten war der Wald... der dichte Wald... dort war Schutz.... Man warf alles weg, was am Laufen hinderte, und stürzte atemlos vorwärts. Offiziere waren aufs Pferd gesprungen und hieben wie irrsinnig auf die verängstigten Tiere ein, die in gestrecktem Lauf über die Wiesen dahinflogen.

Plötzlich durchschrillte die Luft ein Schrei — grell und verzweifelt, der Schrei wahnsinniger Angst. Eine Sekunde stand bebend die Flut — wie gebannt von diesem Schrei. Aber die Jäger drängten von hinten nach, und von der Flanke her hieb deutsche Kavallerie ein... da war kein Halten... vorwärts... vorwärts... vorwärts!

Markerschütterndes Heulen durchtobte die Luft — schauerlicher als das Heulen wildentfesselter Böen in Sturmnächten... Ein furchtbarer Wehschrei lag wie eine dicke Wolke über der unruhig wogenden Menge — er kam von vorn und flog immer weiter, wie der Engel der Pest, und loderte züngelnd am Himmel:

Die Sümpfe! Die Sümpfe! Die Sümpfe!

Aber die Deutschen drängten nach, mit Säbelhieben und Bajonettstichen trieben sie den Feind vor sich her — dem furchtbaren Schicksale entgegen, das dort im Schilf und geilen Gras der Sümpfe auf ihn wartete...

Mann und Roß versank. Die Geister der Tiefe umklammerten mit gierigen Fingern ihre Opfer und zogen sie zu sich hinab. Jahrhundertelang hatten sie gelegen und gelauert und nur dann und wann war ein nächtlich verirrter Wanderer in ihre Fänge geraten. Jetzt aber — jetzt war ihr Tag gekommen! Sie öffneten ihren gewaltigen Rachen und verschlangen ein Heer! Alle Vampyre, die dort unten hausen, sogen sich fest an den wehrlos Versinkenden, tranken ihr angstvoll fliegendes Herzblut und zogen sie hinab, in ihr purpurnes Reich... Mann und Roß und Wagen... Regiment auf Regiment... Wenige von der großen Armee retteten sich in den Forst, kaum einer erreichte die Grenze...

Das war das Ende der Narew-Armee. Die Erde, die sie mit Sengen und Brennen geschändet, deren fruchtbare Saaten sie zerstampft, die Erde rächte sich. Hunderttausende verschlang sie, Hunderttausende fanden den entsetzlichen Tod. Tagelang widerhallte die Gegend von den fürchterlichen Qualschreien der langsam in die Tiefe Sinkenden. Unsere Landwehrleute, die das Schlachtfeld aufräumten und die Toten bestatteten, hörten ihre Angstrufe; sie blickten auf von ihrer traurigen Arbeit und sahen die Tausende, die dort unten zwischen Schilf und Sumpfblumen und geilwucherndem Gras mit dem Tode rangen... aber keiner legte Hand an, ihnen zu helfen: so stark war der Haß auf die Schänder unseres Landes... —

Als die Dämmerung über diesem blutigen Tage sank, ließ Lothar den Hornisten das Signal „Sammeln" blasen. Sechsundsiebzig Mann von der dritten Kompagnie fanden sich ein. Die anderen lagen im Sande, wund oder tot. Lothar mußte die Zähne zusammenbeißen, um nicht zu weinen — aber dennoch fühlte er, wie es ihm heiß in die Augen schoß, als er dies kleine Häuflein sah: den Ueberrest seiner Truppe. Todestraurig gab er den Befehl zum Abmarsch, schweigend marschirten die Jäger. Vorn wurde die eroberte Fahne getragen — der Rest einer Fahne: ein Schaft mit ein paar Fetzen roten Tuches...

Lothar marschirte an der Spitze, den Degen in der grimmig geballten Faust. In seinem Herzen war es dunkel. Er dachte an alle, die gefallen waren, an alles Blut, das dieser Sieg gekostet hatte. Er dachte an Lübberstedt. Neben sich hatte er ihn in die Knie brechen sehen... mit ausgestrecktem Arm, als ob er nach der Fahne griffe. Er wußte die Stelle, wo es gewesen war...

Sie marschirten über das Schlachtfeld. Ueberall zogen schwarze Truppenmassen ab. Bläuliche Schatten fielen über das wüste Gefild.

Denselben Weg, auf dem sie emporgestürmt, führte Lothar die Jäger zurück. — Er war mit den Leichen der Kameraden übersät — eine furchtbare Triumphstraße. Manche waren vornüber gefallen und lagen mit dem Gesicht im Sande; andere waren vorwärtsstürmend rittlings gestürzt und man konnte sie erkennen. Die Verwundeten waren schon aufgelesen und weggeschafft... man sah nur Tote ringsum auf dem weiten Feld...

Hier lag Lübberstedt — Lothar erkannte ihn sofort an dem blonden Haarwulst, der ihm, feucht vom Todesschweiß, an der Stirn klebte. Er eilte zu ihm und nahm ihm ab, was er bei sich trug: Geld, Uhr, Papiere, Taschenmesser. Zwischen den Papieren sah er ein kleines Bild... Er strich sich mit der Hand über die heißen Augen.

Henschke stand plötzlich neben ihm. „Gotte, doch man, der arme Kerl!" sagte er, „warten Sie, Herr Oberleutnant, den buddeln wir jleich in, wenn Sie erlauben..."

Lothar nickte nur, tief ergriffen. Alles, alles, was der Junge ihm gestern Nacht erzählt, alles fiel ihm wieder ein.

Henschke schaufelte, daß ihm der Schweiß über die Stirn rann. Rasch war eine kleine Grube aufgeworfen. Gemeinsam legten sie den Toten hinein und bedeckten ihn mit Erde. Henschke steckte zu Häupten des Grabes ein Gewehr in den Sand, an das er kreuzförmig einen zerbrochenen Gewehrkolben gebunden hatte... Lothar nahm Lübberstedts Tschako und stülpte ihn sich selber auf den Kopf, denn der seine war ihm heruntergeschossen worden. Sie zogen weiter und erreichten die Chaussee.

(Fortsetzung folgt.)

Starben den Flammentod.

Hunderte von Zuschauern konnten die Kinder nicht retten.

Feuer, das gestern Abend in der Sommerfrische Delavan Lake ausbrach, hatte Tod und Verderben im Gefolge. Zehn Villen gingen in Flammen auf, und die drei sechs bis neun Jahre alten Töchter von George D. Bryant, dem Präsidenten der Bryants Rubber Company in Racine, sind bei lebendigem Leibe verbrannt

Die Mutter und die beiden älteren Schwestern der Opfer waren zur Zeit ausgegangen, und die Kleinen schliefen anscheinend in einem im 2. Stock gelegenen Zimmer, als in der elterlichen Wohnung das Feuer ausbrach. Bald darauf stand das Häuschen in hellen Flammen. Sich in das wogende Flammenmeer hinein zu wagen und einen Versuch zur Rettung der Kinder zu machen, wäre gleichbedeutend mit Selbstmord gewesen. Es hatten sich zwar hunderte von Personen eingefunden, die aber konnten nichts weiter tun, als den Geschwistern, die inzwischen erwacht waren und mit angstverzerrten Gesichtern am Fenster standen und um Hilfe flehten, raten, doch hinunterzuspringen. Dazu hatten die Mädchen nicht den Mut. Sie zögerten und zögerten, bis eine Flammenwoge sich auf sie zuwälzte und sie verschlang. Erst nach mehreren Stunden konnten ihre verkohlten Leichen geborgen werden.

Unter Anderem wurden die Villen der Chicagoer R. C. Haskins, B. C. Miller, W. S. Rice, M. A. Siegler, Joseph Pommeroy und Paul Farbend ein Raub der Flammen.

Personalnachrichten.

— George H. Frost ist gestern im Alter von 75 Jahren in Danville, Ill., gestorben. Der Dahingeschiedene lebte seit dem Jahre 1857 in Chicago, wo sein Vater in der damals noch kleinen Stadt die erste Apotheke eröffnete. In seinen letzten Lebensjahren hatte Frost im Hause 805 N. Dearborn Str. gewohnt. Ehedem war er Chefclerk der United States Expreß Co.

Rheumatische Schmerzen und Pein bald vergessen

durch Gebrauch von **Campholin**

„Eine Salbe für Schmerzen u. Pein"

Zur Beachtung — Eine 50c Büchse Campholin lindert und heilt mehr Rheumatismus ... Schmerzen und Pein, Steifheit in den Gelenken und Muskeln, Kreuzschmerzen, Nervenschmerzen, Verrenkungen, Erkältungen, als $5.00 wert des besten Pflasters. Zum Verkauf bei allen Apotheken.

Das religiöse „Issue".

Wurde gestern in Untersuchung der Schulfinanzen hineingezogen.

Kirchenschulmethoden getadelt.

Schulsuperintendentin berichtet von angeblicher Drohung, daß das Seminar geschlossen werden würde. — Holpuch tadelt Mißwirtschaft und Vergeudung.

Das religiöse „Issue" wurde im Lauf der gestrigen Verhandlung des Senatsausschusses, der mit der Untersuchung der Schulfinanzen betraut ist, zur Sprache gebracht. Schulkommissär Joseph A. Holpuch schnitt die Frage an. Die Schulsuperintendentin Frau Ella Flagg Young ließ sich des Weiteren darüber aus. Veranlassung dazu gab die Erklärung Kommissär Holpuchs, daß Zöglinge der städtischen Hochschulen sich beschwert hätten, daß die Kirchenschulen ihre Zöglinge durch Einpauken für die Aufnahmeprüfung fürs Seminar vorbereiteten, und daß daher eine unverhältnißmäßig große Anzahl von Zöglingen der Kirchenschulen zu städtischen Lehrkräften ausgebildet würden. Seiner Ansicht nach seien Lehramtskandidaten dieser Art nicht so wünschenswert wie andere. Die Schulsuperintendentin mischte sich in die Verhandlung mit der Erklärung, sie habe versucht, diesem Zustand ein Ende zu machen, worauf ihr Bischof Muldoon und fünf katholische Geistliche gedroht hätten, das Lehrerinnenseminar würde vor Ablauf von drei Wochen geschlossen werden, wenn sie ihr Vorhaben nicht aufgebe.

Sucht Angaben zu beweisen.

Kommissär Holpuch erklärte, im Dezember vorigen Jahres hätten von den Teilnehmern an der Aufnahmeprüfung fürs Seminar 47 Prozent der Prüflinge, die aus den städtischen Hochschulen hervorgegangen seien, die Prüfung bestanden, und von den Zöglingen der Kirchenschulen 42½ Prozent. Im Juni dieses Jahres hätten die Zahlen für die Zöglinge der städtischen Hochschulen 57 Prozent, für die der Kirchenschulen 60 Prozent betragen. Nach der Angabe Holpuchs erklären die Zöglinge der städtischen Hochschulen, daß die Zöglinge der Kirchenschulen eine Liste der Fragen hätten, die den Kandidaten für Aufnahme ins Lehrerinnenseminar in den letzten 25 Jahren vorgelegt worden seien. Diese Fragen bearbeiteten sie sorgfältig. Dadurch hätten sie einen Vorteil vor den Zöglingen der städtischen Hochschulen. Die Hochschulzöglinge, erklärte der Kommissär, behaupteten, viele Zöglinge der Kirchenschulen hätten nicht die für Lehrkräfte erwünschten Eigenschaften.

Frau Young angeblich bedroht.

Später erhob sich Frau Young und erklärte, sie habe früher als Leiterin des Seminars versucht, die Zahl der aus Kirchenschulen hervorgehenden Zöglinge zu vermindern und die Frage mit dem damaligen Schulsuperintendenten E. G. Cooley und der Prüfungsbehörde besprochen. Darauf habe Bischof Muldoon von der Erzdiözese Chicago sie aufgesucht und ihr mit Schließung des Seminars gedroht. Auf eine Frage Kommissär Holpuchs fügte sie hinzu, daß sie, wenn es in ihrer Macht stände, derartigen Kandidaten die Aufnahme ins Seminar verweigern würde.

Mißwirtschaft in der Verwaltung.

In der Hauptsache bezogen sich die Aussagen Kommissär Holpuchs, dessen Vernehmung den ganzen Tag andauerte, auf die angebliche Mißwirtschaft in den öffentlichen Schulen. Er gab an, die Beschäftigung eines Sachverständigen, der die Verwaltung richtig organisiren würde, würde dem Schulrat jährlich 2 bis 3 Prozent seiner Ausgaben ersparen, d. h. $500,000 bis $600,000. Unnötige Duplikation vieler Arbeiten könne vermieden werden. In der Reparaturabteilung allein würden an übertrieben hohen Gehältern und durch Zeitverschwendung jährlich $15,000 bis $20,000 vergeudet. Er gab fernerhin an, daß der Schulrat keine Liste seines beweglichen Eigentums habe, daß es möglich sei, Möbel z. B. ungestört aus Schulen zu entfernen, ohne daß der Schulrat es gewahr würde.

Englische Werber in Chicago.

Es werden Fachhandwerker für Munitionsfabriken und Rekruten angeworben.

Trotz der Ableugnung des englischen Vizekonsuls, von der Anwerbung von Fachhandwerkern zur Arbeit in britischen Munitionsfabriken Kenntniß zu haben, ist es Tatsache, daß bereits eine ganze Anzahl solcher Arbeiter angeworben und nach England gesandt worden ist, vermutlich als amerikanische Passagiere auf den Munitionsdampfern. Einer, der in der großen Clarkschen Anlage in Burnside erbeitete, hat von dieser ein halbes Jahr Urlaub erhalten und einen Vertrag zu $300 Monatslohn und freier Hin- und Rückreise abgeschlossen. Er dürfte, wenn er Geld für die Rückreise verlangt, wie viele andere vor ihm, die betrübsame Erfahrung machen, daß englische Behörden solche Verträge für „Fetzen Papier" ansehen. Einem Kesselschmied, einem Hausgenossen des Countygerichtsbeamten Meyer, machte ein englischer Regierungsagent ein Anerbieten von $33 Wochenlohn, freier Reise und Vergütung der Reiseauslagen, da der Agent ihn für einen Maschinisten hielt; als er erfuhr, daß jener ein Kesselschmied sei, zog er sein Anerbieten zurück. Diese Agenten stehen selbstverständlich in enger Verbindung mit dem englischen Konsulat. Britische Werber sind auch noch immer hier tätig. Schweres Geld hat es eine deutsche Wittwe in Lake View gekostet, ihren Sohn auszulösen, der in seinem Unverstande einem solchen Werber in die Hände gefallen war. Der bekannte Eisenwaarenhändler Paul Held an der Nord Clark Str. hatte sich der Frau und des Sohnes in der Sache hilfreich angenommen.

Briefe, welche hier ansässige Deutsche aus Kanada erhalten haben, schildern übereinstimmend, daß sich für den kanadischen Truppenteil nur solche Leute anwerben lassen, die der Verdienst eines Schillings und die Lust, billig fremde Länder zu besuchen, lockt, zumeist Abenteurer und arbeitsscheues Gesindel; von Patriotismus sei keine Spur. Die kanadische Regierung verheimliche auch die Tatsache, daß die kanadischen Trupen zusammen mit den schwarzen und gelben Hilfstruppen von den Engländern als Kanonenfutter verwendet werden und daß in den Kämpfen bei Arras und Neuve Chapelle diese Truppen völlig vernichtet worden sind.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Castoria ist ein unschädliches Substitut für Castor Öl, Paregoric, Tropfen und Soothing Syrups. Es ist angenehm. Es enthält weder Opium, Morphin noch andere narkotische Bestandtheile. Es vertreibt Würmer und beseitigt Fieberzustände. Es heilt Diarrhoe und Windkolik. Es erleichtert die Beschwerden des Zahnens und heilt Verstopfung. Es regulirt Magen und Darm und verleiht einen gesunden und natürlichen Schlaf. Der Kinder Panacee—Der Mütter Freund.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt,

Trägt die Unterschrift von

Chas. H. Fletcher.

In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren.

THE CENTAUR COMPANY, NEW YORK CITY.

Wieder im Garn.

Neil McDougal gestern Abend im Palmer House verhaftet.

Am 27. März wurde der Wittwe Mercedes Fullenwider, die damals im Hause Nr. 5223 Kimbark Ave. wohnte, von dem angeblichen Bankier Neil Carson MacDougal, den sie in Dallas, Texas, kennen gelernt hatte, ein gewisser Robert Reynolds vorgestellt. Mit beiden besuchte sie am selben Tage mehrere Erfrischungslokale und ließ sich von ihnen nach Hause begleiten. Dort wurde sie angeblich von ihren Gästen überfallen, gewürgt und um Schmuck im Werte von $3600 beraubt.

Der hiesigen Polizei war ein Neil Carson MacDougal unbekannt. Als aber eines Tages Edward P. Boyle, Polizeichef von Kansas City, die hiesige Hauptwache besuchte, mit dem Leutnant Ben Enright Erinnerungen austauschte und ihm unter Anderem erzählte, daß er einen Schurken suche, der in Kansas City eine gewisse Catherine Matheny nach einer Weinreise beraubt habe, zeigte Enright ihm das Bild eines Neil McDougal, der wegen Großdiebstahls eine Zuchthausstrafe in Kansas City verbüßt hatte. Dieses Bild wurde später von der Matheny als das ihres Angreifers identifizirt. Das Original wurde schon nach wenigen Tagen in Kansas City aufgestöbert und verhaftet. Die hiesige Polizei erhob Anspruch auf den Gefangenen. Dieser aber, der sich seiner Auslieferung widersetzte, wurde vorläufig gegen $10,000 Bürgschaft auf freien Fuß gesetzt und machte sich aus dem Staube.

Nun ließ Enright sich das Bild zurückschicken und sandte es an Frau Fullenwider, die inzwischen nach New York City verzogen war. Die Frau identifizirte es als das Konterfei des angeblichen Banditen Neil Carson McDougal. Das Original war und blieb verschwunden, bis er gestern, wie gesagt, im Palmer House aufgestöbert und festgenommen wurde.

McDougal ist schon vor mehreren Monaten von den Großgeschworenen wegen angeblichen Großdiebstahls in Anklagezustand versetzt worden.

Schlechte Aussichten.

Ernte hat unter dem fortwährenden Regen sehr schwer zu leiden.

Durch all den Regen, der seit zwei Monaten im mittleren Westen, im Besonderen in den Staaten Illinois, Iowa, Missouri und Nebraska, gefallen ist, sind die Aussichten auf eine gute Ernte völlig zunichte geworden. Der Schaden beläuft sich auf Millionen, und wenn nicht bald ein Umschlag im Wetter eintritt, wird er noch immer mehr und mehr anwachsen. Auch den Getreidehändlern drohen schwere Verluste. Sie haben, wie es heißt, Kontrakte abgeschlossen, nach welchem sie bis zum 15. August 3,000,000 Bushels Weizen versenden müssen, können diese aber nicht inne halten, da man mit dem Dreschen noch weit im Rückstande ist.

Friede im Baugewerbe.

Auch die Anstreicher werden die Arbeit jetzt wieder aufnehmen.

Das vom Distriktsrat der Anstreicher mit den Vertretern der Malermeister getroffene Abkommen ist, wie heute Vormittag angekündigt wurde, bei der Urabstimmung gutgeheißen worden, sodaß die Arbeit, welche seit dem 1. März ruhte, jetzt wieder aufgenommen werden kann. Die letzten vier Gewerkschaften stimmten gestern darüber ab, und auch sie sprachen sich, wenn auch nur mit kleiner Majorität für Annahme des Abkommens aus.

Damit ist der Friede im Baugewerbe völlig wiederhergestellt, und es ist anzunehmen, daß er für's erste nicht wieder gestört werden wird, denn das Uebereinkommen lautet für alle Gewerkschaften auf drei Jahre. Der Kontrakt enthält überdies die Klausel, daß in Zukunft alle Zwistigkeiten auf schiedsgerichtlichem Wege beigelegt werden müssen.

Unter Holzmassen begraben.

Ein blinder Passagier getötet, der zweite wahrscheinlich tötlich verletzt.

Die Leiche des Mannes, die, wie berichtet, in dem Vorort Stickney in einem Frachtwagen der Altonbahn aufgefunden wurde, ist nun als die von Hans Hawald erkannt worden. Hawald, der Verwandte in Deutschland haben soll, befand sich mit einem Leidensgenossen, Michael Conway, von Mobile, Ala., auf dem Wege nach Chicago. Sie benutzten, da ihnen der Mammon ausgegangen war, den Frachtwagen als blinde Passagiere. Vor etwa einer Woche hörte ein Eisenbahner Hilferufe aus dem Wagen dringen und fand Conway aus mehreren Wunden blutend bewußtlos auf dem Boden liegend. Er war von einstürzenden Holzmassen getroffen worden, die der Wagen als Fracht führte. Erst als der Wagen ausgeladen wurde, fand man die Leiche Hawalds. Conway liegt noch immer bewußtlos darnieder. Die Koronersjury, die gestern den Inquest abhielt, gab den Wahrspruch ab, daß Hawald durch einen Unfall zu seinem Tode gekommen ist.

Am Fuße des Aufzugsschachtes in dem Gebäude Nr. 1415 Michigan Ave. wurde gestern der 17jährige Laufjunge Emel Trumbull, Nr. 2743 W. 18. Str., tot aufgefunden. Sein Schädel war zerquetscht. Die Polizei ist zu der Ansicht gelangt, daß der Knabe durch eine offene Tür des Aufzugsschachtes stürzte.

Von einem Personenzug der Rock Island-Bahn wurde gestern an der 104. Str. E. B. Miller, Nr. 669 W. 63. Str., überfahren und auf der Stelle getötet. Nach Aussage der Polizei war die Kreuzung zur Zeit gesperrt, Miller soll dies aber nicht beachtet haben. Es ist dies der zweite Unfall innerhalb einer Woche, der sich an jener Kreuzung ereignete. Miller war ein Angestellter der H. W. Johns Co., Nr. 322 N. Michigan Ave.

Der Geschäftsteil von Lake Forest.

Alle Läden sollen in einem neu zu errichtenden Gebäude untergebracht werden.

Der vor einiger Zeit vom Lake Forester Verschönerungsverein gefaßte Beschluß, den Geschäftsteil des Städtchens, ein ganzes Häusergeviert, niederzureißen und an seine Stelle einen großen Neubau zu setzen, wird in naher Zukunft ausgeführt werden, denn man hat bereits Angebote dafür ausgeschrieben, die jetzt einer näheren Prüfung unterzogen werden. Die Kosten des Neubaues, der ein an einer Seite offenes Viereck darstellen wird, dürften sich auf ungefähr $500,000 stellen. Im Erdgeschoß werden sich 28 Läden befinden, während das zweite Stockwerk für Büro- und Wohnzwecke benutzt werden soll.

Dreht den Spieß um.

Mary Novak, 1458 W. 17. Str., war von Stadtrichter Gemmill von der, von ihrem Dienstherrn Emanuel Gerstel, 5615 Calumet Ave., erhobenen Anklage des Diebstahls von Diebstahls von Schmuck im Werte von $775 freigesprochen und Gerstel angewiesen worden, ihr den einbehaltenen Lohn zu bezahlen. Ueberdies ist Gerstel jetzt von ihr auf $10,000 Schadenersatz verklagt worden.

Höhere Kohlenpreise?

Da die Zwischenstaatliche Handelskommission ihre Zustimmung dazu gab, daß die Frachtraten für Anthrazitkohlen um 25 Cents die Tonne erhöht werden, wird nach Ansicht von Fred W. Upham, dem Präsidenten der Consumers Co., dieser Betrag wahrscheinlich auf den Kohlenpreis aufgeschlagen werden. Auch stellt Herr Upham für den kommenden Winter eine Knappheit an Hartkohlen in Aussicht.

Leset die „Sonntagpost"

Vorbeugungsmaßregeln.

Minister Redfields Untersuchungsbehörde macht allerlei Empfehlungen.

Behörde von Schiffsbaumeistern.

Schiffspläne sollen, ehe sie zur Ausführung kommen, genau geprüft werden. —Untersuchung bis auf Weiteres eingestellt.—Die Bundesgroßgeschworenen

Handelsminister Redfield hat seinen Plan, die anläßlich der „Eastland"-Katastrophe von ihm eingeleitete Untersuchung heute fortzusetzen und den Generalinspektor George E. Uhler einem längeren Verhör zu unterziehen, nicht ausgeführt. Nach reiflicher Ueberlegung kam er zu der Ansicht, daß es das Beste sei, sich einstweilen auf keine weiteren Unterhandlungen einzulassen, sondern nach Washington zurückzukehren. Die seiner Leitung unterstellte Untersuchungsbehörde hat aber einen vorläufigen Bericht ausgearbeitet, der zwar nicht besagt, wem die Schuld an dem schaurigen Unglück zuzuschreiben ist, dafür aber eine Reihe von Empfehlungen enthält, wie derartige Katastrophen in Zukunft verhindert werden können. Die wichtigste davon ist die, welche die Schaffung einer Behörde von Schiffsbaumeistern anregt, welcher in Zukunft die Pläne von allen größeren Passagierdampfern, noch ehe sie zur Ausführung gebracht werden, vorgelegt werden sollen.

Die Fortsetzung der Untersuchung war auf 9½ Uhr heute Morgen angesetzt worden, statt aber mit dem Verhör beginnen zu lassen, rief Herr Redfield die Mitglieder der Inspektionsbehörde, Wm. A. Collins, F. W. Van Patten, Marvin A. Pool B. O'Hara und Harry A. Wheeler zu sich in das Beratungszimmer, wo dann eine ungefähr drei Stunden währende geheime Konferenz stattfand. Als diese kurz vor 2 Uhr zu Ende kam, wurde der Presse der folgende Bericht übergeben:

Die Empfehlungen.

Gemäß dem am 31. Juli vom Bundesgericht des nördlichen Bezirks von Illinois erlassenen Befehls, daß keine anläßlich der „Eastland"-Katastrophe vor die Bundesgroßgeschworenen geladenen Zeugen von anderen dieses Unglück untersuchenden Behörden vernommen werden dürfen, und angesichts der Tatsache, daß einige dieser Zeugen für unsere Untersuchung nötig sind, vertagen wir uns hiermit bis nach Veröffentlichung des von den Bundesgroßgeschworenen einzubringenden Schlußberichts.

„Da wir unsere Untersuchung nicht beendet haben, sind wir nicht in der Lage, anzugeben, wen die Schuld trifft, noch was das Kentern der „Eastland" verursachte.

„Wohl aber können wir auf Grund des uns vorgelegten Beweismaterials gewisse Empfehlungen machen, wie solche Katastrophen in Zukunft verhütet werden. Wir ersuchen daher den Präsidenten u. den Kongreß der Vereinigten Staaten, die bestehenden auf die Inspizirung der Dampfschiffe bezüglichen Gesetze in nachstehender Weise abzuändern und die nötigen Mittel für die vorgeschlagene technische und wissenschaftliche Inspektion zu bewilligen.

Behörde von Schiffsbaumeistern.

1. Es sollte vom Handelsdepartement eine Behörde von erfahrenen Schiffsbaumeistern geschaffen werden, deren Aufgabe es sein soll, die Pläne von allen Dampfschiffen von mehr als 100 Tonnen Gehalt zu prüfen, ehe sie ausgeführt werden.

2. Kein Dampfschiff von mehr als 100 Tonnen Gehalt soll für sicher erklärt werden, so lange die Pläne nicht von der besagten Behörde gutgeheißen wurden, und so lange diese sich nicht von seiner Sicherheit, Seetüchtigkeit und Stabilität überzeugt hat.

3. Es sollen Mittel und Wege geschaffen werden, um gegen die Entscheidungen der lokalen Inspektionsbehörden Berufung einlegen zu können.

„4. Wenn immer die zulässige Passagierzahl eines Dampfers von der lokalen Inspektionsbehörde erhöht wird, so muß der die Aufsicht führende Distriktsinspektor schriftlich davon in Kenntniß gesetzt werden.

„5. Aenderungen an den Originalplänen dürfen, falls die Sicherheit, die Seetüchtigkeit und die Stabilität des Schiffes darunter leiden könnten, nur mit Zustimmung der Behörde der Schiffsbaumeister vorgenommen werden.

„Bis diesbezügliche Gesetze erlassen werden können, schlagen wir vor, die bestehenden Regeln in folgender Weise abzuändern:

„1. Eine Erhöhung der zulässigen Passagierzahl darf von den Inspektoren nur dann gestattet werden, wenn sie das Schiff persönlich untersucht haben.

„2. Die Inspektoren sind angewiesen, darauf zu dringen, daß alle Schiffe, über deren Stabilität Zweifel herrschen, von ihren Eigentümern, unter Aufsicht der Bundesbehörden, einer eingehenden Probe hierauf unterzogen werden."

Bis Montag vertagt.

Nach einer kurzen Sitzung, in welcher nur zwei Mitglieder der Mannschaft des Unglücksschiffes verhört wurden, haben sich die Bundesgroßgeschworenen heute Mittag bis Montag Morgen vertagt. Wie Distriktsanwalt Clyne erklärt, geschah daß auf seine Veranlassung, da er beträchtlicher Zeit bedarf, um das bisher ermittelte umfangreiche Beweismaterial zu sichten und gegebenenfalls auch eine Reihe von Anklagen auszuarbeiten.

Anklagen zu erwarten.

Soweit die Großgeschworenen von Cook County in Betracht kommen, ist die Untersuchung über die „Eastland"-Katastrophe abgeschlossen. Die Behörde blieb heute noch zusammen, um das von ihr durch die Untersuchung gewonnene Material unter Leitung der Hilfsstaatsanwälte Sullivan und Raber noch einmal durchzugehen. Die Anklagen werden alsdann heute Abend oder im Laufe des morgigen Tages erhoben werden. Es verlautet sicherem Vernehmen nach, daß sechs Personen wegen fahrlässiger Tötung in den Anklagezustand versetzt werden würden. Etliche der Anklagen sollen auch auf grobe Fahrlässigkeit lauten.

Präsident Wilson antwortet.

Präsident Wilson antwortete heute auf den Protest gegen die Methoden Handelsminister Redfields, den der stadträtliche Ausschuß für Hafen, Werften und Brücken ihm in der letzten Woche übersandt hat. Die Antwort ist an den Mayor gerichtet, der den Protest der Aldermen abgesandt hatte. In ihr sagt das Oberhaupt der Nation zu, er werde darauf sehen, daß die Untersuchung völlig zur Zufriedenheit des Publikums durchgeführt werden würde. „Wollen Sie, bitte," lautet das Schreiben, „die Mitglieder des Ausschusses versichern, daß ich das tiefste Interesse an der Untersuchung nehme, und daß ich der Angelegenheit von Anfang an sorgfältige Beachtung geschenkt habe. Ich werde es mir zur Pflicht machen, darauf zu sehen, daß die Untersuchung nicht in einer Weise verläuft, die dem Publikum nicht völlig zufriedenstellend ist."

Aldermen wohnen Probe bei.

Der stadträtliche Ausschuß für Hafen, Werften und Brücken genehmigte in seiner heutigen Sitzung die Ernennung einer Behörde von Sachverständigen, welche die Passagierdampfer im hiesigen Hafen auf ihre Standfestigkeit hin untersuchen sollen, und die Anstellung des Schiffbaumeisters W. J. Wood. Wood wird $50 den Tag erhalten. Außerdem ermächtigte der Ausschuß seinen Vorsitzenden Ald. Littler, alle nötigen Ausgaben gutzuheißen. Dann wohnte der Ausschuß auf einem der Feuerwehrdampfer der Probe bei, welche die Goodrich Linie mit dem Exkursionsdampfer Christopher Columbus im Hafen vornehmen ließ.

Glänzende Kraftprobe.

Der „Whaleback" Christopher Columbus einseitig mit 750,000 Pfund belastet.

Die „Eastland"-Katastrophe, die so viele Menschenleben gekostet hat, hatte heute ein Nachspiel, das hoffentlich auch als eine Einleitung zu einer wirksameren und genaueren Kontrole der Passagierdampfer auf den großen Seen in Bezug auf ihre Seetüchtigkeit und Tragfähigkeit seitens der zuständen Bundes- und Staatsbehörden angesehen werden darf. Es handelt sich um die Stabilitätsprobe des Riesendampfers „Christopher Columbus" von der Goodrich Transit Co., die heute Mittag im See am Fuße der Van Buren Str. vorgenommen wurde.

Diese Prüfung bedeutet allerdings nicht den Anfang der amtlichen Untersuchung der Bundesbehörden auf den Großen Seen, da sie nur auf besonderen Wunsch der Schiffseigentümer selbst von Bundesbeamten vorgenommen wurde. Schon bei seiner Vernehmung vor Handelssekretär Redfield hatte der Schiffsbaumeister der Bundesflotte James Lee Ackerson, der auch heute die Stabilitätsprobe leitete, auf eine diesbezügliche Frage erklärt, daß er den Dampfer „Christopher Columbus" genau kenne und ihn für ein durchaus sicheres Passagierschiff halte.

Der große Dampfer hatte heute Vormittag um 9 Uhr an den Goodrich Docks am Fuße der Michigan Ave. angelegt und wurde hier mit 7500 Sandsäcken im Gesammtgewicht von rund 750,000 Pfund, dem annähernden Gewichte von insgesammt 4500 Passagieren, gleichmäßig beladen. Um ungefähr 11½ Uhr fuhr der Dampfer dann nach dem Yachthafen am Grant Park, wo er ebenfalls wieder an einem Docke anlegte.

Schon vor der Mittagszeit hatte sich hier am Ufer eine riesige Menschenmenge angesammelt, die noch einen gewaltigen Zuzug erhielt, als die Fabrikpfeifen die Mittagsstunde anzeigten. Hinter diesen Tausenden und Abertausenden von Zuschauern stand eine doppelte Reihe von Hunderten von dichtbesetzten Kraftwagen längs der ganzen Rasenfläche der Ufers.

Die eigentliche Probefahrt des Dampfers, die unter Leitung des Präsidenten A. W. Goodrich und des Vizepräsidenten H. W. Hope, sowie des Leiters des Passagierdienstes Park Robins, von der Goodrich Transit Co., des Kapitäns Charles E. Moodey und des ersten Maschinisten George McLaughlin vorgenommen wurde, nahm ungefähr um 12¾ Uhr ihren Anfang. Das Schiff fuhr unter seiner riesigen Last langsam, gefolgt von zahlreichen kleineren Dampfern mit den offiziellen Gästen und Neugierigen nach dem Fuße der Van Buren Straße hinaus, wo unter Leitung des Kapitäns Ackerson vom Bundesdienst die Umladung der Sandsäcke auf eine Seite des Schiffes begann. Diese verursachte nur eine ganz leichte Neigung des Schiffes nach einer Seite, und da es trotzdem alle möglichen Manöver mit der größten Leichtigkeit ausführte, so konnte nicht der geringste Zweifel darüber herrschen, daß der Dampfer die Probe auf das Glänzendste bestanden hat und das gewünschte amtliche Zertifikat der vollständigen Sicherheit mit vollster Berechtigung erhalten wird.

Verlangt Einhaltsbefehl.

Im Superiorgericht reichte heute Morgen Joshua L. Jones, ein Attionär der Willfred Coal Co., eine Einhaltsbefehlklage gegen den Präsidenten der Gesellschaft Wm. H. Gray und dessen als Mitglieder des Aufsichtsrates amtirende Söhne William und Ralph ein, durch welche die Genannten daran gehindert werden so,en, weiter die Geschicke der Kohlen-Großhandlung zu leiten. Der Kläger behauptet in seiner Klageschrift, daß die Beklagten zwar Aktien der Firma gezeichnet aber nie Geld dafür bezahlt hätten. Die von den Beklagten geeigneten Aktien in der Höhwe von $13,000 seien nie eingelöst worden. Die Willfred Coal Co. ist eine Korporation mit einem Aktienkapital von $50,000, sie besitzt eigene Gruben in Seneca, Illinois.

Gefahr im Verzug.

Klage, die alle Gehaltszahlungen unterbindet, wird vielleicht verschoben werden.

Die Klage des Chicagoer Steuerzahlers Fergus, der die Gesetzmäßigkeit der Bewilligungen der Legislatur in ihrer letzten Tagung anficht, dürfte Nachrichten aus Springfield zufolge unter Umständen erst im Septembertermin des Kreisgerichts von Sangamon County zur Verhandlung kommen. Anwalt F. S. Munro von Highland Park, der Vertreter von Fergus, lehnte heute ab, in die Verhandlung einzutreten, da die Vertreter der Staatsbehörden ein mit ihm getroffenes Abkommen verletzt hätten dadurch, daß sie Abweisung eines Teils der Klagen beantragten. Er müsse, solange die Vertreter des Staats nicht ihren Antrag zurückzögen, auf seinem Schein bestehen und Aufschub verlangen. Kreisrichter Creighton stimmte augenscheinlich Anwalt Munro zu, gab aber den beiderseitigen Anwälten Gelegenheit, sich bis zum Nachmittag zu einigen.

Nehmen es leicht.

Daß der schulrätliche Finanzausschuß viele Ausgaben unbesehen gutheißt, wenn sie vom Rechnungsführer gutgeheißen sind, und die nötigen Gelder zur Bezahlung in der Schulratskasse vorhanden sind, gab Schulkommissär Charles S. Peterson, der Vorsitzende des Ausschusses, in der heutigen Sitzung des Senatsausschusses zu, der die Finanzverhältnisse der Schulverwaltung untersucht. Kommissär Petersen gab dem Ausschuß eine Schilderung der Schritte, die zum Ankauf von Vorräten oder zur Vornahme von Reparaturen nötig sind, und gab zu, daß in vielen Fällen die Zustimmung des Rechnungsführers die Entscheidung des Finanzausschusses bestimmt. Auf die Frage des Anwalts des Ausschusses M. J. Stein gab er zu, daß der Finanzausschuß es in sehr vielen Fällen gar nicht nötig findet, ein Gutachten seines Rechtsberaters über den vorgeschlagenen Schritt einzuholen. „Wir haben ein System, Unregelmäßigkeiten zu verhüten", erklärte er. „So, Sie haben wirklich ein System im Schulrat?" fragte Anwalt Stein mit schneidendem Hohn. „Dann bringen Sie 's mal schleunigst raus und lassen Sie es sehen." Der Kommissär legte verschiedene Formulare vor, die auszufüllen sind, ehe Bestellungen gemacht oder Reparaturen angeordnet werden können. Sie imponirten Anwalt Stein anscheinend nicht besonders. In der Nachmittagssitzung hatte der Kommissär weitere Gelegenheit, das System zu erläutern.

Stadt erhält Steuern.

Countyschatzmeister Henry Stuckart benachrichtigte heute Stadtkämmerer Pike, er werde morgen der Stadt eine Million aus dem allgemeinen Steuerfonds überweisen. Anfang der Woche hat er der Stadtverwaltung bereits $875,000 aus dem Fonds für Sondersteuern zugewiesen.

Dem Tode entronnen.

Mörder des Gärtners Wm. Weil zu lebenslänglichem Zuchthaus verurteilt.

Oberrichter Kersten, der einen kurzen Termin im Kriminalgericht abhält, wurden heute Walter F. Weed, 18 Jahre alt, und der im 20. Lebensjahre stehende Wilbert A. Hard vorgeführt, um sich wegen Raubmordes, begangen an dem 63 Jahre alten Gärtner Wm. Weil, 421 W. 63. Str., zu verantworten.

Die Burschen drangen am 15. April in Gemeinschaft mit dem noch flüchtigen Frank Holstein in die Behausung Weils ein und forderten den alten Mann auf, ihnen sein Geld zu geben. Weil ließ sich aber selbst durch einen ihm vorgehaltenen Revolver nicht einschüchtern, sondern begann nach Hilfe zu rufen. Wie die Angeklagten selbst zugaben, stürzten sie sich dann auf den wehrlosen Greis und würgten ihn solange, bis kein Leben mehr in ihm war. Dann durchsuchten sie seine Taschen und sein Geschäftslokal, und machten sich mit $35 aus dem Staube. Zwei Tage nach der Tat wurden sie von der Polizei ergriffen. Zuerst versuchten die Burschen jede Schuld abzuleugnen, bequemten sich aber später zu einem Geständniß. Der Staatsanwalt erlaubte ihnen heute, sich schuldig zu erklären, ohne daß Belastungszeugen gegen sie vorgebracht wurden. Richter Kersten verurteilte die beiden Angeklagten darauf zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe. Hard ist bereits vorbestraft und der Polizei als Straßenräuber bekannt. Anders steht es mit Weed, der von Hard und dem seit Verübung der Tat noch nicht ergriffenen Frank Holstein auf die schiefe Bahn gelenkt wurde. Zu seinen Gunsten sagten heute eine Menge einwandfreier Leumundszeugen aus, die Weed als fleißigen, ruhigen Menschen schilderten. Die beklagenswerte Mutter Weeds war im Gerichte und sagte aus, daß sie eine Wittwe mit neun Kindern, und daß Walter immer ein guter Sohn gewesen sei, bis er in schlechte Gesellschaft geriet.

Ueberschlug sich.

In Begleitung des 6 Jahre alten George Steinway, Nr. 2226 Wabash Ave., sauste heute der 22 Jahre alte Tom Boyce, Nr. 3151 South Park Ave., in seinem Kraftwagen die Michigan Ave. entlang, als er an der 27. Straße die Kontrole über den Wagen verlor und dieser sich überschlug. Der Kleine wurde sofort getötet, Boyce kam mit einer leichten Schädelwunde davon. Er befindet sich in Haft.

— Logisch. — „Finden Sie es nicht auch lächerlich, Herr Graf, so viel auf die Geburt zu geben?" — „Aber durchaus nicht, lieber Freund, sie ist doch zum Dasein unumgänglich nötig!"

Erschreckende Erscheinung.

Die Zahl der Geisteskranken in vier Jahren um 66⅔ Prozent gestiegen.

Der Mann mit zwei Namen.

Legte als preußischer Bahnhofswirt polnischen Namen ab.—Die Krankenpflegeversicherung des Eastern Emergency Hospitals.—Nach vier Wochen untreu.

Ueber 60 Unglückliche, deren geistige Kräfte anscheinend oder wirklich erschöpft sind, wurden heute in der Irrengerichtsabteilung im Detentionshospital Countyrichter Scully vorgeführt; langsam, aber beständig scheint die Zahl der Geisteskranken zu wachsen, und der Countyrat dürfte daher dem überlasteten kleinen Personal, an dessen Spitze Herr Meyer steht, bald Abhilfe gewähren müssen. In den letzten vier Jahren ist die Zahl der Geisteskranken im County Cook um nicht weniger als 66⅔ vom Hundert gestiegen, wie die Statistik jener Abteilung nachweist, und noch immer in der Zunahme begriffen. Zum Teil wird das von den Beamten auf schärfere Tätigkeit der Polizei zurückgeführt, welche erst unlängst im Hauptgeschäftsviertel einen irrsinnig gewordenen Mann aufgriff, in dessen Taschen sich $4000 in baarem Gelde vorfanden, teils auf die Zunahme der Bevölkerung; der Hauptgrund ist aber, der Ansicht der Nervenärzte gemäß, in der ungemein starken Zunahme von schweren Nervenleiden zu suchen, für die das Getriebe, der Lärm, das Hasten der Großstadt, ein nur zu fruchtbarer Boden ist.

Der Mann mit den zwei Namen.

Wenn Jemand in deutschen Gerichten das Recht zur Ablegung seines Namens und die Annahme eines anderen erwirbt, so ist das, nach einer heute von dem neuen Kreisrichter Torrison gefällten Entscheidung, nicht in den Ver. Staaten bindend. Die betreffende Person darf sich sowohl des einen, wie des anderen Namens bedienen. Ob das Gericht höchster Instanz dieser Auffassung beipflichten wird, ist sehr fraglich.

Die Entscheidung wurde in einem eigenartigen Fall gegeben. Die Getreidehändler William Wittmann Co. hatten ein Zahlungsurteil über $800 gegen Robert Kasubuske für Futterlieferungen nach dessen Leihstall an der Division Str. erwirkt und gepfändet. Frank Keßner hatte auf Roberts und angeblich des Anwalts Dreßke Rat ein Wiedererlangungsverfahren das gepfändete Getreide wiedererlangt und dafür Bürgschaft geleistet, und dann Robert Kasubuske übergeben, der es verkaufen und die Schuld angeblich bezahlen wollte. Die Firma ging nun gegen Keßner vor und ließ ihn wegen angeblicher Gerichtsmißachtung durch Gebrauch eines falschen Namens dem erwähnten Richter zur Bestrafung vorführen. Keßner wurde vernommen und sagte aus, daß die Angabe, er sei Roberts Bruder und heiße auch Kasubuske richtig sei. Jedoch habe er im Jahre 1905, als er in Schönweide bei Johannistal in der Mark Brandenburg die Bahnhofswirtschaft betrieb, auf einen Wink des „Bahnpräsidenten" hin seinen Namen gegen den deutschen Keßner vertauscht, das amtliche Erkenntniß des Potsdamer Gerichts wurde von ihm vorgelegt. Sein Anwalt begann es zu verlesen, da der Richter aber kein deutsch versteht, hörte er bald auf und verlas eine Uebersetzung. „Die Unterschrift habe ich nicht zu entziffern vermocht", sagte er. Gewisse Fragen brauchte der Zeuge nicht zu beantworten, da er befürchtete, sich dadurch zu belasten. Keßner wohnt jetzt in Kolze, wo er nur unter diesem Namen bekannt ist, während Erward C. Wittmann und ein anderer Zeuge ihn nur unter seinem polnischen Namen gekannt haben. Der Richter erblickte in seiner Handlungsweise keine Gerichtsmißachtung, da der Mann berechtigt sei, beide Name zu gebrauchen.

Das angeblich falsch gesetzte Bein.

Das Eastern Emergency Hospital, Nr. 1065 West Monroe Straße, Dr. Buckley, Registrar, A. M. Kennedy, Agent, verspricht jedem, der einen Dollar das Jahr Mitgliedsbeitrag bezahlt, dafür freie Aufnahme und Behandlung, freies Zahnziehen und ärztliche Krankenbesuche zum halben Preise. Am 14. Dezember 1914 wurde Peter Kotoski Mitglied des Hospitalvereins. Unlängst erlitt er einen Beinknochenbruch und begab sich nach dem Krankenhause, wo er angeblich falsch behandelt wurde, sodaß andere Aerzte den verwachsenen Knochen nochmal brechen und richtig „einrenken" mußten, was zur Folge hatte, daß das Bein um einen Zoll verkürzt wurde. Er hat heute das Hospital im Kreisgericht auf $30,000 Schadenersatz verklagt.

Aber, Mabel!

Lucius W. Pinkard hat heute im Kreisgericht auf Lösung seiner am 23. Juni dieses Jahres geschlossenen Ehe angetragen, da er, wie er in der Klageschrift behauptet, schon einen Monat später, am 25. Juli, die Entdeckung gemacht habe, daß seine Gattin, Mabel mit Vornamen, mit Max Gatter und anderen schlechten Männern zarte Beziehungen pflegte, infolge dessen er sich von ihr trennte.

Anna Johnson, ein sechzehn Jahre altes Mädchen, war am 29. Mai dieses Jahres die Ehe mit Charles J. Reedler eingegangen, hatte aber schon am gleichen Abend den Gatten verlassen und der Mutter gebeichtet. Diese hat jetzt auf Lösung des Verhältnisses angetragen. Annas Eltern leben getrennt.

Rena Aylesworth bezichtigt in ihrer Scheidungsklage den Gatten, William A. Aylesworth, den sie am 28. Dezember 1911 geheiratet hat, des Hangs zum Trunk. Im Rausch soll er sie wiederholt mißhandelt haben, einst in seinem Geschäft, 3511 Indiana Ave. Seit letztem Oktober lebt das Paar getrennt; Kinder hat es nicht.

Goldene Hochzeit.

Herr und Frau John Seiler können das seltene Fest heute begehen.

Ihr goldenes Ehejubiläum feiern heute in ihrer Wohnung, Nr. 848 Webster Ave., Herr und Frau John Seiler. Der Jubilar, der im Jahre 1838 in Schaffhausen, Schweiz, geboren wurde, und Frau Seiler, die das Licht der Welt in Hamburg an der Elbe erblickte, schlossen am 5. August 1865 in Hull, England, den Bund fürs Leben, und unternahmen eine Hochzeitsreise durch die Vereinigten Staaten. Es gefiel ihnen in Chicago so gut, daß sie es als dauernden Wohnort wählten und seitdem ununterbrochen hier verblieben. Der Ehe entsprossen 3 Kinder, die jetzt mit 5 Enkeln das schöne Fest mitfeiern helfen. Die Hauptfeier besteht in einem Festessen, dem ein Empfang vorangeht, an dem nicht nur sämmtliche Angehörige des Jubelpaares, sondern auch dessen Freunde in großer Zahl teilnehmen werden.

Nach der Flutkatastrophe.

Zahl der Toten soll über 50 betragen.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Erie, Pa., 5. Aug. Der Koroner Hanley glaubt jetzt, daß die Zahl der, infolge der Hochfluten Umgekommenen dahier 75 erreicht!

24 Leichen sind bis jetzt geborgen, und 18 derselben sind identifizirt.

Erie, Pa., 5. Aug. Polizisten, Feuerwehrleute und Freiwillige bemühen sich heute schichtweise, Nachforschungen nach Verunglückten anzustellen, die sich noch unter der Masse der Trümmer entlang des Millbaches befinden mögen. Während der Nacht wurden viele Leichen gefunden, von vielen Trümmern ist noch fast gar nichts weggeräumt worden, und Freunde von Vermißten fürchten, daß sie sie nur als Leichen wiedersehen werden. Man schätzt jetzt die Zahl der ums Leben Gekommenen auf fünfzig, und den gesammten Sachverlust auf nahezu $5,000,000. Mit den Aufräumungsarbeiten wurde auch bereits ernstlich begonnen und die Ordnung wird von der Marinemiliz und Milizsoldaten aufrecht erhalten. Der Bürgermeister Stern sagte, es sei ihm viel Beistand von auswärts für die Verunglückten angeboten worden, er glaube aber, die Stadt Erie würde dessen nicht bedürfen. Von der staatlichen Gesundheitsbehörde sind aus Harrisburg Aerzte eingetroffen, deren Aufgabe hauptsächlich darin bestehen soll, alle Personen, die mit dem Wasser in Berührung kamen, gegen Typhus zu impfen. Im Ganzen sollen nicht mehr als 500 Personen obdachlos und unterstützungsbedürftig geworden sein, und es wird gehofft, daß die ganze Stadt nach Verlauf von 14 Tagen wieder vollständig sauber und aufgeräumt sein wird.

Mexikanisches.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

El Paso, Tex., 4. Aug. Gerüchte, daß sich im nordwestlichen Teil von Chihuahua, Mexiko, eine neue Partei gebildet haben soll, haben sich bestätigt. An der Spitze der Bewegung stehen, wie aus Columbus berichtet wird, die Generäle Ochoa und Contreras, sowie der Oberst Garcia, denen der General Villa den Befehl erteilt hat, gegen die Carranza'schen Truppen im Süden vorzugehen. Sie wollen aber den Befehl nicht befolgen, wünschen überhaupt Frieden und erkennen Villa als Befehlshaber der Truppen im Norden an, Carranza als Oberbefehlshaber aller Truppen und den General Eulalio Gutierrez als den zeitweiligen Präsidenten der Republik. In der von den drei Offizieren abgegebenen Erklärung heißt es auch, General Villa habe viele ihrer Kameraden ohne Grund hinrichten lassen.

Washington, 5. August. Die Amerikanische Gesellschaft vom Roten Kreuz wird über New Orleans Materialwaaren im Werte von $6000 nach der Stadt Mexiko schicken. Diese Summe wurde von Amerikanern in der mexikanischen Hauptstadt aufgebracht.

Washington, 5. August. Die sechs südamerikanischen Diplomaten, welche vom Präsidenten Wilson eingeladen wurden, nach Washington zu kommen, und in Gemeinschaft mit der Regierung der Vereinigten Staaten zu beraten, wie der Friede in Mexiko wieder hergestellt werden kann, trafen heute hier ein. Die Botschafter Naon von Argentinien, Da Gama von Brasilien und Suarez von Chili, und die Gesandten Galdeson und Bolivia, Mendez von Guatemala und De Pena von Uruguay suchten heute Nachmittag den Staatssekretär Lansing auf. Sie waren über die Pläne des Präsidenten Wilson vorher nur teilweise unterrichtet, die hauptsächlich zunächst darin gipfeln sollen, die verschiedenen Parteien zu bewegen, ihre Feindseligkeiten einzustellen, und eine zeitweilige Regierung einzusetzen, mit den verschiedenen Führern an der Spitze. Sollte das fehlschlagen, dann würden die anderen Nationen Amerikas den Versuch machen müssen, die Angelegenheit zu regeln.

Die hiesigen Vertreter Villas und Carranzas machten bereits die ersten Schritte um ihre Wünsche durch Vermittlung einiger von Mittel- und Südamerika kommenden Diplomaten, in den Beratungen zu unterbreiten. Die Vertreter Carranzas werden hervorheben, daß ihre Partei den größeren Teil von Mexiko einschließlich fast aller größeren Städte und sämmtlicher bedeutenden Häfen besitzt, und wieder Zivilverwaltung und Industrie eingeführt hat. Auch werden sie nicht unterlassen die Behauptung aufzustellen, daß ihre Truppen den Villas überlegen sind. Villas Vertreter werden gegen eine Friedenskonferenz nichts einzuwenden haben, sich jedoch weigern, Carranza anzuerkennen.

Mandel Brothers' Subway

—bietet Offerten von ganz bedeutendem Interesse — Einkäufe, die unter ganz ausnahmsweisen Verhältnissen abgeschlossen wurden, sowie die Räumung von Handelswaaren der Haupt-Verkaufs-Sektionen tragen bedeutend dazu bei, den Ruf des Subway-Ladens als zuverlässige Quelle von großartigen Werten noch mehr zu befestigen.

Palm Beach-Anzüge sind herabgesetzt,

um damit aufzuräumen — ursprünglich 8.50 bis 12.75 — jetzt

3.50 — 4.75 — 6.75

— verschiedene Mäntel-Muster mit Gürteln; naturfarbige und ganz weiße; ebenfalls Hairline-Streifen in Schwarz-und-Weiß und Marineblau-und-Weiß, in Größen für Damen und für junge Mädchen.

$5 bis 7.50 Tuchmäntel, herabgesetzt auf 2.50

1000 elegante Sommerkleider herabgesetzt auf $2, $3, 4.75

— echtleinene, feine Voiles, fancy Lawns u.s.w. — ganz weiße u. farbige Streifen und Muster in den neuesten Schattirungen der Saison; Kleider, die ursprünglich $3, $4, $5, $7.50 bis $10 waren; Größen für Damen und junge Mädchen.

200 Linon Tub Skirts zu 35c

200 weiße und farbige Skirts; angebrochene Partien und Größen, herabgesetzt, um damit sofort aufzuräumen.

Lawnkleider, 68c—kleine Größen

— einzelne Partien, angebrochene Größen und Muster; einfachfarbige und fancies; weiße, rosa, blaue, wistaria, lohgelbe und schwarze.

1000 weiße Tub Skirts zu 88c

— Ratines, Repps, Linons, Piques; ein Dutzend Muster; geschneiderte Muster mit Patch-Taschen und abnehmbaren Gürteln; alle Taillenweiten und alle Längen in Skirts, zu 88c. Auch leinene und Pique Skirts, herabgesetzt auf 1.48. Subway-Laden.

Ersparnisse beim August-Schuhverkauf

Alle die regulären niedrigen $3 Damen-Schuhe —Oxfords, Pumps 1.95 —vielerlei Muster

Oxfords und Pumps in Patentleder, Mattleder, weißem Segeltuch, lohgelbem Kalbleder; auch Outing Oxfords mit Gummisohlen und weiße hohe Segeltuch Knöpfschuhe mit Weltsohlen u. kuban. Absätzen, und viele andere Muster weit herabgesetzt während dieses August-Räumungs-Verkaufes. Subway-Laden.

Niedrige 2.35 u. 2.65 Schuhe, 1.65

— Cupid Pumps, Cecile Pumps und Colonial Pumps in Patentleder, Mattleder, Satin, grauem oder rehfarbigem Buckskin; auch patentlederne und mattlederne niedrige Schuhe mit Tuch-Oberteilen.

Niedrige $3 und 3.50 Schuhe, 2.25

— Muster, welche vortrefflich die guten Qualitäten und die neuesten Moden vertreten; alle handgewend. od. Welt-genäht; Patent-, Matt- od. lohgelb. Leder; niedrige Schuhe mit farb. Oberteilen.

7.50 bis $10 Knabenanzüge, lange Hosen,

Räumung von 100 — zu $5

— zwei Stück- und drei Stück-Anzüge für Knaben von 15, 16, 17, 18 und 19 Jahren.

Räumung von blauen Serge Norfolk-Anzügen für Knaben, mit zwei Paar Knickers, für 7—17jährige; zu 3.95. Subway-Laden.

500 Knaben-Tubanzüge, speziell 43c

— für 2- bis 8jährige; Auswahl der Stoffe, Muster und Farben.

Knaben-Tubanzüge, 650 Paar, 50c

und 75c; sind aus Khaki, Duck oder Crash; für Knaben von 7 bis zu 17 Jahren.

1000 Tub-Anzüge, Rompers, einzelne Hosen für Knaben, 20c

— Kleidungsstücke in Blau, Lohgelb, weiß oder in Streifen und in Größen für zwei- bis achtjährige. 250 waschbare Hüte oder Strohhüte für Knaben; für die Hälfte des Preises; nämlich zu 25c und 50c.

Männer-Anzüge herabgesetzt auf 8.75 und 12.50

Strohhüte, Outing-Hosen und Auto-Dusters für Männer, zu ganz ungemein herabgesetzten Preisen.

UMI

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY

„Abendpost"-Gebäude
223 und 225 W. Washington Str.,
zwischen Fifth Ave. und Franklin Str.
CHICAGO · · · ILLINOIS
Telephon: Main 1498.

Preis jeder Nummer .... 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 2 Cents
Jährlich im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1889 at the Post Office at Chicago Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Allen Lesern, die während des Sommers einen längeren oder kürzeren Landaufenthalt nehmen wollen, wird die „Abendpost" und „Sonntagpost" durch die Post zugesendet werden, wenn sie uns ihre Adresse mittheilen und die Kosten im Voraus einsenden (auch in 2c-Marken). Diese stellen sich für die „Abendpost" auf 25 Cents, für die „Abendpost" und „Sonntagpost" auf 35 Cents den Monat. Adressirt:

The Abendpost Co.,
Cirkulations-Abteilung,
223—225 West Washington Straße.

Ein „Gelübde".

Am 4. August 1914 erklärte Großbritannien dem Deutschen Reiche den Krieg. Richtiger: Die britische Regierung erließ in Uebereinstimmung mit den oberen „Hunderttausend", deren Interessen maßgebend sind für die Politik des Inselreiches, die Kriegserklärung an Deutschland. Das britische Volk hatte keinen Teil daran. Die Regierung handelte für das Volk und das Volk ließ sie gewähren, wie immer in solchen Fragen. Denn es hatte sich daran gewöhnt, war Menschenalter und Jahrhunderte hindurch dazu erzogen worden, zu glauben, daß Krieg Sache der Regierung sei und das Volk selbst nur wenig angehe.

Soweit das geschichtliche Wissen und Denken des britischen Volkes zurückreicht, wurden die Kriege Englands von der Regierung beschlossen und von der Regierung durchgeführt; ausgefochten von den Söldnern der Flotte und des Heeres und dem Gelde der hinter der Regierung stehenden und diese beherrschenden Hochfinanz und des Großgeschäfts. So würde es auch diesmal werden. Die Regierung gab es zu verstehen. Die große Masse zweifelte nicht daran und sah dem Kriege mit Ruhe und Gleichmut entgegen. Daß es diesmal anders kommen könnte, kam verhältnißmäßig Wenigen in den Sinn und die Wenigen, die den Krieg um Bestand und Dasein kommen sahen, hatten nichts zu sagen; ihr Wort verhallte im Brausen hochtönender, zuversichtlicher Reden, demagogischen Gehetzes und gedankenlosen Pöbelgeschreis. Das britische Volk wurde ahnungslos hineingelockt und gelogen in den Krieg.

Gestern war ein Jahr verflossen seit der Kriegserklärung und unter gestrigem Datum wird aus London verkündet, „das ganze britische Kaiserreich legte heute ein heiliges Gelübde ab, den Krieg bis zum bitteren Ende auszukämpfen, zu kämpfen bis Englands Feinde endgiltig geschlagen und auf die Knie gezwungen sind." Weiter heißt es: „In jedem Winkel des weiten Gebietes wurden besondere Gottesdienste gehalten in feierlicher Begehung des ersten Jahrestags der britischen Kriegserklärung an Deutschland. Vor hunderten öffentlichen Versammlungen überall im Reiche wurde eine einzige Resolution angenommen. Diese Resolution wurde von dem Zentralausschuß der nationalen patriotischen Organisationen, deren Vorsitzender der Premierminister Asquith ist, ausgearbeitet und hat folgenden Wortlaut: „Am Jahrestag der Erklärung eines gerechten Krieges bekennt sich diese Versammlung von Bürgern zu dem unerschütterlichen Entschluß, den Kampf um Aufrechterhaltung jener Ideale von Freiheit und Gerechtigkeit, die die gemeinsame und heilige Sache der Alliirten sind, bis zum siegreichen Ende durchzuführen."

Lüge — Lüge vom Anfang bis zum Ende! Es ist eine Lüge — kann nichts anderes sein als Lüge — wenn behauptet wird, das ganze britische Volk habe solches Gelübde abgelegt, denn ein ganzes Volk kann nicht sein Alles auf eine Lüge setzen, sich für eine Lüge aufopfern wollen—u. daß es in den Krieg hineingelogen wurde, hat ein guter Teil des britischen Volkes schon längst erkannt. Und auf eine Lüge aufgebaut ist das „Gelübde" selbst. Dem Kampfe bis zum bitteren Ende für die Aufrechterhaltung der Ideale der Freiheit und Gerechtigkeit, die die „heilige" Sache der Alliirten sind, soll sich das britische Volk gelobt haben? Das heißt, zum Kampfe für die russische Freiheit und Gerechtigkeit, die Freiheit der Knute und des Galgens, der Progroms und der sibirischen Bleibergwerke. Und zum Kampfe für die Freiheit der britischen Regierung und herrschenden Klasse; zur Freiheit der erbarmungslosen Ausbeutung unterworfener Völkerschaften und der britischen Massen, der Freiheit des Hungerns und der Verblödung für diese!

Lüge, Lüge vom Anfang bis zum Ende. Soweit und notgedrungen weiterhin — bis zum bitteren Ende. Bis zum **bitteren** Ende ist richtig! Denn der durch Lüge herbeigeführte, auf Lüge gestützte und durch Lüge fortgeführte Krieg **kann** nur zu einem bitteren Ende führen für das sich auf die Lüge stützende England.

Stärker, unerschütterlicher als je wird der Glaube an den endlichen glorreichen Sieg der deutschen Sache, der Wahrheit und des Rechts, angesichts Mitteilung über dieses „heilige Gelübde" des ganzen britischen Volkes.—

Rußlands Kriegsziel.

Die kühnen Hoffnungen Rußlands sind wohl für diesmal vor den Mauern Warschaus zusammengebrochen. Um was das Moskowitertum eigentlich kämpft, das ist nie so recht in die Erscheinung getreten. In England und Frankreich redete man nicht gern darüber; es war ein recht unangenehmes Thema, über das man sich nicht allzu sehr verbreitete, weil das stets zu neuen Fragen Veranlassung gegeben hätte. Es ist nicht sehr leicht, sich in das verschlungene Labyrinth der Orientpolitik hinein zu denken, da sich die Hoffnungen und Pläne sämmtlicher Balkanstaaten, Italiens und der Dreiverbandsmächte Oesterreich-Ungarns und der Türkei kreuzen. Um zur klaren Einsicht in die Verhältnisse zu kommen, ist es nötig, dieses Kunterbunt von Interessen zu zerfasern und dann die Fasern wieder zu sortiren.

Was erwartet Rußland in diesem Krieg?

Als im Februar die Duma tagte, ward sie von den Regierungsvertretern zu einer großartigen Kundgebung für die russischen Kriegsziele benützt. Sie gipfelte in den Worten des Ministerpräsidenten Goremykin: „Die Eroberung Galiziens, das die letzte Perle in der Krone des Zaren bildet, hat die feste Eintracht aller Russen womöglich noch erhöht..... und die glänzende Zukunft Rußlands am Schwarzen Meere und am Bosporus tritt mit zunehmender Klarheit hervor."

In der Schrift „Die militärische Macht Rußlands" läßt sich Graf Witte, indem er seinen Freund A. Morskoi als Mundstück benützt, so vernehmen: „Die Ziele des gegenwärtigen Krieges sind vom französischen und englischen Standpunkt vollkommen klar. Für Rußland würde die Besitzergreifung der Dardanellen und die Uebergabe der Schlüssel zum Bosporus an Rußland ein reales Kriegsziel bilden, aber vorläufig ist davon noch keine Rede." Bei der weiteren Ausführung dieses Gedankens heißt es, „England gönne es Rußland nicht."

Der „Nowy Economist", das Organ des russischen Industrie- und Handelskapitals, schrieb: „England und Frankreich haben die Türkei stets gegen Rußland unterstützt. Meere von Blut wurden und werden noch infolge der falschen, egoistischen Politik Englands und Frankreichs vergossen werden. Hier im nahen Osten (Dardanellen) haben wir mehr Interessen und Aufgaben, **als in Oesterreich und Deutschland**, gegen die wir eher einen Verteidigungs- als Angriffskrieg führen, von denen wir nichts verlangen und an die wir keinerlei Forderungen stellen, von denen wir selbst im Falle des Sieges nichts Wesentliches erhalten können. Die Früchte unseres Sieges werden England und Frankreich in den Schoß fallen. Rußland wird nichts bekommen; die einzige wirkliche Kompensation, die wir als Ergebniß des schweren, verlustreichen Krieges erhalten könnten, wäre eine Kompensation auf Kosten der Türkei. Und wir werden sie bekommen."

Das Organ der russischen Imperialisten „Nowoje Sweno" läßt sich ähnlich vernehmen, indem es ausführt, daß die eigentlichen Kriegsziele für Rußland im Becken des Schwarzen Meeres liegen. „Rußland muß die Meerengen, Konstantinopel und Armenien erhalten, und wer ihm dies nicht gönnt, ist ein Gegner Rußlands."

Das Organ des „Echtrussischen Volksverbandes", das „Rußkoje Snamja", schlägt sogar einen Ton an, der für die Alliirten einen Faustschlag ins Gesicht bedeutet. „Deutschland ist der Träger der staatlichen Macht, weil der Verwaltung des Staates gesunde Prinzipien zugrunde liegen. Die patriotische Erziehung, die man in Deutschland in der Schule wie in der Armee erteilt, ist erstaunlich und für alle Völker nachahmenswert. Das monarchische Prinzip hat in Deutschland eine glänzende Verwirklichung gefunden. Die Dynastie der Hohenzollern ist die Trägerin und Verfechterin von Grundsätzen, die für die Menschheit von hoher Bedeutung sind. Die Feinde wollen sie vernichten, weil sie sie für die Verwirklichung der monarchischen Ideale am fähigsten hielten."

Alle diese Aeußerungen passirten die sonst so strenge polizeiliche Zensur, woraus G. Ast in einem Aufsatz „Der Kampf um Konstantinopel" („Neue Zeit", Nr. 14, 2. Juli) den Schluß zieht, daß die Urheber der Aeußerungen über der Polizei stehen. In England wirkte diese Zeitungskampagne so alarmirend, daß der britische Botschafter in Petersburg bei der Regierung Protest erhob und die Londoner Presse sie als verräterisch und deutschfreundlich denunzirte. In der Dumasitzung, in der Goremykin die oben angeführten Worte sprach, sagte Sazonoff: „Die Ereignisse an der russisch-türkischen Grenze werden Rußland der Lösung der politischen und wirtschaftlichen Probleme, die sich an sein Streben nach einem Ausgang zum freien Meere knüpfen, näher bringen."

Anschließend an Sazonoff erklärte erläuternd der Kadettenführer Miljukow im Namen seiner Fraktion: „Wir hoffen und sind überzeugt, daß zur Erfüllung unserer Hauptaufgabe, die Erwerbung der Meerengen und Konstantinopels, rechtzeitig die nötigen diplomatischen und militärischen Maßnahmen getroffen werden."

Die Duma hatte auch eine Geheimsitzung. Aus dieser Sitzung drang nichts in die Oeffentlichkeit, abgesehen von einer Aeußerung des Ministers der auswärtigen Angelegenheiten, Sazonoff, „die Regierung wolle von Deutschland keine Kompensationen haben, sie wünsche nur Galizien und die Dardanellen."

Dieser zweifellos von oben inspirirte Druck auf die Verbündeten wurde endlich in London so übel vermerkt, daß Sir Edward Grey im britischen Parlament über die Dumareden interpellirt wurde. Grey leugnete, daß Goremykin diese Aussprüche getan habe. Wie sich herausstellte, hatte der Abgeordnete aber die Namen verwechselt und legte Goremykin dem Ministerpräsidenten in den Mund, was Sazonoff gesagt hatte. Auf diese Weise zog sich Grey aus einer sehr fatalen Situation und konnte der Wahrheit gemäß sagen, daß Goremykin „so etwas" nicht gesagt habe. Daß er den neugierigen Frager nicht über seinen Irrtum aufklärte, wird man wohl leicht verstehen. Aber diese Interpellation brachte die „Rjetsch" in Harnisch und das Blatt richtete Folgendes an die Adresse Englands:

„Diese ausweichende Haltung hat auf unsere Presse bereits den Eindruck einer indirekten Mißbilligung alles dessen gemacht, was in der Duma wirklich erklärt worden ist und die wichtigste nationale Aufgabe unserer Diplomatie bildet... Die öffentliche Meinung des uns verbündeten Landes muß nach Kenntnißnahme der Aeußerungen unserer Presse einsehen, welche Bedeutung die Konstantinopelfrage für die russische öffentliche Meinung hat, und sie muß dies berücksichtigen im Interesse der Aufrechterhaltung der Einheit und Kraft der gemeinsamen Stimmung. Diese ist notwendig, um den begonnenen Kampf zu Ende zu führen. Sollte wiederum das Gespenst des Berliner Kongresses vor Rußland auftauchen, so würde das nicht ohne tiefen Einfluß auf die Stimmung des ganzen Volkes bleiben."

Die maßgebenden Blätter Rußlands drückten sich noch schärfer aus, sodaß schließlich die Zensur einschritt. Aber der Eindruck war nicht mehr zu verwischen, und England und Frankreich konnten sich nun nicht mehr dem Dardanellenabenteuer entziehen. Aber Rußland ist nicht befriedigt, namentlich deshalb nicht, weil durch die Hereinziehung Italiens die Erfüllung seiner Hoffnungen aufs neue problematisch geworden ist. Es gelangt allmählich zur Ueberzeugung, daß es mit Hilfe Italiens und eventuell der Balkanstaaten selbst dann um seine Hoffnungen betrogen würde, wenn es gelänge, die Dardanellen zu öffnen und Konstantinopel zu nehmen.

Durchschnüffelung neutraler Post durch die Engländer.

Die Klagen der Handelswelt neutraler Staaten über die unverschämte Anmaßung des englischen Zensors, ihre Post zu durchschnüffeln, mehren sich von Tag zu Tag. Holländische, dänische, norwegische, schwedische und besonders auch amerikanische Post wird beständig in England geöffnet und nicht nur das, man trägt auch keine Bedenken, Briefe aus irgend einem Grunde, den man anzugeben noch nicht einmal für nötig hält, einfach zurückzubehalten. Dieses englische Vorgehen läßt sich nur als Seeräubertum bezeichnen. Es paßt so recht zu der britischen Art und Weise, Krieg zu führen, und bildet ein würdiges Gegenstück zu den massenhaften Beschlagnahmungen privaten Eigentums und zu den anderweitigen Verletzungen der Rechte und der Interessen neutraler Länder.

Der deutsch-französische Krieg in den Jahren 1870—71 ist doch gewiß mit großer Erbitterung auf beiden Seiten geführt worden. Die deutsche Flotte war damals sehr klein und es wäre der französischen Flotte ein Leichtes gewesen, die nach Deutschland bestimmte Post abzufangen. Frankreich hat aber damals nie einen solchen Versuch gemacht. Eine einzige Verletzung der Post ist bekannt aus dem russisch-japanischen Kriege. Damals wurde der deutsche Dampfer Prinz Heinrich von dem russischen Kreuzer Smolensk angehalten und die ganze für Japan bestimmte Post beschlagnahmt. Die Entrüstung darüber war groß, und die deutsche Regierung sandte sofort einen scharfen Protest nach Petersburg. Die Folge war, daß Rußland sich entschuldigte und versprach, in Zukunft Postdampfer nicht mehr zu belästigen. Dies Versprechen hat es dann auch während des ganzen Krieges gehalten.

Auf der zweiten Haager Konferenz im Jahre 1907 wurde dann von deutscher Seite aus die Behandlung der Post während eines Seekrieges zur Sprache gebracht. Der Vertreter Deutschlands führte aus, daß es sehr wünschenswert sei, der Post auch im Kriege den erforderlichen Schutz angedeihen zu lassen, da private und Handelsinteressen sonst zu sehr geschädigt würden. Außerdem aber sei es sehr unwahrscheinlich, daß Nachrichten über militärische Operationen der Post überhaupt anvertraut würden. Jedenfalls aber ständen die Vorteile, die einem kriegführenden Staate aus einer Durchsuchung der Post erwachsen würden, in keinem Verhältnisse zu dem Schaden, den der friedliche Handel dadurch erleiden würde. Daraufhin wurde im Haag am 18. Oktober 1907 ein internationales Gesetz geschaffen, welches besagt: „**daß Postsachen neutraler oder kriegführender Staaten einer kriegführenden Nation unverletzlich seien.** Selbst wenn das Schiff beschlagnahmt werden sollte, müsse die Post so schnell wie möglich weitergesandt werden."

Diesem Abkommen stimmten sowohl England wie auch Frankreich und Deutschland bei. Und was tut England? Es setzt sich nicht nur über dieses Abkommen hinweg und fährt fort, das Völkerrecht mit Füßen zu treten, indem es die nach Deutschland bestimmte oder von Deutschland kommende Post einer Durchsuchung unterzieht, sondern es geht in seiner maßlosen Frechheit sogar soweit, den Postverkehr neutraler Länder untereinander seiner Kontrolle zu unterwerfen. Und warum? Glaubt man in England vielleicht, auf diese Weise deutschen militärischen Geheimnissen auf die Spur zu kommen? Oder hat die geradezu chronische Furcht vor Spionen den britischen Verstand schon zerrüttet, daß man in jedem über das Weltmeer gehenden Brief verräterische Aufschlüsse über irgend welche britische Festungswerke vermutet? Beides kaum anzunehmen! Man öffnet und durchschnüffelt die Post der neutralen Staaten wahrscheinlich nur aus geschäftlichen Gründen. Durch frech ausgeübten Zwang verschafft man sich einen Einblick in die Handelsbeziehungen ausländischer Firmen und hofft die so erlangten Informationen gelegentlich gut verwenden zu können. Außerdem aber unterschlägt man Wertbriefe und treibt so Seeraub.

Langsam aber erheben sich jetzt Stimmen in verschiedenen neutralen Ländern, die dieser maßlosen britischen Anmaßung ein kräftiges „Halt" entgegenrufen. Schweden hat bereits offiziell in London Protest eingelegt. Interessant aber wäre es, zu erfahren, wie lange noch die amerikanische Regierung sich diese Vergewaltigung gefallen zu lassen gedenkt.

Gefangene Russen in Frankreich.

Von Dr. Max Osborn.

Die Ueberschrift klingt sonderbar, denn Frankreich führt bekanntlich keinen Krieg mit Rußland. Aber die Weltgeschichte, die im allgemeinen eine verflucht ernsthafte Angelegenheit ist, muß auch ihre Witze reißen. Das ist ihre alte Gewohnheit. Sie kann es nicht lassen.

So hat sie sich also den Spaß gemacht, eine Anzahl der russischen Gefangenen, von denen wir ja in Deutschland ein wohlassortirtes Lager haben, in die okkupirten Gegenden Frankreichs zu bringen, um sie hier nützlich zu beschäftigen. Man traut seinen Augen nicht, wenn man von der Eisenbahn her die vom östlichen Kriegsschauplatz vertrauten Gestalten plötzlich unter deutscher Bewachung auf französischem Boden erblickt. Und noch größer wird das Staunen, wenn man in eine der Kolonnen geführt wird, wo mehrere hunderte von Väterchens Kindern untergebracht sind.

Man muß sich wirklich erst zurecht finden. Aus der Ferne Kanonendonner — die ewige Baßbegleitung, die zu sämmtlichen Erlebnissen, Eindrücken, Stimmungen, Bildern herüberdröhnt. Zur Seite einer alten Scheune, mit zwei Inschriften; einer älteren: „Defense d'entrer", und einer jüngeren: „Gott strafe England!" Geradeaus der Eingang in einen weiten umzäunten Bezirk: das Russenlager. Ein freundliches Gartenrevier, das ein umständliches Gebäude (wohl eine Fabrikanlage) umzieht. Bestes Klima, schönste Luft und Sonne. Die Gäste, will sagen, die Gefangenen, haben sich denn auch, Gottlob, recht erholt und sehen prächtig aus. Jeder, der am Schluß seiner Ferienreise (in fernen, vergangenen Friedenstagen) so wohl dreinschaute, wäre froh und stolz. Nein, wie diese deutschen Hunnen ihre Gefangenen martern!

Es ist gerade Sonnabend Nachmittag; da findet eine der beiden wöchentlichen ärztlichen Untersuchungen statt. So sitzt denn ein Teil auf einer Bank in der Sonne und treibt etwas, was man „Temperatur-Parade" nennen könnte: sie haben, bei entblößtem Oberkörper, je ein Thermometer unterm linken Arm. Die anderen sind eben zum Appell angetreten. In ihren grauen Uniformen, mit der breiten Mütze, die gern ein wenig schief auf dem Kopfe sitzt. Burschen der verschiedensten Rassen und Stämme. Einzelne sehen geradezu deutsch aus, wie gute Pommern oder Brandenburger. Andere haben den unverkennbaren Gesichtsschnitt des Slawen. Wieder andere führen unmittelbar ins Tartarische und Kalmückische. Weiß der Himmel, woher diese Herren Feinde stammen, aus welchen Steppendörfern und Lehmkaten sie ins sommerlich blühende Frankreich, auf dem Umwege über Deutschland, gekommen sind. Auch eine Anzahl unverkennbarer jüdischer Erscheinungen ist dabei. Sie können sich am ehesten, mit wenigen anderen Genossen, in deutscher Sprache verständigen.

Es zeigt sich, daß sie alle mit ihrer Lage außerordentlich zufrieden sind. Was nicht wundernimmt. Und daß sie ganz gut informirt sind.

„Wißt Ihr, wo Ihr seid?"

—„Jawohl!"

„Daß die Deutschen tief in Frankreich stehen?"

— „O ja!"

„Wißt Ihr, daß Przemysl von den Deutschen und Oesterreichern wieder erobert ist?"

— „Jawohl!"

„Daß die Russen bald auch Lemberg räumen werden?"

— „Noch nicht!"

Man erkennt deutlich, wie den Leuten alles klar und wahrheitsgetreu mitgeteilt wird. Einer, der sich wohl beliebt machen will, ein Bauer aus der Nähe von Kiew, der ein fürchterliches Kauderwelsch zusammenbringt, ruft in einer anderen Grupe auf die Frage, wo sie sich denn befänden, mit breitem Grinsen herüber: „In Neu-Deutschland!" — und lacht dabei, daß seine zwei riesigen Zahnreihen leuchten.

An einer anderen Stelle fand große Baderei statt. Aber ich bitte ergebenst: nicht mehr jene solenne Entlausungsaktion, die sie wohl ausnahmslos ursprünglich nötig hatten — diese feierliche Handlung hatte man an den Söhnen des Ostens schon vorgenommen, bevor sie westwärts verschickt wurden. Heute handelt es sich lediglich um das schon von Wilhelm Busch klassisch besungene und gezeichnete „Bad am Samstag Abend." Es mag den Russen als ein Symbol dafür gelten, daß sie bis zum Ende des Krieges der bürgerlichen deutschen Gewohnheiten teilhaftig sein werden.

Für die Arbeit, die die Gefangenen leisten, werden sie bezahlt. Man hat sogar, um ihren Fleiß und Eifer anzuspornen, verschiedene Lohnklassen eingerichtet. Doch hat es anfangs, wie mir der Kommandant des Lagers erzählte, Mühe gemacht, die jungen Burschen zur Annahme des Geldes zu bewegen. Sie glaubten wahrscheinlich, sie würden sich für spätere Zeiten in ihrer Heimat Unannehmlichkeiten aussetzen, wenn sie sich von den Deutschen baar bezahlen ließen. Allmählich aber siegte die Erkenntniß, daß Geld Geld sei und immer irgendwie verwendet werden könnte. Also nahmen sie's nun. Uebrigens haben manche auch von Hause aus, über die Schweiz hin, von ihren Angehörigen Geld erhalten, das dann von der nächsten Etappe ausbezahlt wird. Auch diese pünktliche Erledigung so wertvoller Sendungen, die in ihrem Vaterlande leicht abhanden kommen, hat die Gefangenen in Erstaunen über ihre Wächter versetzt und ihr Vertrauen gestärkt.

Musterhaft ist die Unterbringung der Leute. Der Eßraum, eine große Holzhalle, sieht wie ein kolossales Dorfwirtshaus aus, blitzsauber, schmuck und blank gescheuert. Nicht minder die Schlafräume. Wenn die Herrschaften es zu Hause oder in der russischen Armee alle so gut gehabt hätten! Höchstens der Pelzhändler aus Kurland oder der jüdische Lehrer aus der Umgegend von Odessa haben noch bessere Tage gesehen. Aber auch sie erklären, daß sie glücklich seien, eine solche Gefangenschaft zu genießen. Auch sie denken wohl dasselbe, was die französischen Gefangenen so gern mit einem Seufzer der Erleichterung offen aussprechen: „Enfin loin de danger!" oder: „Pour moi la guerre est finie!"

Die Franzosen schicken unsere braven und tapferen Leute nach Dahomey oder an andere Orte mit mörderischem Klima. Wir „deportiren" gefangene Russen nach — Frankreich. Ist das nicht eine hübsche Gegenüberstellung?

Ein schweizerischer Fremdenlegionär über die Kämpfe in den Dardanellen.

Die Lausanner „Revue" veröffentlicht einige Briefe, die ein 19jähriger Sohn einer angesehenen Familie Lausannes an seine Eltern richtet. Der junge Mann, der aus Abenteuerlust in die Fremdenlegion eintrat, ist auf Gallipoli schwer verwundet worden. Ueber die dortigen Kämpfe schreibt er:

„Ich bin geradezu verblüfft über die Art, wie die Zeitungen über die Dardanellen-Operationen berichten. In Wirklichkeit wickeln sich die Dinge daselbst sehr schlecht für uns (d. h. für die Entente) ab. Bei der ersten Landung blieben von den 1300 Mann unserer Abteilung der Fremdenlegion nur 130 übrig. Das war am 28. April. Am 8. Mai, nachdem wir 800 Mann Verstärkung erhalten hatten, fanden zwei Bajonettangriffe statt; von 950 Mann kamen nur 300 zurück. Am 26. Mai trafen 1200 Mann neue Verstärkungen ein, denen ich angehörte. Nach den Kämpfen vom 1., 2. und 4. Juni sind von uns nur noch 300 bis 400 zurückgekommen, hiervon die gute Hälfte mit so starken Verletzungen, daß ihr Rücktransport erforderlich wurde. Außerdem wurden ein Linienregiment, ein Kolonialregiment und ein australisches Regiment fast vollkommen vernichtet."

Ein Brief vom 4. Juni enthält sodann einige Einzelheiten über das Gefecht vom selben Tage:

„Es galt unter allen Umständen, einen Hügel zu nehmen, der unser Vordringen seit einem Monat aufhält. Am 4. Juni, um 10 Uhr Vormittags, begann eine intensive Beschießung dieser Stellung durch unsere an Land gebrachte Artillerie und durch die Flotte. Als am Mittag sich nichts mehr in der feindlichen Stellung rührte, wurden wir zum Angriff mit dem Bajonett vorgeschickt. Entfernung 250 bis 300 Meter. Das ging sehr gut bis auf 100 Meter an die feindliche Stellung heran. Dann aber plötzlich „ratatata, pan, poum", fangen Mitrailleusen und 77er Geschütze Feuer zu speien an. Von 900 Legionären in unserem Bataillon sind 212 zurückgekommen, hiervon eine gute Anzahl verwundet. Und wir haben keinerlei Fortschritte gemacht, obgleich die Zeitungen berichten, daß wir drei Reihen Schützengräben genommen hätten. Und wenn dieselben Zeitungen schreiben, daß Tausende von Toten auf dem Kampffelde liegen, so vergessen sie beizusetzen, daß diese Toten Legionäre, Engländer und Australier sind, und außerdem Mannschaften des ... Regiments (Linie), die einzigen Truppen, die sich gut schlagen. Der Grund, warum wir so bedeutende Verluste erlitten und die Schützengräben mit ihren sechs Maschinengewehren und vier 77er Batterien nicht nehmen konnten, ist der, daß die Zuaven und die Senegalesen ihre Waffen wegwarfen und wie die Hasen davonliefen. Die Tausende von Toten, die auf wenige Meter Entfernung von den Stellungen verwesen, werden uns noch eine Choleraepidemie herbeiführen. Es ist unmöglich, diese Toten zu begraben; denn die Türken schießen mit unbarmherziger Sicherheit all die nieder, die sichtbar werden. Das ist kein Krieg mehr, das ist eine Metzgerei..."

Lest we forget.

Admiral von Usedom-Pascha ist der deutsche Kommandant der Dardanellenverteidigung und teils dieserhalb, teils außerdem darf man auf das Wort des türkischen Kriegsministers Enver Pascha bauen: „Die Dardanellen sind uneinnehmbar!" Die Alliirten haben das nicht geglaubt und das ist ihnen teuer zu stehen gekommen: 42,434 Mann (offiziell) haben dran glauben müssen — soweit die Engländer in Betracht kommen, und die Franzosen werden auch nicht billiger weggekommen sein, dafür haben die Engländer schon gesorgt.

Und Admiral von Usedom kommandirt an den Dardanellen. Das ist derselbe Herr von Usedom, der einst die Deutschen bei dem Boxeraufstande in China führte; derselbe Herr von Usedom, an den einst das Kommando erging: „Germans to the Front!" als die Anderen gegen die Chinesen nichts ausrichten konnten.

Der Oberstkommandirende, der englische Flottenadmiral Seymour, der den Mut und die Tüchtigkeit der Deutschen nicht hoch genug preisen konnte, hat damals einen Brief an den Prinzen Heinrich von Preußen geschrieben, einen Brief, den man heute mit erhöhtem Interesse lesen wird:

„Ich kann diesen Brief nicht schließen, Sir, ohne Euer Exzellenz meine Bewunderung für die Tüchtigkeit und unerschöpfliche Tatkraft, welche der (deutsche) Kapitän von Usedom von H. J. S. M. S. „Hertha" während der ganzen Expedition an den Tag gelegt hat und damit meine hohe Meinung von dem Wert seiner Dienste auszusprechen. Die vereinigten Streitkräfte standen in der Schlacht bei Lansang am 18. d. M. unter seinem Oberbefehl, während ich selbst mich zu jener Zeit einige Meilen entfernt aufhielt. In der Attacke, die hierbei befohlen wurde, in der ersten, in welcher die kaiserlichen Truppen Chinas mit den Boxern vereint auftrafen, wurde der Kapitän von Usedom verwundet. Seinem geschickten Auftreten und seinen Anordnungen für ein Zurücknehmen der Kräfte, als dies nötig schien, ist es zuzuschreiben, daß dabei ein Unglück abgewendet wurde.

Ich habe ihn oft als den Offizier, der mir im Rang von allen Anwesenden am nächsten stand, mit großem Vorteil zu Rate gezogen und ich habe ihn daher offiziell als meinen Nachfolger im Oberbefehl für den Feldzug ernannt, falls ich fallen sollte, damit dann unser allgemeines Interesse nicht zu leiden hätte. Als mein Flaggenkapitän durch eine Verwundung felddienstuntauglich geworden war, bat ich Kapitän von Usedom, mir die Ehre anzutun, Chef meines Stabes zu werden. Er erklärte sich dazu bereit und hat mir die größten Dienste geleistet.

Im Hinblick auf den Mut und die hohe Disziplin, die alle Offiziere Eurer kaiserlichen Hoheit und die Mannschaften, die uns begleiteten, bewiesen, kann ich nur sagen, daß sie sich der hohen Ueberlieferungen des großen Deutschen Reiches durchaus würdig gezeigt haben."

Es ist zwar ganz einerlei, was die Engländer von den Deutschen und ihren Führern denken, aber eins ist doch erfreulich, daß Admiral von Usedom-Pascha an den Dardanellen kommandirt.

Die deutsche Post in Belgien.

Das dem deutschen Generalgouvernement in Belgien zugeteilte Gebiet von Maubeuge und Umgegend, das bisher zum Bereiche der Feldpost gehörte, ist neuerdings an das Postnetz der deutschen Post- und Telegraphenverwaltung in Belgien angeschlossen worden. Das neu eröffnete Postamt in Maubeuge besorgt den Postdienst für die Truppen und Behörden sowie für die Bevölkerung des französischen Gebiets von Maubeuge und Umgegend. Dieses Gebiet umfaßt außer Maubeuge noch 15 frühere französische Postorte. Im Gebiet des Generalgouvernements haben weitere 17 frühere belgische Postämter den Betrieb wieder aufgenommen.

Eingetroffen: Hamburger Fremdenblatt vom 14. Juli; Berliner Lokalanzeiger vom 4. Juli, und andere Kriegsneuigkeiten.
Koelling & Klappenbach
Chicagos größte u. älteste deutsche Buchhandlung
170 West Adams Str. Tel. Franklin 858.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine vielgeliebte Gattin und unsere liebe Tochter und Schwester

Mary Miller, geb. Six,

am 3. August im Alter von 45 Jahren sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 6. August, um 2 Uhr Nachm., von Zubers Leichenkapelle, 2038 Lincoln Ave., mit Autos nach Graceland. Um stilles Beileid bitten die tiefbetrübten Hinterbliebenen:

Richard Miller, Gatte.
Anna Six, Mutter.
Frau Henry Buerger, Frau Herman Ihrig von St. Paul und Frau Henry F. Schnaitman, Schwestern.
Frau Gustav Hetzel, Schwester.
Gustav Hetzel, Schwager.

Todesanzeige.

Allen unseren Freunden und Bekannten teilen wir tiefbetrübt mit, daß unsere liebe Mutter

Wilhelmina Sengstock, geb. Krawetzly,

Gattin des verstorb. John Sengstock, am Dienstag, den 3. Aug. 1915, plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung erfolgt am Samstag, den 7. August, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause (Wohnung ihrer Tochter) 2332 W. 23. Str., mit Kutschen nach dem Oakridge-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen

Paul Sengstock, Ida Blaaz, Otto, Albert und Walter Sengstock, Kinder.
Clara Sengstock, Ernst Blaaz, Augusta und Nellie Sengstock, Schwiegerkinder. dofr

Gestorben: Ottelia Bolfinger, geb. Faber, 37 Jahre alt, am 4. August; geliebte Gattin von Joseph Bolfinger, Mutter von Viola. — Beerdigungsanzeige später.

Zur Gründung

einer Deutsch-Amerikanischen **wirtschaftlichen** Vereinigung.

!Ein Weckruf!

An das Deutschtum in Amerika und alle **loyalen** Amerikaner von

F. F. Matenaers.

Ein Jeder sollte diese tief durchdachte Broschüre lesen und zur Verwirklichung des überaus praktischen Gedankens beitragen. 32 Seiten. Preis 10c. Für Propagandazwecke 100 Exemplare für $7.50.

Zu beziehen durch den Buchhandel sowie vom Verlag

A. KROCH & CO.
Deutsche Buchhandlung,
59 und 61 Ost Monroe Str.
(zwischen Wabash und Michigan Avenue)
CHICAGO

Deutsche Zeitschriften.
Woche; Echo; Zukunft; Gartenlaube; Buch für Alle; Universum; Velhagen & Klasings Monatshefte; Jugend; Simplicissimus; Fliegende Blätter; Lustige Blätter erhalten wir jetzt regelmäßig direkt p. Post. Abonnements prompt ausgeführt.
A. KROCH & CO.
Amerikas größte Deutsche Buchhandlung.
59 und 61 OST MONROE STR.
(zwischen Wabash und Michigan Ave.)

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

Josef B. Bachl

am 4. August im Alter von 59 Jahren 4 Monaten gestorben ist. Beerdigung Samstag, den 7. August, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 108 W. 116. Str., nach Mount Greenwood. Die trauernden Hinterbliebenen:

Emma Bachl, Gattin.
Elsie und Otto, Kinder. dofr

Todesanzeige.

St. Philomena Branch Nr. 426, L. C. B. A.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß unsere Finanzsekretärin

Ottilia Bolfinger

plötzlich gestorben ist. Beerdigungsanzeige später.

Mary Thielen, Präsidentin.
Mary Windstien, Rec. Sekr.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und die schönen Blumenspenden bei der Beerdigung unserer innigstgeliebten Tochter u. Schwester

Martha Ostrowske

sagen wir allen Verwandten und Freunden unseren herzlichsten Dank. Auch Herrn Pastor Leeb für die trostreichen Worte am Sarge vielen Dank. Die trauernden Eltern:

Friedrich und Marie Ostrowske, nebst Geschwistern.

Zur Erinnerung.

an unser liebes Töchterchen und Schwester

Mildred Schulz,

gestorben vor einem Jahre, am 5. August 1914.

In der frühsten Blüte deines Lebens,
Sankst du in das stille Grab.
Menschenhilfe war vergebens,
Denn der Schöpfer rief dich ab.
Du fandest bald den stillen Hafen,
Den noch kein Lebender entdeckt,
Und unter Blumen sollst du schlafen,
Bis dich ein schöner Frühling weckt.
Ganz leise wollen wir bei dir weinen,
Nicht stören deines Grabes Ruh',
Bis Gott uns wieder wird vereinen,
Bis wir auch tun die Augen zu.
Ruhe in Frieden!

Gewidmet von ihren ihr nachtrauernden Eltern:
Wilhelm und Emma Schulz.
Wilhelm Schulz jr., Brüderchen.

Zur Erinnerung.

In wehmütiger Erinnerung an unseren lieben Sohn

Willy Krause,

welcher heute vor 2 Jahren, am 5. August 1913, uns durch den Tod genommen wurde.

Dem Auge entschwunden,
Dem Herzen geblieben.

Gewidmet von deinen Einsamen Eltern.

Leichenbestatter.
Western Casket and Undertaking Co. — Michigan Blvd und Randolph Str. Tel. Central 368. mi13*X

Waldheim.
Einer der schönsten Friedhöfe von Chicago. — Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen, gleichfalls auch mit allen Straßenbahnen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General Offices: Forest Park, Ill.; Telephon: Austin 796, Local Telephon: Forest Park 757. G. F. Geist, Präs.; August Pfaff, Vizepräs.; Fred Maas, Sekretär und Schatzmeister; Jakob Schwab, Superintendent.

Riverview
WESTERN, BELMONT, CLYBOURN AVES., ROSCOE BLV.
Seht Heute Abend 8:30 das größte aller Schaustücke
THEARLE PAIN Großer Erfolg
PANAMA KANAL
600 Darsteller — $1500 - Feuerwerk. 12 große Zirkus-Akte.
Pikniks Samst. Pythian Hospital & Aid Ass. Sonntag: Böhmische Turner.

PIKNIK
der
Evangelischen Zions-Gemeinde
(S. Ashland Ave. und Hastings Str.)
am Samstag, den 7. August, im Luisenhain des Deutschen Altenheims.
Alle Freunde der Gemeinde herzlich willkommen. dofr

The Relic House,
2037 N. CLARK STR.
Gegenüber Lincoln Park.
John Weis, Eigentümer.
KONZERT! jeden Abend und Sonntag Nachmittag
Orchester
didofa*

Wurz'n Sepps
Echt deutsches Familien-Lokal
Tel. Lincoln 8036 715 NORTH AVE. Tel. Lincoln 2512
Münchner Küche.
Neu! Neu!
Jeden Abend und Sonntag Nachmittag: Schmitts Orchester.
Sollttamodo*

CHICAGO LAW SCHOOL
Day and Night Classes. High School Dept. 20 Years' Success. 1800 Graduates. Free Oratory. 3 Years' Practice Course. Free Catalog. Chancellor J. J. Tobias, 64 W. Randolph St. Cent. 3438.
27jl,didofa10w

SHORTHAND
Touch-Typewriting: Day and Night. FREE Scholarship. Typewriter. Complete Course in 30 Lessons. 20 yrs. in use. CHICAGO SHORTHAND SCHOOL, 64 W. Randolph St. Cent. 3438.
27jl,didofa10w

EMIL H. SCHINTZ,
139 N. Clark Str., nahe Randolph
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel. 6840 Central.
didofa*

MOELLER BROS.

1272-1278 MILWAUKEE AVE.
1257-1259 N. PAULINA ST.
PHONE MONROE 1530

Doppelte Star Stamps mit allen 10c Einkäufen am Freitag.

19c—Geldersparende Bargains—19c

Fenster Rouleaux—7 Fuß lang — 29c wert — für nur..... 19c

35c Fletchers Castoria, für.... 19c

Back Kämme und Nadeln, mit Rheinsteinen besetzt, 50c wert, für..... 19c

Venetian Edging, weiß und Cream, bis 50c wert..... 19c

O'Cedar oder Liquid Veneer Möbel-politur, 25c wert.. 19c

Sapolin, Enamel u. und Varnish Stains, 25c wert, für..... 19c

Korset Covers, aus feinem Rainsook gemacht — mit fancy Spitzen und Stickerei besetzt, 39c wert, für... 19c

Feine Jersey gerippte Body geformte Leibchen für Damen — 25c wert..... 19c

19c

Kniehosen für Knaben, aus sehr gutem Stoff gemacht, Größen bis 16 Jahre... 19c

Extra große mercerized Damast-Handtücher, speziell für nur..... 19c

Geblümte Crepe Nachtkleider für Damen, 50c wert, für..... 19c

10 Quart galvanisirte Eimer, 25c wert, für nur 19c

14 Qrt. Geschirrschüssel, grau emaillirt, zu..... 19c

„Big Wonder" Oel Mop, 35c wt 19c

Nr. 150 5zöll. seidenes Taffeta- und Moire-Band, alle Farben, 25c wert... 19c

Extra speziell — 4 Yds. schwerer ungebl. Muslin, 8c wert, für.... 19c

15c—Spezielle Bargains—15c

Carpet Slippers, in allen Farben und Größen, sehr feine Sorte Plüsch, wert 25c—nur 1 Paar an jed. Kunden..... 15c

25c Bromo Seltzer — für nur 15c

Haarnetze mit Elastic alle Farben— große Sorte..... 15c

Strumpfbänder f. Kinder, in Schwarz u. Farben, 2 Pr. 15c

Feine mercerized Strümpfe für Damen, doppelte Fersen, Zehen und Sohlen, für nur 15c

Hüte für Männer — einschließlich seidenen und Worsted-Hüten, reg. 50c wert, für..... 15c

15c

Sommer Unterzeug für Männer — Unterhemden und -Hosen — reg. 29c Wert— für nur 15c

Rainsook Corset Cover Embroidery, 39c wert, zu..... 15c

Badekappen f. Damen, sehr guter Rubber, 35c u. 25c Werte. 15c

Spitzenhauben für Babies, hübsch besetzt, 35c Wert... 15c

Camisole, Shadow Spitzen Flouncing, für nur 15c

Plaid Baby Blankets — regulär 25c wert — speziell für diesen Verkauf offerirt zu nur 15c

Groceries

Hiesiges Kraut — per Kopf..... 1c

Zucker — 10 Pfund für..... 59c
Von 9 bis 10 Uhr Vorm. und von 2 bis 3 Uhr Nachm.

Alaska Lachs, große Büchse 8c

Peaberry Kaffee, regulär 25c, Pfund...... $14\frac{1}{2}$c

Eier, große u. ausgewählte, Dtd..... $17\frac{1}{2}$c

Swift's Jewel Compound Lard, Pfund.... $9\frac{1}{2}$c

Nougatine feine Bakery Confection, 60c Wert, zu..... 25c

Zwetschen, groß und fleischig, Santa Clara, Pfund..... $6\frac{1}{2}$c

Fels Naphta Seife, 10 Stücke für 37c

Prezeln, 12c Wt., Pfd..7c

Washburne Gold Medal Mehl, ¼ Bbl.. 1.79

Fleisch

Leaf Lard — das Pfund..... $9\frac{1}{2}$c

Prima Chuck Roast, das Pfund..... $14\frac{1}{2}$c

Hamburger Steak, das Pfund..... $12\frac{1}{2}$c

Rippen-Suppen-fleisch, Pfund..... 11c

Lamb Stew, das Pfund..... $13\frac{1}{2}$c

Rump Corn Beef, das Pfund..... $14\frac{1}{2}$c

Swift's Brisket Speck, Pfund..... $17\frac{1}{2}$c

Liköre

$1.00 Flasche Old Monogram Whiskey, das Quart..... 46c
1 Flasche an einen Käufer

California Cognac Brandy, 3 Star..... 45c

1.10 Fl. Union Kentucky Whiskey, Quart 59c

California Portwein — die Gallone — zu..... 84c

Export-Bier oder Culmbacher, 2 Dutzend Kiste zu..... 90c

Stadt vollendet. Sie befinden sich auch im Besitze der Barracken in Dessalines. Die Einwohnerschaft von Port au Prince ist der Ueberzeugung, daß die amerikanische Besetzung von langer Dauer sein wird.

Die Viehseuche.

Nur noch zwei Counties im ganzen Staat unter Quarantäne.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Washington, D. C., 5. August. Vom Bundesdepartement für Landwirtschaft wird bekannt gegeben, daß auf Grund einer Verfügung vom 2. August die Maul- und Klauenseuchen-Quarantäne im Staate Illinois für das ganze Dupage-County sowie dem Teil des Ogle Countys, der aus der Sektion 18 des Byron Townships mit einem Umkreise von fünf Meilen bestehet, aufgehoben wird. Im ganzen Staate bleiben somit nur noch die Counties Cook und Lee unter Quarantäne.

Dieselbe amtliche Verfügung hebt auch die Quarantäne in den Staaten Kentucky und Wiskonsin auf und schränkt das gesperrte Gebiet in New Jersey und Pennsylvanien ein. Dagegen ist in Teilen des Staates New York, besonders im Steuben County, die bisher verhängte Quarantäne noch verschärft worden.

Vom Baseballfelde.

Gestrige Spiele:

„National League"—New York 11, St. Louis 9; New York 7, St. Louis 0 (2. Spiel); Cincinnati 4, Brooklyn 1; Boston 5, Pittsburg 1; Philadelphia-Chicago verregnet.

„American League" — Washington 1, Chicago 0; Washington 3, Chicago 1 (2. Spiel); Detroit 1, Philadelphia 0; St. Louis-New York verregnet; Cleveland-Boston verregnet.

„Federal League" — Pittsburg 6, Brooklyn 1.

Bisheriger Stand dieser Ligen:

„National League".

	Gew.	Verl.	Proz.
Philadelphia	51	41	.554
Brooklyn	50	46	.521
Boston	50	46	.521
Chicago	47	45	.511
New York	46	46	.500
Pittsburg	47	48	.495
St. Louis	46	53	.465
Cincinnati	41	53	.436

„American League".

	Gew.	Verl.	Proz.
Detroit	59	37	.615
Chicago	58	38	.604
Washington	51	46	.526
New York	45	47	.489
St. Louis	38	57	.400
Cleveland	37	57	.394
Philadelphia	32	63	.337

„Federal League".

	Gew.	Verl.	Proz.
Kansas City	57	40	.588
Pittsburg	53	42	.558
Chicago	54	43	.557
Newark	52	44	.542
St. Louis	51	46	.526
Brooklyn	45	56	.446
Buffalo	45	57	.441
Baltimore	34	63	.351

Heutige Spiele:

„National League" — Boston in Chicago; Philadelphia in Pittsburg; New York in Cincinnati (2); Brooklyn in St. Louis.

„American League"—St. Louis in New York (2); Detroit in Philadelphia (2); Chicago in Washington; Cleveland in Boston (2).

„Federal League"—St. Louis in Baltimore; Chicago in Brooklyn; Pittsburg in Buffalo.

Berliner Humor im Felde.

Von einem Landsturmbataillon, das ganz aus Berlinern besteht und die Garnison einer ostpreußischen kleinen Stadt bildet, wo die Mannschaftskantine in einem parkettirten Saale untergebracht ist, hat ein Unteroffizier folgende niedliche Verse verfaßt, die die Wand zieren:

Kamerad, tritt ein!
Ein Heim soll's sein
Und ja nicht, bedenke,
Eine wüste Schenke. —
Nimm ab die Mütz',
Dann geh und sitz
Gemütlich und friedlich;
Und sauf nicht und rauf nicht,
Und sing nicht und spring nicht;
Sei sauber und nett,
Spuck nicht aufs Parkett;
Benimm dich genau,
Als ob deine Frau
Hier schalte und walte.
Du kennst doch deine Alte!

— Der Staatssenat von Alabama stimmte eine Vorlage nieder, wonach sämmtliche Spiele, einschließlich Baseball — aber ausgenommen Golf — an Sonntagen verboten, und auch sonst keine Unterhaltungen gestattet werden sollten.

— Unsere Einwanderung in den letzten 12 Monaten war die niedrigste seit dem Jahre 1899. Am meisten ging die Einwanderung aus Italien zurück, nämlich um 238,000. Dann folgten Polen (Abnahme 113,000), Juden (Abnahme 110,000), Deutsche (Abnahme 59,000), Russen (Abnahme 40,000), Magyaren (Abnahme 40,000), Kroaten und Slavonier (Abnahme 35,000), Ruthenen (33,000) usw.

— Schlechter Gegenbeweis. — Freund: „Auf Dir ruht der Verdacht, Seppl, daß Du die wertvolle silberne Schnupftabakdose eingesteckt hast, die gestern im Wirtshaus herumgegangen ist?" — Seppl (gekränkt): „So eine Ungerechtigkeit — ich schnupfe doch gar nicht!"

Nur Männer Konsultation frei.

Ihr seit freundlichst eingeladen, Dr. Roß absolut kostenlos zu konsultiren wegen irgend einer Krankheit oder Schwäche. Kommt nach dem Spezialisten, der die Patienten persönlich sieht und die Heilung von chronischen, Nerven-, Blut-, Magen-, Nieren-, Blasen- und Harnleiden zu seiner Lebensaufgabe macht.

Wer die Gesetze der Gesundheit übertreten hat und Kräfteabnahme fühlt, sollte nicht seine Stärke und Lebenskraft dahinschwinden lassen. Dr. Roß' ehrliche und gewissenhafte Behandlungen haben Hunderte kurirt.

DR. B. M. ROSS,
35 Süd Dearborn Str., Ecke Monroe, Crilly-Building. Nehmt Elevator zum 5. Floor.
Stunden: täglich 9 bis 4; Sonntags 10 bis 1; Montag, Mittwoch, Freitag u. Samstag Abends von 7 bis 8.
Zin,do*

Zur Kriegslage.

Die neue Taktik der Verbündeten im Osten. — Plötzliche Sturmangriffe auf vier Festungen. — Londoner Strategen und die deutsche Offensive. — Es kämpft nicht einer, sondern immer zwei. — Gute Nachrichten überall.

Die Strategie der Verbündeten im Osten hat sich plötzlich verändert. In den drei Wochen der gegenwärtigen Offensive waren die Deutschen sichtlich bemüht, den russischen Rückzug abzuschneiden, noch bevor die Festungen gefallen sind. Der Hauptstoß der Deutschen war gegen die russischen Armeen gerichtet, nicht gegen die Festungen. Die beste Taktik gegen die Festungen schien, sie gleichsam zu übersehen. War erst die Schlinge um das russische Heer zugezogen, würden sie ohne große Schwierigkeiten eingenommen werden. Nun hat zum großen Erstaunen vieler Kriegspropheten mitten in der Umgehungsbewegung ein Frontangriff gegen vier der Festungen eingesetzt. Die Blonjestellungen der Russen unmittelbar vor Warschau sind von General Gallwitz gestürmt worden. Gallwitz hat mit seiner schweren Artillerie darauf die Südostforts von Warschau unter Feuer genommen, und heute morgen kommt die Meldung, daß Warschau selbst von deutschen Truppen besetzt wurde. Vor Lomscha und Ostrolenka hat Hindenburg, der weiter südlich schon die Narew überschritten hat und im Besitz von Romshan und Pultusk ist, die Russen auf die Außenforts der Festungen zurückgeworfen, mit dem Sturmangriff begonnen, und eine heißumstrittene Narewbrücke südlich von Ostrolenka genommen. Viertens haben die österreichischen Divisionen der gemischten Armee General Woyrschs die Westforts von Iwangorod erobert. Die Umzinglungsbewegung durch Bülow im Norden und Mackensen im Süden ist auch fortgeschritten. Bülow hat sich nicht gegen Wilna, sondern gegen Duenaburg (Dwinsk) gewandt und ist in den letzten zwei Tagen den fliehenden Russen über wenigstens 25 Meilen nachgefolgt. Mackensen und die Oesterreicher im Süden haben nach Einnahme der Ljublin-Cholm-Eisenbahn gestern Lentschna eingenommen und Gegenangriffe der Russen zurückgeworfen. Diesen scheint Mackensen noch immer der Gefährlichste zu sein, denn zwischen Bug und Weichsel wehren sie sich am hartnäckigsten.

Die Londoner Kriegsweisen, die alle Welt mit der Auslegung der deutschen Bewegungen versehen, sind um eine Auslegung der Veränderung in der deutschen Strategie nicht verlegen. Die Deutschen können die russischen Heere nicht mehr fangen, so bemühen sie sich, wenigstens ihre Festungen zu bekommen. Andere meinen, daß der Frontangriff gegen den Festungsgürtel große russische Kräfte zur Verteidigung binden soll, die sonst unter dem Schutze der Forts ihren Rückzug versuchen würden. Wenn man zu dieser scharfsinnigen Erklärung noch etwas hinzufügen darf, so ist es, daß über die Methoden der Kriegsführung nicht einer, sondern immer zwei entscheiden. Die englischen Salonstrategen stellen die Lage dar, als ob in den vorgefaßten deutschen Plänen ein Zug dem anderen folgen würde, ganz unabhängig von den Gegenmaßregeln des Feindes. Bei Beginn einer jeden Offensive werden diese Züge festgestellt, und so oft eine Abweichung, ein Stillstand oder gar Zurückweichen stattfindet, behaupten sie, die deutschen Pläne seien mißlungen.

So ist es auch diesmal. Bei Beginn ihres konzentrischen Angriffes gegen Warschau sahen sich die Verbündeten vor der Aufgabe, eine Armee von 3 bis 4 Millionen Mann hinter einem Schild eines Dutzend der stärksten Festungen zu bekämpfen. Sie leiteten den Kampf mit einer doppelten Umzinglungsbewegung von Norden und Süden ein und führten gleichzeitig einen Schlag gegen die Westfront an der Narew, der sich jedoch mehr gegen die Stellungen entlang den Flußlauf als gegen eine bestimmte Festung richtete. Nun waren gleichsam die Russen am Zuge und die nächsten Bewegungen der Deutschen mußten sich danach einrichten, ob der Großfürst die polnischen Festungen zu halten anstreben, oder ob er nur ein Rückzugsgefecht liefern würde. Im ersteren Fall würde das Schwergewicht des Angriffs auf die Umzinglungsbewegung gelegt werden, denn die Erstürmung des polnischen Festungsgürtels, wenn durch eine mächtige Armee verteidigt, würde weit größere Opfer erfordern. Entgegen allen Erwartungen hat Großfürst Nikolaus die ganze Weichsel-Narew-Bobr-Linie, die bisher als eine der stärksten Verteidigungslinien der Welt galt, im Wesen aufgegeben und das schon vor einer Woche, kaum mehr als 14 Tage, nach dem Einsetzen der neuen deutschen Offensive. Die Garnisonen der Festungen sind schon seit einigen Tagen im Abzug begriffen, die Werke teilweise zerstört, ebenso vieles, was den Verbündeten von Nutzem sein könnte. Der Rückzug war beschlossen und man versucht ihn durchzuführen. Wie weit er gelingen wird, ist heute noch nicht zu beurteilen. Jedenfalls war es das Klügste für die Deutschen, sich so schnell als möglich in den Besitz der Festungen zu setzen und, abgesehen von allem, was ihnen diese selbst bringen, die Verfolgung der Russen auf dem kürzesten Weg, von Westen aufzunehmen.

Dies alles trägt sich zu, während auf dem westlichen und südlichen Kriegsschauplatz alles unverändert bleibt. Es ist kaum glaublich und doch wahr. Italiener, Engländer und Franzosen sehen machtlos zu, wie ihr stärkster Verbündeter einen Verzweiflungskampf kämpft und werden mit eiserner Gewalt zurückgehalten bis die Reihe an sie kommt. Das ist Sieg, deutscher Sieg.

H. R. v. Liemert.

Rothschild & Company

S. & H. Stamps Free With All Purchases
First Big Store in the Loop
Entrances State, Jackson and Van Buren Streets
Second Floor Entrance to "L" Trains

Lohfarb. Palm Beach Suits, $5
Gemacht, um zum doppelten Preis verkauft zu werden, eine Facon abgebildet, Box pleated Rückseite, weißer Pique Overlaid Kragen, schön hängendes Flare-Skirt. Vierter Floor.

85 feine Suits für Damen, $1.95
Hübsch geschneiderte Modelle, in lohfarbig und Tango-Schattirungen, aus vielen Stoffen, Leinen, navyblau, Copenhagen, lohfarbig, grün, rosa und weiß, Größen 34 bis 44. Vierter Floor.

Waschkleider, herabgesetzt auf $1.95
Aus Voiles, in gestreift, Coin Dots, Floral Checks, fancy Novelties; fancy Waists, mit Novelty und Quaker Organdie Kragen. Größen 34 bis 46. Vierter Floor.

Seidene Damenmäntel, $1.95
Aus assortirter hellfarbiger Seide. Vierter Floor.

$1 Outing Skirts, 85c
Ratine, Pique und Repp, mehrere Facons. Vierter Floor.

$1.50 drei-in-einem Hauskleid, $1
Kleid, separate Schürze und Haube, aus gestreiftem Gingham, assortirte Farben, alle Größen. Vierter Floor.

Lohfarb. Linene Automäntel, 95c
100 Auto Dust Coats, mit voller loser Rückseite, Convertible Kragen, alle Größen. Vierter Floor.

15c Band, 5c Yard
1- bis 3zöll. Satin und Grosgrain, nicht alle Farben, für Fancywork usw. Ferner 1- bis 1¾zöll. Satin u. Moire Band, nur in weiß. Hauptfloor.

$2.50 Kopfkissen, $1.50 per Paar
Ganz mit Federn gefüllt, feiner Art Ticking, große Sorte. Zweiter Floor.

Rester von 19c Stoffen, 7½c die Yard
40zöll. Voile, Lawn oder Batist, gute Längen. 2. Floor.

Rester von 7½c Handtuchzeug, 5c
Beste Qualität gewürfelte Handtuchstoffe, mit echtfarbiger roter Borte. Zweiter Floor.

10c baumwollene Damenleibchen, 5c
Weiße baumwollene Leibchen, niedriger Hals, keine Aermel. Dritter Floor.

75c Sommer Union Suits, 44c
Niedriger Hals, keine Aermel, Knielänge, weißes Lisle und Baumwolle. Dritter Floor.

19c bis 25c Kinderstrümpfe, 12½c
Schwarze Baumwolle, schwer u. fein gerippt. Hauptfloor.

15c Babysocken, spez. 5c
Weiße und schwarze Baumwolle und Lisle. Hauptfloor.

50c Seide und Fiber Strümpfe, 39c
Einfarbig und schwarz und rein weiß, glänzend, mit kleinen Fehlern. Hauptfloor.

59c Shepherd Checks, 29c Yard
42zöll. wollene Suitings in allen gewünschten Checks. Weiß und schwarz. Zweiter Floor.

25c Teppichbesen, 12c
Viermal genäht, gut gemacht. Basement.

75c bis $1.45 Outing-Hüte, 45c
Sport- und Automobile-Hüte für Ausflüge, in weiß und farbig. Vierter Floor.

Die mächtige Hand der Sparsamkeit

die sich aus dem großen Rothschild Laden herausstreckt, bietet Euch jeden Freitag Ersparnisse für jedes Heim, für jeden Teil des Heims und für Alle u. Jeden im Heim.

„Clover"-Tag ist der eigenartige Verkauf der State Straße. Jeder, der noch nie einem dieser Verkäufe beigewohnt hat, ist für morgen eingeladen, sich an der Jagd nach Bargains unter den glückbringenden vierblätterigen Klee-Schildern zu beteiligen. Sie sind im Laden zerstreut von unten bis oben; und die neuen August-„Funde" sind ganz besonders des Suchens wert. **Schließt Euch morgen der Menge bei Rothschilds an.**

Einfache S. & H. Grüne Trading Stamps Freitag den ganzen Tag

An mein Gewehr.

Ich bin ein forscher Geselle
Und fürchte den Feind einen Quark;
Ich liege bei Poel-Kapelle
Im Graben von Langemark.

Im Munde schief die Zigarre,
Bis an die Knie im Schlamm,
Im Arm meine treue Knarre,
So steh ich und bin auf dem Damm.

So steh ich seit Wochen und Monden,
So steht auch drüben der Feind;
Die Kugeln, die mich verschonten,
Die galten manch wackerem Freund.

Die Rohre speien Granaten
Und fordern manch junges Blut;
Doch hier steh'n deutsche Soldaten,
Und ihre Nerven sind gut!

Auf jeden Fall besser als Eure
Dort drüben ihr Völkergemisch;
Und wenn sich auch England noch heu'rc,
Bald machen wir reinen Tisch!

Dann will ich dich, Bräutchen, umfassen,
Will fest dich halten und warm,
Und will dich nicht locker lassen,
So lange noch markig mein Arm!

Dann Knarre, du alte Scharteke,
Erstrahlst du wieder im Glanz
Der Tage von Westrosebeke,
Dann führ ich dich wieder zum Tanz!

Dann tanzen wir keine Mazurkas
Und Walzer, mein Bräutchen, o nein:
Wir laden die Welschen und Gurkhas
Zum letzten blutigen Reih'n.

Und tanzen, bis röchelnd am Boden
Der letzte der Feinde liegt,
Bis der letzte unserer Toten
Gerächt ist — und England besiegt!

Komm, Knarre, du Frauenzimmer,
Jetzt putz dich und mach dich bereit:
Dies Leben im Loch währt nicht immer,
Mein Bräutchen, bald kommt deine Zeit!

Kriegsfreiwilliger Albert Arnold.
(„Jugend".)

Lokalbericht.

Zwist unter den Irländern.

Der Plan eines deutsch-irischen Verbandes als die Ursache bezeichnet.

Vor Kreisrichter Torrison kam gestern, wie in der „Abendpost" schon kurz gemeldet, der von den „United Irish Societies" gegen Lawrence R. Buckley und Andere anhängig gemachte Prozeß zur Verhandlung. Es handelt sich um das Gesuch, elf Vereinen, welche früher dem Verbande angehörten, vor einiger Zeit aber aus ihm ausgestoßen wurden, weil sie sich nicht um seine Vorschriften kümmerten, durch einen Einhaltsbefehl daran zu hindern, sich anläßlich eines Mitte dieses Monats abzuhaltenden Picknicks seines Namens zu bedienen. Die ausgeschlossenen Vereine haben nämlich unter sich einen Verband gebildet, zu dessen Präsidenten sie Lawrence R. Buckley erwählten, und sie behaupten nun, daß sie die eigentlichen „United Irish Societies" sind, wogegen die andere Partei energisch Protest erhebt. Buckley, oder vielmehr sein Anwalt, der frühere Kongreßabgeordnete George E. Gorman, macht geltend, daß seine Faktion, welche angeblich die Mehrheit bildet, von dem Plane, mit den Deutschen gemeinsame Sache zu machen, und einen gegen die Engländer gerichteten deutsch-irischen Bund zu schließen, nichts wissen will, und daß es eben deswegen zum Bruch kam. Er erging sich in heftigen Angriffen auf die den Deutschen freundlich gesinnten Irländer, die er als gewöhnliche Politikanten bezeichnete, und behauptete, daß die Mehrzahl der Söhne der grünen Insel völlig auf Seite von John E. Redmond, John Dillon und T. P. O'Connor stehen.

Leset die „Sonntagpost"

Herr John J. Mitchell, Präsident der Illinois' Trust & Savings Bank, gab einem Vertreter der „Abendpost" gegenüber folgende Erklärung ab:

„Die Chicagoer Banken haben weder einen Teil der verschiedenen Kriegsanleihen übernommen, noch haben sie Aktien oder Bonds von industriellen Unternehmungen beliehen, welche Munition oder andere Artikel für den Kriegsbedarf ins Ausland herstellen und liefern, und ich bin sicher, daß sie das unter den gegenwärtigen Verhältnissen auch nicht tun werden, denn das hiesige Kapital wird immer vorsichtiger und zurückhaltender. Die Illinois Trust & Savings Bank fordert für Darlehen, die zu irgend einer Zeit gekündigt werden können, wie für solche auf eine bestimmte Frist zum mindesten 4 Prozent und gewährt selbst bei 4prozentiger Verzinsung keine Darlehen auf länger als bis zum Jahresschluß. Ein anderer Faktor, welcher zur Erhöhung der Geldrate hier beiträgt, ist die Hebung auf industriellem Gebiet, welche auch belebend auf den allgemeinen Geschäftsgang wirken wird, falls Amerikaner nicht auf Dampfern fahren, die Munition geladen haben.

„Wir gewähren jetzt große Darlehen auf Getreide und Provisionen zu vier Prozent, und die westlichen Banken werden im Herbst mehr Geld auf Getreide ausgeliehen haben, als seit mehreren Jahren, ob die Dardanellen nun geöffnet werden, oder nicht. Meiner Ansicht nach wird England in Bälde in New York arbitriren, wie wir in Europa zu arbitriren pflegten, wann immer die dortige Geldrate niedriger war als unsere eigene."

German Club of Chicago.

Große Sommerfestlichkeit am kommenden Samstag im Ravinia Park.

Die Mitglieder des „German Club of Chicago", deren Zahl jetzt nahezu zweitausend beträgt, beabsichtigen am kommenden Samstag einen Ausflug nach dem Ravinia Park zu unternehmen und dort den Tag zu verleben. Vom Vergnügungsausschuß wurden dazu Lustbarkeiten in Fülle in Aussicht genommen, und mit ihnen soll bereits 10 Uhr Vormittags begonnen werden, und besonderes Augenmerk wird darauf gerichtet werden, den Kindern durch Geschenke der verschiedensten Art recht viel Freude zu bereiten. Allen Damen wird ein hübsches Andenken an den Tag überreicht werden, und für die Herren dürfte ein geplantes „Baseballspiel" von großem Interesse sein. Von 6 Uhr Abends an wird ein eigens zubereitetes Abendessen zur Verfügung stehen, außerdem kommt eine Oper zur Aufführung, wie auch das übliche Nachmittagskonzert.

— Viele Leute gründen ihre ganze Lebenserfahrung nur auf die schlechten Erfahrungen, die sie an sich selbst gemacht haben.

Aufforderung.

Die „Friends of Peace" von New York, eine Vereinigung, die sich, die Erhaltung des Friedens und die Erlangung eines Waffenausfuhrverbots zur Aufgabe stellte, plant eine große Konvention aller angeschlossenen und ähnlichen Vereinigungen hier in Chicago, für den 5. und 6. September. Sie entsandte Herrn August Rebhahn nach Chicago, hier für diese Konvention zu wirken, bezw. zu ergründen; wie hier die Stimmung ist, ob das hiesige Deutschtum sich von einer solchen Konvention Gutes verspricht, sie wünscht oder nicht und die nötigen Arbeiten und unumgänglichen Kosten übernehmen will.

Zu diesem Zwecke sind Vereins-Präsidenten deutscher und österreichisch-ungarischer Vereine und Bürger, die der Frage Interesse entgegenbringen, ersucht, sich morgen, Freitag, Abend um 8 Uhr im Hotel Bismarck zu einer Besprechung einzufinden. Die Sache ist äußerst wichtig. Es ist notwendig, daß viele dieser Aufforderung nachkommen, denn der zu fassende Beschluß mag für das ganze Deutschamerikanertum bedeutsame Folgen haben. — —

German-American Womens Club.

Regelmäßige monatliche Versammlung. Ein lehrreicher Vortrag.

Der Unabhängige Deutschamerikanische Frauenklub hielt gestern Nachmittag im Hotel La Salle seine monatliche Versammlung ab. Als Redner war dazu der städtische Gesundheitskommissär Dr. John Robertson gewonnen worden. Er gab dabei bezugnehmend auf die „Eastland"-Katastrophe, allerlei Erklärungen, wie man bei ähnlichen Unglücksfällen am Besten Hilfe leisten könen, und wie Viele, die dem Ertrinken nahe, bewußtlos geworden sind, durch rechtzeitigen und richtigen Beistand am Leben erhalten werden können. Darauf trug Frl. Ada Harwood Simons eine Anzahl Gedichte in englischer Sprache vor. Der Klub wird seine nächste regelmäßige Versammlung am ersten Mittwoch im September, wiederum im Hotel La Salle abhalten, und es wird gehofft, daß Frau Leonore Schenker, eine bekannte Frauenrechtlerin aus Berlin, dabei eine Ansprache halten wird.

Kurz und Neu.

* Der „Illinois Sunflower Club" wird am nächsten Dienstag, Nachmittags 2 Uhr, in seinen Räumlichkeiten im Gebäude 19 W. Adams Str., eine Gedächtnißfeier für die Opfer der „Eastland"-Katastrophe abhalten. Die Teilnehmer sind ersucht, Blumen mitzubringen, die unter die noch krank darniederliegenden Geretteten verteilt werden sollen.

Leset die „Sonntagpost"!

Kleine Kriegsnachrichten

Deutscher Nationalbund nimmt Stellung.

San Franzisko, 5. Aug. Der Deutsch-amerikanische Nationalbund nahm in seiner 8. Jahreskonvention einstimmig Resolutionen an, welche gegen den „unmoralischen Waffen- und Munitionshandel" mit England Protest erheben, sowie auch gegen die Beurteilung des europäischen Krieges vom britischen Gesichtspunkt seitens „amerikanischer" Zeitungen und eines großen Teiles des Publikums, und auch die Haltung der amerikanischen Regierung gegen Deutschland kritisiren.

„Wir bewahren fest unsere loyale Treue gegen Amerika", sagen die Resolutionen, „aber wir beklagen es, daß unsere Regierung Verletzungen des Völkerrechts und Störungen unseres Handels zum Nachteil amerikanischer Interessen seitens Englands so gut wie unbeschränkt erlaubt hat und seitens eines anderen Landes, Mexiko, die Zerstörung amerikanischen Lebens und Eigentums lässig duldete, — während sie im Falle Deutschlands rasch eine drohende und jeden Vergleich ausschließende Haltung einnahmen!"

Noch ein patriotisches Sozialistenwort.

Berlin, 5. Aug. (Direkte Funkenmeldung über Sayville, Long Island). Die Gefühle der sozialistischen deutschen Soldaten an der Front spiegeln sich in einem Briefe von Herrn Heilmann, dem Redakteur der „Chemnitzer Volksstimme", an sein Blatt wieder. Herr Heilmann schreibt u.A.:

„Die internationale Partei ist tot. Mars regirt die Stunde. Nicht Vernunft und Gerechtigkeit, sondern nur unsere siegreichen Waffen und politische Schlauheit werden den Frieden bringen. Unsere Feinde müssen zermalmt werden, bis der Ring um uns platzt, und ihr Koalitionsgespenst gesprengt ist.

Friedensbedingungen müssen in einer Beziehung milde und in anderer hart sein und es unmöglich machen, die Politik einer Einkreisung Deutschlands zu wiederholen. Gegen unsere Feinde hilft uns nur ein Verfahren: Das, welches in Schillers Worten bezeichnet ist: „Den Daumen auf das Auge, und das Knie auf die Brust!"

Ein Zeichen der Kriegsnot.

London, 5. Aug. Die Besitzer der Londoner Tageszeitungen haben sich geeinigt, die Seitenzahl ihrer täglichen Ausgaben zu vermindern. Der Grund hierfür sind die spärlichen Einnahmen aus dem Anzeigegeschäft, sowie der Mangel an Chemikalien, welche zur Herstellung des weißen Zeitungspapiers unumgänglich notwendig sind. Die heutige Ausgabe der „Post" enthielt nur zehn Seiten, die der „Times", des „Telegraph" und des „Standard" je zwölf, während diese Zeitungen bisher seit dem Kriegsausbruche in der Regel zwanzig und mehr Seiten stark waren.

Generalagentin für den Zaren.

New York, 5. Aug. In der Wall Street wurde heute berichtet, daß zur Zeit Verhandlungen zwischen der russischen Regierung und der Standard Oil Company stattfinden, welche zu dem Ziele führen dürften, daß Rußland seine ganzen hiesigen Einkäufe von Munition und sonstigem Kriegsbedarf der genannten Gesellschaft überlassen werde. Die Kontraktbestimmungen sollen denen gleichen, die zwischen der englischen Regierung und der Bankfirma J. P. Morgan & Co. bestehen.

Angeblicher deutscher Spion.

New York, 5. Aug. In Brooklyn wurde gestern Abend das frühere Mitglied des britischen Parlaments, Ignatius T. T. Lincoln, auf einen Haftbefehl der Bundesbehörden hin verhaftet; in welchem er einer Fälschung im Betrage von $5500 beschuldigt wird. Er wird jetzt festgehalten werden, bis die Auslieferungspapiere aus England eingetroffen sind.

Lincoln soll eingestanden haben, für Deutschland Spionagedienste geleistet zu haben. Es heißt, daß er in Oesterreich geboren sei und sich seinen ursprünglichen Namen Trebitsch erst nach seiner Niederlassung in England auf gesetzlichem Wege in Lincoln umändern ließ.

Nur Folge eines Versehens.

London, 5. Aug. Eine Reuterdepesche meldet aus Christiania:

„Der hiesigen Regierung ist von Deutschland mitgeteilt worden, daß die Versenkung des norwegischen Dampfers „Minerva" die Folge eines verhängnißvollen Versehens war, da der Führer des deutschen Tauchbootes das Schiff für ein englisches gehalten hat. Die deutsche Regierung hat ihrem Bedauern und ihrer Bereitwilligkeit, volle Entschädigung für den Dampfer zu bezahlen, Ausdruck gegeben."

Die „Minerva", ein Dampfer von 2413 Tonnen, wurde im Monat Mai auf der Fahrt von Shields nach Christiania torpedirt. Ihre Mannschaft landete in Newcastle, England.

Die Amerikaner in Haiti.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Port au Prince, Haiti, 5. Aug. Die Marinetruppen, welche gestern Abend von dem Bundesschlachtschiff „Connecticut" gelandet worden waren, haben heute die Besetzung der ganzen

LINNING & Co
3239-3245 LINCOLN AVE.

S & H Green Stamps mit jedem 10 Cents Einkauf.

FRIDAY BARGAINS — GOOD LUCK — LOOK FOR THE HORSESHOE SIGNS

Weck-Uhren 49c — 65c gar. Weck-Uhren, Waterbury Fabrikat...... 49c

Haarnetze 3 f. 10c — 5c Carmen seid. unsichtbare Haarnetze — 3 für...... 10c

Mädchenkleider 49c — Damen Kleider und waschbare Röcke, odds und ends; die Partie enthält eine Gruppe der größten Werte markirt für Bargain Verkauf Freitag für......... 49c

Knaben-Anzüge, 25c — Waschanzüge für kleine Knaben, mehr od. minder beschmutzt vom Handhaben, alle Gr. bis 8 J. in der Partie, so lange Vorrat reicht... 25c

Knaben Waists 19c — Partie Knaben Blusen Waists, in Weiß und Farben, viele schön gestreifte Muster in der Partie, reg. 25c Werte, so lange sie reichen....... 19c

Middy Blusen, 59c — Middy Blusen, Räumung von Odds und Ends, weiß mit farb. Kragen u. Manschetten, so lange Vorrat reicht... 59c

Nacht-Hemden, 59c — 75c Cambric Nacht-Hemden für Männer, extra voller Schnitt, besetzt mit echtfarbig. Braid, Gr. 15 bis 20, Stück... 59c

Baby Bonnets, 9c — Lawn Bonnets für Babies, schön besetzt mit eleganter shirred Edging, Freitag so lange Vorrat reicht......... 9c

Damenhüte, 54c. — Ungarnirte Strohhüte für Damen, verschiedene herrschende Farben, speziell zu............... 54c

Leghorn Hüte zu 1.19 — Ungarnirte Leghorn Hut-Formen, drei elegante Styles, große Brim Effekte zu............. 1.19

Voile, 4¾c. — 10c gestreiftes Voile, in verschiedenen Farben; vom Stück — speziell — die Yard zu...... $4\frac{3}{4}$c

Muslin zu 3½c. — 6c ungebleicht. Muslin, Fabrikreste, 36 Z. breit, speziell — die Yard zu.... $3\frac{1}{2}$c

Schürzen, 27c — 39c Coverall Schürzen, helle oder dunkle Muster, voller Schnitt, lang und geräumig, zu...... 27c

Seidehandschuhe, 49c. — 79c lange Seidehandschuhe, volle 16-Knöpfe-Länge, weiß und schwarz, alle Größen, speziell, Paar............ 49c

Männerhemden 33c. — 49c blaue Chambray Hemden für Männer, extra schwere Qualität, alle Größen, Stück...... 33c

Strohhüte, 24c. — Ungarnirte Strohhüte für Kinder, in allen beliebten Farben — reguläre 69c bis 75c Werte — Freitag zu....... 24c

Stickerei, 3c — 7c bestickte Edgings und Einsätze, in Dutzenden von hübschen Mustern, Yard............... 3c

Taschentücher, 3½c. — 5c indigoblaue Taschentücher für Männer — große Sorte — speziell — das Stück........... $3\frac{1}{2}$c

Toiletteseife, 4 Stücke zu 10c — Sweatheart Toiletteseife, 4 Stücke für............. 10c

Gardinenecken, 9½c. — 1 Partie Nottingham Spitzengardinen Ecken, 1½ Yard im Quadrat, wert bis 25c, speziell zu....... $9\frac{1}{2}$c

Gardinen-Scrim, 7½c. — 12½c Gardinenscrim mit farbiger Borte, 36 Zoll breit, vom Stück, spez., Yd... $7\frac{1}{2}$c

Auto Kappen 39c — 79c Auto Kappen, assortirte Farben und Facons, speziell für Freitag jede............. 39c

Handtaschen 19c — 35c Handtaschen für Damen, Spiegel im Innern, jede zu.......... 19c

10c Handtücher 6½c — 10c gebleichte türkische Handtücher, gesäumt, spez. jedes zu.......... $6\frac{1}{2}$c

10c Strümpfe, 6c — 10c baumw. Damen-Strümpfe — speziell das Paar zu.................. 6c

Suiting, 5½c. — 15c farbiges Suiting, alle gewünschten Farben, vom Stück, speziell, Yard.... $5\frac{1}{2}$c

Peroxide 6c — ¼ Pfd. Flasche Peroxide.......... 6c

Noch so jung!

Mit 18 Jahren wollte Joseph O'Brien schon das Dasein von sich werfen.

Trotzdem er erst 18 Jahre alt ist, versuchte gestern Joseph O'Brien, Nr. 1624 Loomis Straße, sich durch Einatmen von Gas umzubringen. Er wurde von seiner Mutter, einer Wittwe, bewußtlos aufgefunden, konnte jedoch mit Hilfe eines Pulmotors außer Gefahr gebracht werden. Angeblich liegt eine Liebesgeschichte der Verzweiflungstat zu Grunde.

Im Keller des Hauses Nr. 459 W. Erie Straße, wo er angestellt war, machte Edward Belfield, Nr. 6314 Glenwood Ave., seinem Leben durch Erhängen ein Ende. Wie ein Verwandter des Lebensmüden der Polizei berichtete, wurde Belfield vor drei Wochen von seiner Frau geschieden und war seit der Zeit schwermütig.

Der Polizist Charles Bennett, der die Auffahrt zur Clark Straße-Brücke bewachte, als diese offen stand, um den Dampfer „Ruthland“ durchfahren zu lassen, rettete gestern Abend zweimal eine Frau, die versuchte, sich in die Fluten zu stürzen. Wie der Blaurock angibt, stand die Frau am Brückenkopf und wollte gerade abspringen, als er sie zurückriß. Sie gab an, daß sie Frau Mary Rowen heiße und in der Nähe von 51 Avenue und 22. Straße wohne. Ihr Gatte sei ein Opfer der „Eastland“ geworden, seine Leiche sei noch im Fluß, und sie wolle ihm folgen. Bennett sprach ihr längere Zeit gut zu und ermahnte sie vernünftig nach Hause zu gehen, was sie ihm auch versprach. Wenige Minuten später aber sah er die Frau am Nordende der Brücke abermals den Versuch machen, auf das Brückengeländer zu klettern. Er eilte hinzu und brachte sie zwangsweise nach einem Straßenbahnwagen, in dem sie auch davonfuhr. In der Totenliste der „Eastland“-Katastrophe ist der Name Rowen nicht erwähnt.

Fahrgäste des Vergnügungsdampfers „Christopher Columbus“ wurden gestern Zeugen eines Kampfes, der sich auf dem oberen Deck abspielte, als mehrere Matrosen Karl Larson, einen Passagier aus Milwaukee, daran verhinderten, ins Wasser zu springen. Der Vorfall spielte sich ab, als das Schiff ungefähr 20 Meilen von Milwaukee entfernt war. Larson geberdete sich noch wie ein Tobsüchtiger, als man ihn hier nach der Zentral-Bezirkswache brachte. Man wird ihn auf seinen Geisteszustand hin untersuchen lassen.

In ihrer Wohnung Nr. 10,945 Esmond Straße, Morgan Park, wurde gestern Frau Alvin Wing halb bewußtlos in der Küche aufgefunden. Zwei Brenner des Gasofens standen weit offen. Frau Wing wurde von Nachbarn entdeckt, die sie auch wieder zum Bewußtsein brachten. Wie es heißt, soll die Frau geisteskrank haben.

Weisen Gehälter zurück

Neuerwählte Kreisrichter sind mit Gehaltsanweisungen unzufrieden.

Nur mit $10,000 berechnet.

Countykommissäre wollen gerichtliche Entscheidung über Gehaltsfrage erzwingen. — Städtische Vorschriften über Badekostüme.

Die neuerwählten Kreisrichter, die auf ein Gehalt von $12,000 das Jahr gerechnet haben, das die Legislatur ihnen zugestanden hat, erhielten gestern ihre ersten Gehaltsanweisungen. Sie erlitten eine unangenehme Enttäuschung. Die Anweisungen waren auf Grund der früheren Gehälter von $10,000 das Jahr ausgestellt. Die Richter nahmen die Gehaltsanweisungen nicht an, wie die Countykommissäre dies erwartet hatten. Die Kommissäre gehen von der Ansicht aus, daß die Richter ihre Ansprüche auf $12,000 Gehalt das Jahr gerichtlich nachweisen sollten, da Zweifel an der Gesetzmäßigkeit des Gesetzes bestehen, das ihnen die Zulage zuerkennt. Seine Rechtsberater haben dem Countyrat erklärt, es sei fraglich, ob die im Juni erwählten Richter auf die Gehaltszulage Ansprüche hätten, da sie erst am 1. Juli in Kraft getreten sei.

Präsident Peter Reinberg vom Countyrat brachte in der gestrigen Sitzung der Körperschaft einen Antrag ein, die Verausgabung von einer Million für Anbauten ans Countyhospital zu verfügen. Das Geld soll durch Verausgabung von Pfandbriefen aufgebracht werden, zu der die Bürgerschaft in der Frühjahrswahl ihre Zustimmung gegeben hat. Die ursprüngliche Zählung der abgegebenen Stimmen hatte ergeben, daß der Plan nicht den Beifall der Bürgerschaft gefunden habe, doch ergab eine Nachzählung das gegenteilige Resultat.

James Husfeldt, ein Veteran des spanisch-amerikanischen Krieges, unterbreitete dem Finanzausschuß des Countyrats eine Forderung in der Höhe von $400, sein Gehalt während der Zeit des Krieges. Als er aus dem Krieg zurückkehrte, waren in dem Fonds, dem sein Gehalt entnommen wurde, nur $80 vorhanden, die er erhielt.

Neue Arbeitsnachweisbüros.

Das erste der neugeschaffenen Arbeitsnachweisbüros, deren Gründung durch den Staat die Legislatur in ihrer letzten Tagung angeordnet hat, wurde heute im Gebäude 520 West Monroe Str. eröffnet. Arbeitnehmer und Arbeitgeber können seine Dienste ohne Entgelt in Anspruch nehmen. Ein zweites Büro wird am nächsten Dienstag im Gebäude 521—528 S. Dearborn Str. eröffnet werden. Charles J. Boyd ist sein Leiter.

Chicago Ave.-Linie fertig.

Die neue Straßenbahnlinie von der Clark Straße zum Seeufer an der Chicago Avenue ist, zufolge einer Ankündigung Präsident Busbys von den Straßenbahngesellschaften, fertig und wird am Samstag Vormittag dem Betrieb übergeben werden. Sie sichert den Bewohnern der West- und Nordwestseite einen direkten Zugang zum See.

Plankendächer sind ungenügend.

Plankendächer über Bürgersteige vor Neubauten, deren Stahlgerippe errichtet wird, sind nach der Anordnung des staatlichen Fabrikinspektors kein genügender Schutz für Passanten. Der Bürgersteig vor derartigen Neubauten muß abgesperrt werden, solange eiserne Träger und andere schwere Materialien gehoben werden. Der Fabrikinspektor hatte gestern eine Unterredung mit Baukommissär Bostrom, der sich bereit erklärte, für derartige Fälle genügend Polizisten zur Verfügung zu stellen, welche die Straße ganz oder teilweise absperren sollen.

Grundbesitzer protestiren.

Eine Abordnung von Grundbesitzern in Edgewater übermittelten gestern der Revisionsbehörde einen Protest gegen die Abschätzung ihres Grundeigentums durch die Assessorenbehörde. Sie erklärten, die Behörde habe die Einschätzungen um 50 bis 100 Prozent erhöht, was nicht gerechtfertigt sei.

Vorschriftsmäßige Badeanzüge.

Vorschriften für Badende, welche die städtischen Strandbäder benutzen, wurden gestern von Ald. Eugen Block, dem Vorsitzenden der städtischen Sonderparkkommission, im Einverständniß mit Mayor Thompson erlassen. Sie schreiben eine ziemliche Bekleidung für männliche und weibliche Badende vor und geben Verhaltungsmaßregeln bei stürmischem Wetter. Das Badekostüm, das für Männer und Knaben vorgeschrieben ist, muß aus Schwimmhosen und einer Trikotjacke mit Schoß bestehen. Auch ein „Oxford-Anzug“ ist gestattet. Enganliegende Trikots oder unziemlich zugeschnittene Badeanzüge sind verpönt. Für das weibliche Geschlecht hat der wohllöbliche Rat Pumphöschen oder einen Rock vorgeschrieben. Badestrümpfe sind nicht erforderlich. Kinder unter acht Jahren dürfen Badeanzüge, die aus einem Stück bestehen, benutzen. Die Leiter der Strandbäder können das Baden bei stürmischem Wetter verbieten. Das Herumbummeln am Strand kann Neugierigen verboten werden. Die Leiter der Strandbäder können sie entweder fortjagen oder zum Baden zwingen.

Das neue Gesetz.

Haftstrafen für unverbesserliche Insassinnen verrufener Häuser.

Das in der letzten Legislatursitzung angenommene Gesetz, das Haftstrafen im Gefängniß oder im Korrektionshause für unverbesserliche Insassinnen von verrufenen Häusern vorsieht, kam hier gestern zum ersten Male zur Vollstreckung. Richter Wells im Sittengericht wurde eine gewisse Minnie Smith vorgeführt, die der Polizeibehörde bereits von früher bekannt ist und diesmal in dem Hause Nr. 2127 Süd State Str. abgefaßt worden war. Der Richter sandte sie auf fünfzehn Tage nach der Besserungsanstalt.

Nach den früheren Gesetzesbestimmungen konnten solche Frauenzimmer nur zu Geldstrafen verurteilt werden, und dies auch nur, wenn sie von einer Jury schuldig befunden worden waren.

Echt und unecht.

James Porter soll den Versuch zu einem kleinen Tauschgeschäft gemacht haben.

Der 70jährige James Porter, alias Kelly, wurde gestern auf Veranlassung von John Sommer, dem Präsidenten der Schmuckwaarenfirma Sommer & Son, Nr. 507 S. Wabash Ave., verhaftet und wegen Diebstahls gebucht. Porter, der erst vorgestern aus dem Arbeitshaus entlassen worden war, kam gestern Nachmittag in den Laden der genannten Firma und ersuchte den Verkäufer, ihm eine Anzahl Diamantringe zur Auswahl vorzulegen. Der tat, wie ihm geheißen, konnte aber anscheinend den Kunden nicht gleich befriedigen und holte daher mehr Ringe herbei. Während der Verkäufer sich einem Schrank zugewendet hatte, soll Porter einen falschen Diamantring an Stelle eines echten untergeschoben und sich mit der Beute eilends gedrückt haben. Der Verkäufer hatte den Vorgang aber bemerkt, verfolgte Porter, überholte ihn an Clark Straße und Jackson Blvd. und hielt ihn solange fest, bis ein Polizist zur Stelle war. Porter soll der Polizei ein alter Bekannter sein und bereits mehrere Termine in verschiedenen Gefängnissen des Landes abgebrummt haben.

Polizist schwer verletzt.

Sah sich im Amtseifer bei der Jagd auf Diebe nicht genügend vor.

Mit gebrochener Schädeldecke liegt der Polizeisergeant Felix Golden in bedenklichem Zustand im Süd Chicago Hospital darnieder, nachdem er gestern Abend in dem Hause Nr. 8358 Baltimore Ave. von einem Spitzbuben mit einem Hammer über den Kopf geschlagen worden war. Die Gattin des Beamten hatte gesehen, wie zwei Männer aus einer Scheune Korn stahlen, und machte hiervon ihrem Gatten Mitteilung. Dieser verfolgte die Diebe nach dem erwähnten Hause und wurde, als er eintrat, von einer Frau, die hinter der Tür im Versteck stand, von hinten um den Hals gepackt. Im nächsten Augenblick wurde er mit einem Hammer derartig über den Kopf geschlagen, daß er bewußtlos niedersank. Kurze Zeit darauf kam er wieder zu sich und benachrichtigte telephonisch die Polizei von dem Vorfall. Polizisten drangen später in das Haus ein und verhafteten einen Mann Namens Gnatt. In einem Zimmer fand man einen blutbefleckten Hammer.

Auszeichnung für Marinemiliz.

Kapitän F. B. Bassett jr. von der Bundesflotte überreichte gestern der Illinois Marine-Reserve die „Organisation trophy“, eine Auszeichnung, welche von dem Bundesflottenamte für hervorragende Leistungen im Geschützschießen an staatliche Marinemiliz-Organisationen verliehen wird. Marine-Sekretär Daniels hatte Kapt. Bassett persönlich dazu bestimmt, die Trophäe der hiesigen Marinetruppe zu übergeben. Sie besteht aus dem genau gearbeiteten Modell eines vierzölligen Schiffsgeschützes.

Kurz und Neu.

* Während eines Streites, der in einer Billardhalle seinen Anfang genommen hatte wurde gestern Abend Morris Meisenberg, Nr. 1210 S. Union Ave., von Louis Bubenstein durch zwei Messerstiche schwer am Rücken verletzt. Der Messerheld entfloh.

Gegen Sommer-Krankheiten.

Duffy's Pure Malt Whiskey

ist zuverlässig. Er erhält Euren Magen und Eure Eingeweide in gutem Zustand, so daß sie jede von ihr verlangte Arbeit tun können, wodurch Krämpfe, Dysentery, Diarrhoea, Cholera und Magenleiden verhütet oder geheilt werden.

„Holt Euch Duffy's u. bleibt gesund.“

Zu kaufen von den meisten Apothekern, Grocern und Händlern. $1.00. Wenn sie ihn Euch nicht liefern können, schreibt an uns.

Medizinisches Büchlein frei, wenn Ihr schreibt.

The Duffy Malt Whiskey Co., Rochester, N. Y.

Vom Grundeigentumsmarkt.

Millionär Borden schenkt Enkel Liegenschaft am Michigan Boulevard.

Der neunzig Jahre alte Millionär John Borden hat seinem Enkel und Haupterben gleichen Namens das Grundstück 75 bei 171 Fuß, und die drei alten Wohnhäuser 1212 und 14 S. Michigan Blvd. im Werte von $175,000 geschenkt, um sich nicht mehr um die Verwaltung kümmern zu müssen; wie der Enkel sagt, hatte der Greis nur noch Liegenschaften im Werte von $340,000. Jung-Borden hat sich als Naturforscher in alaskanischen Gewässern und als Kriegsberichterstater versucht.

Frederick T. Haskell, Vizepräsident der Illinois Trust & Savings Bank, hat das Wohnhaus seines einstigen, jetzt in Lake Forest wohnenden Nachbarn Marvin Hughitt auf der Westseite der Prairie Ave., 122 Fuß nördlich von der 29. Str., nebst Grund, 50 bei 180 Fuß, zu $10,000 gekauft und will es abbrechen, um den Platz in Gartenanlagen umzuwandeln.

Der Verkauf folgender Zinshäuser wird gemeldet: Nordostecke des Drexel Blvd. und der 65. Str., achtzehn Wohnungen, mit $43,500 belastet, zu $60,000 von Tista L. Mason an Belle Sabel; als Teilzahlung trat letztere das Geschäftsgebäude und Grundstück, 3410 bis 20 Pennsylvania Ave., Indiana Harbor, im Werte von $10,000 ab. Nordostecke der Hazel und Eastwood Ave., Grund 44 bei 124 Fuß, mit $18,000 belastet, zu $41,000 von A. P. Anderson an Charles Menzel. An der N. Lincoln Str., 100 Fuß nördlich von Montrose Pl., Grund 49 bei 129 Fuß, mit $12,500 belastet, zu $24,000 von O. F. Smiths Nachlaß an Patrick J. Renn u. A., 4750 und 52 Malden Ave., etwas südlich von Lawrence, Grund 48 bei 159 Fuß, mit $16,250 belastet, zu $28,000 von Fred H. Welsch an Charles M. Thumm; dieser gab das Dreifamilienhaus 3835 und 37 N. Ashland Ave. in Zahlung.

Vor drei Jahren erwarben Albert Gordon und Charles Lipsitz zu $20,000 das Haus 410 und 412 S. Clark Str. und den damals noch 96 Jahre laufenden Pachtvertrag auf das Grundstück 25 bei 100 Fuß. Jetzt haben sie Haus und Vertrag zu $28,000 an Morris M. Townley übertragen im Tausch für das Geschäfts- und Wohnhaus 2122 Milwaukee Ave. nebst Grund 50 bei 120 Fuß. Beide Liegenschaften sind mit $10,000 belastet.

Wie berichtet, hat die Hydrox Co. das Geschäft der Cloverdale Creaming Co. und der Collins Brothers Ice Cream Co. erworben; im Grundbuchamt sind infolgedessen Eintragungen gemacht worden, wonach die Hydrox Co. für die Fahrhabe, Kraftwagen, Pferde usw. $45,000 bezahlt und die Liegenschaften an der Südostecke der 16. Str. und Indiana Ave. und am Montrose Blvd., 136 Fuß östlich von der Greenview Ave., auf 21 Jahre zum Jahreszins von fünf vom Hundert des wirklichen Wertes gepachtet, sowie die Cloverdale Co. $90,000 zu fünf v. H. auf fünf Jahre von der Chicago Title & Trust Co. geliehen hat.

— In der Verlegenheit. — Dame (sich nach dem sie verfolgenden Herrn umdrehend): „Was wünschen Sie, mein Herr?“ — Herr (der jetzt in ihr die Tochter eines Schlächtermeisters erkennt, stotternd): „Ach, Sie sind's, Fräulein Schmalzhuber... 'n halbes Pfund gekochten Schinken möcht' ich!“

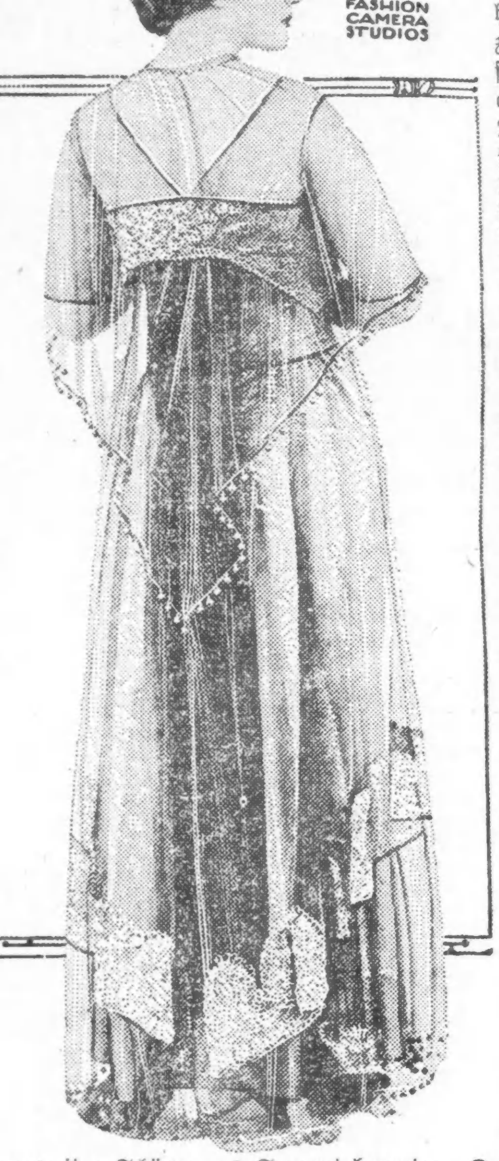
Die dreckigste „Neutralität“.

Copyright, 1915, German Journal Corporation.

Neuestes von der Mode

Von Mary Glynn.

Schmuckes Gesellschaftskleid nach griechischem Muster



In diesem Jahre sind die Gesellschaftskleider für verheiratete Frauen etwas würdevoller gehalten. In den letzten zwei Jahren war es schwierig, wenn man eine Gesellschaft fescher Damen, welche Gesellschaftskleider trugen, betrachtete, verheiratete Frauen von jungen Mädchen zu unterscheiden. In diesem Herbste ist es anders. Die Linien und die Form des abgebildeten Kleides, welches eine der letzten Neuheiten darstellt, sind für eine junge Frau berechnet. Der Rock ist ziemlich lang, der Stoff besteht aus rosa und goldenem Brokat, über den ein Ueberwurf und ein Shawl aus schwarzem Seidentüll geworfen ist. Der Rand des Ueberwurfs ist mit einer feinen Franse aus goldenen Bällen abgefertigt und der über den Schultern getragene, spitze Shawl verleiht dem Ganzen ein vornehmes Aussehen. Die oberhalb der Gürtellinie am Ueberwurf angebrachte mattgoldene Spitze ist durch diesen Shawl aus Tüll deutlich sichtbar, und hebt den Reichtum des Kleides besonders hervor. Die Taille ist ebenfalls durchsichtig, hat einen V-förmigen Ausschnitt am Halse und halblange Aermel. Am Rücken fällt das Ende einer weiten Schärpe aus Sammet herunter. Das Kleid ist sehr elegant und gleichzeitig überaus praktisch, weil es ausgezeichnet zum Theater- oder Restaurantbesuch paßt, ja sogar als Ballkleid dienen kann.

Cannstatter Volksfest.

Es wird am 22., 23. und 29. August in Brands Park gefeiert.

Die heutige Generation kennt es nicht anders, kann es sich gar nicht anders vorstellen: Alljährlich in den Augusttagen veranstaltet der bedeutendste Verein Chicagos, der Schwabenverein, sein großes Volksfest.

Da leuchtet die Freude, da kommt jeder auf seine Rechnung. Erquickender Humor ist da zu finden und nicht minder erquickender Durst, kurzum, es ist ein hoher Festtag für unser Deutschtum sowohl, wie für die ihm wohlgesinnten, zahlreichen anderen Volksgenossen.

Auch in diesem Jahre, das so manche dunkle Wolken beschatten, haben die Herren vom Vorstand dafür gesorgt, daß am 22. und 23. und am 29. August im weitbekannten Brands Park eitel Sonnenschein walten wird.

Die Befriedigung leiblicher Bedürfnisse ist eine Hausordnung, der die Schwaben seit alten Zeiten die größte Sorgfalt zugewendet haben. Aber auch der verfeinerte Gaumen des echten „Weinzahns“ wird befriedigt werden. Gibt es diesmal in Folge der Kriegswirren auch keinen Neckarwein, so werden gleichsam in treuer Stammesbruderschaft „Vater Rhein“ und „Schwester Mosel“ dafür einspringen, um die Huldigung für den alten „Bachus“ in vornehmer Weise zu begehen und jedem Teilnehmer ungetrübten Genuß zu bereiten.

Ins Herz des Schwabenlandes wird uns das von Dir. José Danner eingerichtete abendliche Festspiel versetzen: „Die Pfingstfahrt nach der Nebelhöhle“, der berühmten Tropfsteinhöhle der Schwäbischen Alb, einem bekannten Ausflugsort namentlich am Pfingstmontag für das Volk aus Stadt und Land.

Ein Märchenspiel aus der Feder unseres altbewährten Julius Schmidt wird am Nachmittag den Kleinen und mit ihnen auch den Großen echte Lebensfreude verschaffen. Der Schwabenverein bietet somit in seinem Cannstatter Volksfest die beste Gelegenheit, einmal im Jahre von Herzen fröhlich zu sein und die Sorgen des Alltags zu vergessen. Da kann ein jeder mit Deutschlands großem Dichter ausrufen: Hier bin ich Mensch, hier darf ich's sein.

Agitationsversammlung

Der Deutsche Kriegerbund von Chicago wird nächsten Sonntag, Nachmittags 3 Uhr, in seiner Vereinshalle, Nr. 1952 W. 21. Straße, eine Agitationsversammlung abhalten, zu welcher alle ehemaligen deutschen Soldaten, welche sich bisher noch keinem Verein angeschlossen haben, eingeladen sind. Es wird ihnen, falls sie ihre Militärpapiere mitbringen, Gelegenheit geboten werden, dem Deutschen Kriegerbund von Chicago beizutreten, ohne daß sie irgendwelche Aufnahmegebühren zu bezahlen hätten. An die Versammlung wird sich ein flotter Kommers anschließen.

* Von zwei mit Revolvern bewaffneten Banditen wurde Charles Camberis in seinem Fruchtladen Nr. 959 Addison Str. angefallen. Camberis setzte sich zur Wehr und rief so laut um Hilfe, daß die Gauner es vorzogen, sich zu drücken, ohne Beute gemacht zu haben.

Der neue Erzbischof.

Entgegen mannigfachen Gerüchten über die Wiederbesetzung des erzbischöflichen Stuhls Chicago, die in Kürze bekannt gegeben werden solle, erklärte gestern Pfarrer Joseph E. Phelan von der Kathedralgemeinde, daß vor Oktober schwerlich etwas über die Person des Nachfolgers von Erzbischof Quigley verlauten dürfte, und daß die Bestallung eines neuen Erzbischofs nicht vor Ende des Jahres zu erwarten ist.

Die „Marktwoche“.

Das Unterhaltungsprogramm des heutigen Nachmittags der Chicagoer Marktwoche bietet Wiederholungen der Uebungen des Löschdampfers Graeme Stewart und der Lebensrettungswache, des „Disturber V.“, der Kunstflüge von Frl. Kathryn Stimson und der Wasserflugzeuge, ferner Wettschwimmen, Tauchen, Wasserpolo, Kanoekentern und -aufrichten und allerhand Scherze seitens Schwimmkünstler. Zeit und Platz der Unterhaltungen sind zwei bis fünf Uhr, der Grant Park und die anstoßende Seefläche.

Senefelder Liederkranz.

Mit Freude werden es die Kinder der Senefelder und der Freunde des Vereins begrüßen, daß der Senefelder Liederkranz am nächsten Sonntag sein jährliches Basketpiknik im Karthäuser Grove, 6656 Ridge Ave., abhalten wird. Wenn sich an diesem Tage auch die Mitglieder nebst Damen und Freunde des Vereins treffen, um ein paar vergnügte Stunden zu verleben, so ist es aber doch vor allen Dingen ein Fest für die Jugend. Es werden allerlei Spiele veranstaltet und schöne Preise ausgesetzt, damit die Kinder an diesen Tag gern zurückdenken. Das Vergnügungskomite ist fleißig bei der Arbeit, um das Piknik zu einem wohlgelungenen zu gestalten.

* Wegen Nichtbefriedigung eines Zahlungsurteils von $1025 hat die Rust-Owen Lumber Co. im Kreisgericht die Einsetzung eines Massevermalters für die Charles S. Smith Lumber Co. beantragt.

Der Krieg

zeigt nachdrücklich die Wichtigkeit eines Sparkontos. Großbritannien, Frankreich und Deutschland haben eine große Kampagne begonnen, um ihre Völker dazu anzuleiten, durch Verminderung ihrer Ausgaben für häusliche Zwecke mehr zu sparen. Die Ersparnisse einer Nation sind so gewaltig, daß man es kaum glauben kann. Kann irgend ein Amerikaner es sich leisten, blind, verschwenderisch, gedankenlos sein ganzes Einkommen auszugeben, während eine große, gut gelegene, bequeme Sparbank des Loops Euch das leichteste Mittel der Welt gewährt, einen Teil Eures Erwerbs zu behalten, Eure Ersparnisse verzinst, während sie sich anhäufen?

3% auf Ersparnisse

Diese Bank fordert Euch herzlich auf, Kontos bei ihr anzulegen.

Zuvorkommende Beamte eröffnen hier neue Kontos und besorgen insgeheim alle Eure Bankbedürfnisse.

Fort Dearborn Trust and Savings Bank

Monroe und Clark Str.

CARSON PIRIE SCOTT & CO.
—Basement—

Knaben-Blousen und Hemden
Speziell zu 65c

Dieses sind Sportshemden, die jeder Knabe diesen Sommer haben muß.

Und wirklich, es ist ein Wunder, daß keiner zuvor an dieselben dachte; sie sind praktisch und bequem.

Sie sind aus hübschen, weichen, glänzenden Stoffen gemacht, in reizenden jugendlich farbigen Streifen oder in schlichtem Weiß.

Convertible Kragen; kurz Aermel. Hemden in Größen von 12 bis 14 Zoll Halsband — Blusen 7 bis 15 Jahre.

Auswahl zu genau 65c das Stück

Basement nördlicher Raum

Schluß-Räumung von
Panama Hüter
(Formosa, Adamba und südamerikanische Marken)
85c und $1.95

In dieser 85c Gruppe sind alle Panamas, die früher bis zu $2 markirt waren.

Kleine, mittelgroße und große Facons sind eingeschlossen.

Zu $1.95 sind all die Panamas, die früher zu $2.75 bis $5 markirt waren; eingeschlossen ist eine gute Auswahl von südamerikanischen Panamas.

„Sports Bands", die Strohhut-Garnirung der Neuzeit — 15c, 25c und 35c. Ueber 2000 von denen gewählt werden kann.

Basement südlicher Raum

Lokalbericht.

Klägliches Fiasko.

Erhielten statt der erwarteten Beute nichts als Prügel.

An Schubert und N. Western Ave. fielen heute zu früher Morgenstunde vier beutehungrige Wegelagerer über Louis Jenskey, Nr. 2622 N. Western Ave., her, packten ihn und machten sich daran, seine Taschen zu durchsuchen. Ehe sie aber irgend welche Beute ergattern konnten, hatte Jenskey, ein handfester Mann, das Raubgelichter abgeschüttelt und es durch wuchtige Hiebe zur Flucht genötigt. Während er nach der Wache an der Shakespeare Ave. pilgerte, um dort sein Abenteuer zu melden, hatten die Schnapphähne, entschlossen, die Scharte auszuwetzen, Christian Greenwald, 4203 Whipple Straße, und den unter dem Namen „Young" Nelson" bekannten Faustkämpfer Frank E. Miller, Nr. 4042 Kenmore Ave., die beide eine junge Dame begleiteten, überfallen und sich wiederum eine derbe Tracht Prügel, aber keine Beute geholt. Ehe die feigen Raubgesellen aber das Weite suchten, zog einer von ihnen ein Messer und brachte Greenwald eine häßliche Wunde am Arm bei. Der Messerheld, der sich als der 19jährige Alex Bernacki, Nr. 2324 Montana Straße, entpuppte, und einer seiner Spießgesellen, der seine Adresse als Frank Gillach, Nr. 2536 N. Western Ave., angibt, wurden bald darauf von den Detektives Conelly und Clancy aufgegriffen und im Zwinger der vorerwähnten Wache eingekäfigt. Dort sind sie inzwischen von Jenskey, Greenwald und Miller mit Bestimmtheit identifizirt worden. Auf ihre beiden Kumpane wird gefahndet.

Auch das noch.

Schankwärter mußte trotz des kühlen Wetters in Eisschrank verweilen.

Drei wie Arbeiter gekleidete junge Burschen stellten sich heute Morgen kurz vor 7 Uhr in der Wirtschaft von Joseph Bacci, Nr. 1900 W. Van Buren Str., ein und bestellten etwas zu trinken. Als der Schankwärter Joseph Andeoni sich umwandte, um nach der Flasche zu greifen, sah er im Spiegel, daß die Kerle Revolver auf ihn gerichtet hielten. Gleichzeitig wurde er aufgefordert, in den Eisschrank zu klettern, was er, der Not gehorchend, auch tat. Die Banditen beraubten hierauf den Kassenapparat um $7.50 in Baar und eine goldene Uhr. Sie machten sich aus dem Staube, nachdem sie auch noch eine Kiste Zigarren und eine Flasche Schnaps miteenommen hatten. Andeoni wurde bald darauf von einem Gast aus seinem kalten Gefängniß befreit.

Trauriger Ausgang.

Lud Eltern zur Feier ihres Ehejubiläums zu einer Kraftwagenfahrt ein.

Zur Feier der 63. Wiederkehr des Jahrestages ihrer Hochzeit lud der Kohlenhändler George Davidson, Nr. 1230 W. Jackson Blvd., seine bei ihm wohnenden Eltern zu einer Kraftwagenfahrt ein. Im Garfield Park stieß das Gefährt mit einem Kraftwagen zusammen, der von Frank L. Kohlhase, Nr. 210 S. Hamlin Ave., gelenkt war, wobei die alten Leutchen schwere Verletzungen davontrugen, denen die Mutter, die 80jährige Frau Agnes Davidson heute im Robert Burns Hospital erlegen ist. Auch der Gatte, ein 83jähriger Greis, wurde so schwer verletzt, daß die Aerzte an seinem Aufkommen zweifeln. Der Tod seiner Lebensgefährtin wurde ihm bisher nicht mitgeteilt, da die Aerzte befürchten, daß die Nachricht das Ende beschleunigen könnte.

Wieder eine?

Koroner untersagte vorläufig das Begräbniß von Frau Stella Samis.

Der Koroner Hoffman untersagte vorläufig die Beerdigung von Frau Stella Samis, Nr. 6316 Dorchester Ave., die nach dem von Dr. C. W. Clark, 301 Ost 61. Str., unterzeichneten Totenschein an Lungenentzündung starb, da ihm gemeldet worden war, daß die Frau nicht einer Lungenentzündung, sondern den Folgen einer verbrecherischen Operation erlegen sei. Der Koronersarzt Joseph Springer nahm sofort eine Untersuchung der Leiche vor und fand auch Spuren, die auf eine solche Operation schließen lassen. Samis, der Koch von Beruf ist, erklärte, er wisse nicht, daß seine Frau sich habe operiren lassen. Sie starb im Lake Shore Hospital. In Verbindung mit dem Fall wurde die Hebamme Frau Mary Dausch, Nr. 1321 Wells Str., verhaftet, wurde jedoch, nachdem sie Bürgschaft gestellt hatte, wieder der Haft entlassen. Sie bestreitet, eine Operation an Frau Samis vollzogen zu haben.

Warfen Beute fort.

Zwei junge Burschen entrissen heute Frau Catharine Egan, Nr. 67 Ost 36. Str., als sie ahnungslos ihres Weges ging, ihre $17 enthaltende Handtasche und eilten davon. Frau Egan rief um Hilfe, und wurde von zwei Detektives gehört, welche die Verfolgung der Fliehenden aufnahmen. Trotzdem sie mehrere Schüsse auf die Gauner abfeuerten, gelang es diesen doch, zu entkommen. Die Diebe hatten aber auf der Flucht ihre Beute fortgeworfen, sodaß wenigstens der Bestohlenen ihr Eigentum zurückgegeben werden konnte.

* An der 83. Str. und Commercial Ave. wurde heute der 23jährige Joe Piela, Nr. 8344 Baltimore Ave., von einem Zuge der Illinois Zentralbahn überfahren und innerlich schwer verletzt. Man brachte ihn nach dem Countyhospital.

* Im People's Hospital starb heute der 60jährige James Corbett, Nr. 2056 Archer Ave., an den Verletzungen, die er am 23. Juli erlitt, als er an Federal Str. und Archer Ave. von einem Kraftwagen der Consumers Ice Co. überfahren wurde.

* Vandalen oder Spitzbuben zertrümmerten heute ein großes Schaufenster der Firma Nelson Bros., Nr. 304 W. Madison Str., und entkamen. Die Polizei fahndet nach ihnen.

Unerwarteter Zeuge.

Der ehemalige Detektive-Chef Halpin als solcher angekündigt.

Der von der Verteidigung hierher gebrachte Milwaukee'r Detektive Patrick Hannifin sollte im Prozesse gegen die der Annahme von Bestechungsgeldern angeklagten Detektivesergeanten Egan und O'Brien beweisen, daß „Barney" Bertsche gelogen hatte, als er als Zeuge in diesem Prozesse aussagte, daß er noch nicht vorbestraft sei. Es wurde Hannifin nur gestattet, ein Bild Bertsches aus der Milwaukee'r Verbrechergallerie vorzulegen, das aufgenommen wurde, als Bertsche wegen Raubes in Milwaukee zu einer Gefängnißstrafe von drei Jahren verurteilt wurde, die er nach Angabe Hannifins auch abgesessen hat. Während die Jury in ihr Beratungszimmer geführt wurde, lieferten die Rechtsanwälte Erbstein und Northup den Beweis, daß Bertsche im Jahre 1889 in Milwaukee einen Mann Namens Bernhard Stern auf offener Straße um $260 beraubt hatte, floh und von dem Zeugen Hannifin auf einem Zuge der Northwestern-Bahn ergriffen wurde.

Eine Ueberraschung bereiteten die Verteidiger allen am Prozesse Beteiligten, als sie bekannt gaben, daß Kapt. Halpin, der ehemalige Chef der Detektives, gegen den selbst eine Anklage auf Annahme von Bestechungsgeldern schwebt, von ihnen als Zeuge vorgeführt werden würde. Halpin soll von den Verteidigern als Gegengewicht für „Barney" Bertsche verwandt werden. Man hatte erwartet, daß das Verhör der Zeugen der Verteidigung mit dem heutigen Tage sein Ende erreichen werde. Hilfsstaatsanwalt Johnston ist jedoch der Meinung, daß durch die Hereinziehung Halpins in die Sache der Prozeß sich nicht mehr in dieser Woche beenden lassen würde.

Der Abgeordnete H. S. Shubert war der erste Zeuge in der heutigen Verhandlung. Er sagte aus, daß er vom 17. September bis zum 1. Oktober 1914 in West Baden gewesen sei und daß er Wm. Egan, der sich ebenfalls dort zur Kur aufhielt, getroffen habe. Er und Egan sind dann, wie der Zeuge sagt, zusammen von West Baden nach Chicago zurückgereist. Bertsche hatte im Gegenteil zu dieser Aussage beschworen, daß Egan mit ihm Ende September zusammen im Redpath-Kafe gewesen sei und Geld von ihm verlangt habe. Auch der Detektive Edw. A. Evans, der im Auftrage der Staatsanwaltschaft zu derselben Zeit in West Baden weilte, beschwor, daß er Egan dort täglich gesehen habe.

Seit mehreren Tagen bemühen sich die Rechtsanwälte Erbstein und Northup von der Staatsanwaltschaft einen Brief zu erlangen, den der damalige Polizeichef McWeeney an den früheren Chef der Detektives Halpin geschrieben haben soll und der Halpin anweist, von der weiteren Verfolgung der „Wahrsager" abzusehen, da die sich gegen diese beziehende städtische Verordnung vom Staatsobergericht als anfechtbar bezeichnet worden sei. Sowohl das Original als auch die Abschrift dieses Briefes sollen spurlos verschwunden sein, seit die Staatsanwaltschaft durch ein „Duces Tecum"-Verfahren sämmtliche sich auf den Wahrsagerschwindel beziehenden Dokumente der Polizei wegnehmen ließ.

Anwalt als Angeklagter.

Muß sich wegen angeblicher Fälschung vor den Geschworenen verantworten.

Vor Richter Thomson und Geschworenen hat sich der Rechtsanwalt Louis E. Ehle zu verantworten, weil er sich angeblich einen rechtswidrigen Vermögensvorteil dadurch verschafft hat, daß er einen Check in der Höhe von $3000 gefälscht haben soll. In einem früheren Verfahren, das vor Richter Petit eingeleitet war, mußte wegen mehrerer Fehler, die sich in der Anklageschrift befanden, aus technischen Gründen die Anklage abgewiesen werden. Die Staatsanwaltschaft hat nun eine neue Anklage erhoben und entgegen dem Antrage Verteidiger Darrows ordnete der Richter an, daß der Fall verhandelt werde.

Vulkan hat sich ausgetobt?

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Washington, 5. Aug. J. S. Diller vom geologischen Bundesamte, welcher in der letzten Zeit im Verein mit Beamten des Forstdienstes eine genaue Untersuchung des Lassen Peaks in Kalifornien vollendet hat, ist zu der Ueberzeugung gekommen, daß der alte Kraterberg mit seinen letzten gewaltigen Ausbrüchen seine ganze vulkanische Kraft erschöpft hat.

In seinem amtlichen Berichte gibt Herr Diller der Meinung Ausdruck, daß der Berg fast zweifellos seinen vulkanischen Karakter beibehalten werde, daß dieser sich aber niemals mehr in der vernichtenden Weise vieler anderer berüchtigter Vulkane kun tun werde. Der gewaltigste Ausbruch des Lassen Peaks erfolgte erst im vergangenen Monat Mai.

Zugzusammenstoß.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Columbus, O., 5. Aug. Acht Personen wurden verletzt, als ein Personenzug der Baltimore & Ohiobahn, welcher ostwärts bestimmt war, zu Washington Court House mit einem Güterzuge der Cincinnati, Hamilton & Daytonbahn zusammenstieß. Ein stählernes Kupee wurde aus dem Geleise geschleudert und kugelte über einen Bahndamm.

Schwer verletzt wurde aber nur der Lokomotivführer Doty.

Leset die „Sonntagpost"

Börsennotirungen.

Chicago, den 5. August 1915.

Die nachstehenden Notirungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr Vormittags, werden der „Abendpost" täglich von der Getreidemakler-Firma E. W. Wagner & Co., Suite 706, Continental & Commercial Bank Bldg., geliefert:

	Hoch	Niedrig	11 Vorm.	Schlußpr. Gestern
Weizen—				
Sept	$1.08⅝	$1.07⅝	$1.07⅝	$1.08⅝—⅞
Dez	1.09¼	1.08	1.08	1.09⅝—⅞
Mai	1.14	1.13	1.13¼	1.14⅝
Mais—				
Sept	.76	.75⅝	.75⅝	.76
Dez	.65	.64½	.64¼	.65⅛
Mai	.67⅜	.66⅝	.66⅝	.67⅜
Hafer—				
Sept	.42⅝	.41½—⅝	.41⅝	.42⅝
Dez	.42⅞	.41⅝	.41⅝	.42⅝
Mai	.45⅝	.44⅝	.44¼	.45½
Speck—				
Sept	13.32	13.10	13.25	13.55
Okt	13.50	13.30	13.45	13.52
Schmalz—				
Sept	7.85	7.65	7.77	7.92
Okt	7.90	7.77	7.85	8.02
Rippchen—				
Sept	8.92	8.67	8.80	9.00
Okt	8.90	8.70	8.82	8.97

Außerdem liefern E. W. Wagner & Co. den folgenden Situationsbericht, sowie als heutige Schlußnotirungen:

	Weizen	Mais	Hafer	Speck	Schmalz	Rippen
Sept	$1.07⅞	.75⅝	.41⅝	13.32	7.77	8.85
Dez	1.08⅝	.64⅛	.41¾	.—	.—	.—
Mai	1.13⅝	.67	.44⅝	.—	.—	.—

Weizen schloß um ¾ bis ⅞ niedriger ab, überhaupt hatten die Preise auf Grund des Eintritts besserer Witterung und Inangriffnahme der Drescharbeit eine Neigung zum Weichen, trotzdem zahlreiche Klagen über Schaden an Weizen und Hafer einliefern. Die Nachrichten über den Saatenstand im Nordwesten lauten im Großen und Ganzen immer noch vorzüglich. Die Zufuhr von Weizen und Hafer in den ländlichen Stapelplätzen bleibt anhaltend sehr gering, und die Nachfrage von seiten der Mahlmühlen im Innern des Landes ist groß. Ins Ausland wurden heute etwa 400,000 Bushels Weizen verkauft.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Produktenbörse.

Butter fiel einen weiteren ½ Cent im Preise, und kostet der beste Grad jetzt 24 Cents, 2 Cents billiger als vor zehn Tagen. Und selbst dieser Preis ermangelt dauernder Grundlage, da die Zufuhr anhaltend groß, Platz in Kühlspeichern nur gering und die Nachfrage sehr mäßig ist.

Eier wurden zu gestrigen Notirungen angeboten. Nur beste Waare aus nördlichen Staaten vermochte den Höchstpreis zu erzielen, und war die Nachfrage größer als die Zufuhr. Im Uebrigen war das Geschäft lebhaft, da Großhändler Käufern nach Möglichkeit entgegenzukommen suchten.

Geflügel. Die Geschäftslage ist unverändert. Die Zufuhr ist im Zunehmen begriffen, und auch der Absatz zeigt einen kleinen Aufschwung, der bei anhaltend kühlem Wetter sich weiter geltend machen dürfte.

Kartoffeln. Die Zufuhr war nur leicht. Die Preise erwiesen sich als fest, in einzelnen Fällen wurde sogar ein Höchstpreis von $1.45 das Faß erzielt. Kentucky Cobblers lassen sehr an Qualität zu wünschen übrig.

Molkereiprodukte.

Butter.
(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, das Pfund..$		0.24
„Extra Firsts", das Pfund	0.23	—0.23½
„Firsts", das Pfund	0.22½	—0.23
„Seconds", das Pfund	0.21	—0.22
Dairies, „extra", das Pfund		0.25
„Firsts", das Pfund	0.22	—0.23
„Seconds", das Pfund	0.20	—0.21
Backwaare, das Pfund	0.19	—0.19¼
„Ladles", das Pfund	0.20	—0.20½
Prozeßbutter, das Pfund	0.22½	—0.23½

Eier.
(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Fresh Firsts", das Dutzend		0.16
do., Nordstaaten, Dutzend	0.17	—0.17¼
„Ordinary Firsts", das Dutzend	0.15	—0.15½
Gemischte Waaren, Kisten eingeschlossen, das Dutzend	0.14	—0.17
„Dirties", das Dutzend	0.12½	—0.13
„Checks", das Dutzend	0.11½	—0.12

(Eier für Grocers ungefähr 2c höher.)

Käse.
(Notirungen von der Käsebörse.)

Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.12½	—0.12¾
„Young America", das Pfund	0.13¾	—0.14
„Long Horns", das Pfund	0.13½	—0.13¾
„Daisies", das Pfund	0.13	—0.13¼
Brick, das Pfund	0.13½	—0.14
Schweizer, rund, das Pfund	0.15	—0.18
do., „Block", das Pfund	0.15½	—0.16
Limburger, 2 Pfund Stück, Pfd.	0.12	—0.12½
do., 1 Pfund Stück	0.13	—0.13½

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend).
(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)
(Die Preise gelten nur für fünf Lattenkisten oder mehr. Einzelne Lattenkisten ½c d. Pfd. höher.)

Hühner, das Pfund		0.13½
„Spring Broilers", 1—1½ Pfd. wiegend, das Pfund	0.16½	—0.17
do., 1½—2 Pfd. wiegend, Pfd.	0.17½	—0.18
Truthühner, lebend, das Pfund		0.11
Hähne, das Pfund		0.10½
„Spring" Enten, das Pfund		0.14
Indian Runner Enten, Pfund		0.13
„Spring" Gänse, das Pfund		0.14
Alte Gänse, das Pfund	0.10	—0.11
Perlhühner, das Dutzend		3.00
Alte Tauben, lebend, Dutzend		1.50
do., tot, das Dutzend		0.75
„Squabs", lebend, Dutzend		2.00
do., zugerichtet, Dutzend	2.00	—3.00

Kleine, magere, weniger.

Geflügel (trocken gerupft).

Truthühner, je nach Qualität, das Pfund		0.18
Gänse, das Pfund	0.12	—0.12½
Enten, das Pfund	0.13	—0.15

Geflügel (gebrüht).

Hühner, 4 Pfund u. mehr, Pfd.		0.16
do., „Springs", das Pfund	0.15½	—0.16½

(Zur Notiz für Geflügelsender! — Nur gute fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)

Kälber (geschlachtet).
(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

50— 60 Pfund Gewicht, Pfd.	0.11½	—0.12
60— 90 Pfund Gewicht, Pfd.	0.12	—0.12½
90—100 Pfund Gewicht, Pfd.	0.13	—0.13½
Ausgesuchte Kälber, Pfund		0.14½

Kälber (gehäutet).
Kälber, 3c bis 5c das Pfund niedriger als ungehäutet.

Rindfleisch (zugerichtet.)
(Preise von Armour & Company.)

Rippen, Nr. 1, das Pfund......$	0.18½
do., Nr. 2, das Pfund	0.18
do., Nr. 3, das Pfund	0.10½
„Loins", Nr. 1, das Pfund	0.22
do., Nr. 2, das Pfund	0.20
do., Nr. 3, das Pfund	0.12
„Rounds", Nr. 1, das Pfund	0.14
do., Nr. 2, das Pfund	0.13½
do., Nr. 3, das Pfund	0.10
„Chucks", Nr. 1, das Pfund	0.11½
do., Nr. 2, das Pfund	0.11
do., Nr. 3, das Pfund	0.09¼
„Plates", Nr. 1, das Pfund	0.09
do., Nr. 2, das Pfund	0.08¾
do., Nr. 3, das Pfund	0.07¾

Schweine (zugerichtet).

Beste Schweine, das Pfund	0.07½	—0.08
Ferkel, 25—40 Pfd. Gewicht, Pf.	0.09	—0.10

Lebende Ferkel.

12—20 Pfund Gewicht	1.50	—2.50

Frisches Obst.

Aepfel.
(Notirungen von Al. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

Ausgesuchte „Fancy"	3.00	—3.25
Illinois, 1 Bushel-Korb	0.50	—1.00
do., Kiste, ⅓ Bushel	0.40	—0.65
Red June, das Faß	3.00	—3.25
African, das Faß	1.50	—2.25
Duchess, Fancy, das Faß	1.50	—3.25
Cornells, das Faß	1.50	—2.50
Saps of Wine, das Faß	1.75	—3.00

Erdbeeren.
(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

Racine, die Kiste	1.00	—1.25
Muskegon, Kiste, 16 Quarts	0.60	—1.00
Illinois, Kisten	0.75	—1.00

Stachelbeeren.

Kiste, 16 Quarts	1.00	—1.25
In Körben, 1 Peck	0.50	—0.60

Johannisbeeren.

Kiste, 32 Quarts	1.25	—1.50
Marktkörbe	0.65	—0.75

Heidelbeeren.

Michigan, 16 Quarts	1.75	—2.50
Indiana, Kiste, 24 Quarts		3.50

Brombeeren.

Michigan, Kiste, 16 Quarts	0.75	—1.00
Indiana, 24 Quarts	1.00	—1.15

Himbeeren.

Kiste, rote, 24 Pints	0.75	—1.25
do., schwarze	0.50	—1.25

Melonen.

Cantaloupe, Kiste von 45	0.75	—2.25
Rötliche Melonen, Kiste von 15	0.75	—0.85

Wassermelonen.
(Notirungen von Smital & Hansen, 135 West South Water Straße.)

Florida, das Stück	0.20	—0.35

Kalifornisches Obst

Kernobst.
(Notirungen von Al. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

Orangen, Navels, die Kiste	4.25	—4.75
Grape Fruit, Florida	1.50	—2.50
Zitronen, die Kiste	3.00	—3.25
Ananas, Crate	1.65	—1.75
Kirschen, schwarz, 16 Quarts	1.00	—2.00
do., weiß, Kiste	0.75	—0.90
do., sauer, Kiste	0.75	—1.15
Pfirsiche, 1 Bushel-Korb	1.00	—1.25
do., Kiste, 6 Körbe, Elberta		1.25
Pflaumen, Kiste, 24 Qts., groß		1.25
do., 16 Quarts, rote	0.50	—0.60
Birnen, Michigan, 16 Quarts	0.75	—1.00
do., 1 Bushel-Korb	1.25	—1.50

Frisches Gemüse.

(Die folgenden Preise gelten nur beim Einkauf größerer Mengen.)

Artischoken, kaliforn., Faß	$3.50	—5.00
do., Kiste, zu	1.00	—2.00
Blattsalat, Bündel	0.15	—0.20
do., große Kiste		0.10
Blumenkohl, Illinois, Dutzend	0.25	—0.75
Bohnenkraut, 12 Bündel	0.07½	—0.10
Borée, das Bündel	0.15	—0.25
Champignons, 1 Pfd. Karton	0.25	—0.30
do., Minnesota, das Pfund	0.15	—0.35
Andere Sorten von	0.25	—0.50
Eierpflanze, Baltimore, Hamper	1.00	—1.25
Endiviensalat, Louisiana	1.00	—1.10
do., imp. französ., in Körben von 10—20 Pfd., das Pfd.	0.20	—0.25
do., Louisiana, Romaine, großes Faß	1.75	—2.00
Erbsen, Buffalo, 1 Bushel	0.50	—0.75
do., Illinois, Sack	0.60	—0.75
Grünkohl, St. Louis, große Crate	0.35	—0.50
do., Illinois, 100 Köpfe	0.50	—0.60
do., Muscatine	0.20	—0.40
Gurken, das Dutzend	0.12	—0.25
Hubbard Squash, Faß		0.75
Karrotten, Louisiana, Hamper	0.10	—0.25
do., Illinois, 100 Bündel		0.50
Knoblauch, der Strang	0.25	—0.35
do., italienischer, Pfund	0.10	—0.12
Kohlrabi, Illinois, 100 Bündel		1.00
Kopfsalat, 2 Dutzend-Kiste	0.30	—0.75
do., Illinois, Kübel		0.25
Mais am Kolben, St. Louis, das Faß	1.75	—2.50
do., große Crate, do.	2.25	—2.50
do., Illinois, Bushel	0.60	—0.75
Majoran, 12 Bündel	0.07½	—0.10
Meerrettig, Hamper	1.00	—1.15
do., hiesiger, 12 Stangen		0.65
do., hiesiger, Pfund	0.04½	—0.05
Mohrrüben, in Säcken	0.50	—0.60
do., gewaschen, Kübel		0.50
do., New Orleans, Faß	2.25	—2.50
do., Kanner, Faß	3.00	—4.00
Oysterplant, das Dutzend	0.35	—0.40
Pastinaken, der Kübel		0.60
do., der Sack	0.45	—0.50
Petersilie, Illinois, Dtzd.-Bündel	0.10	—0.15
do., Louisiana, das Faß	0.50	—1.50
Petersilienwurzel, Kübel		0.50
Pfeffer, Louisiana, Hamper	1.00	—1.25
do., Indiana, Korb		0.50
Pfefferminze, Korb	0.05	—0.10
Radieschen, Illinois, Bushel	0.50	—1.00
do., 100 Bündel	0.75	—1.00
Rosenkohl, das Quart	0.08	—0.10
do., in 100 Pfund Drums	4.00	—6.00
Rotkohl, das Faß	2.25	—2.50
Rüben, Illinois, 100 Bündel	1.00	—1.25
do., rote, Kübel		0.40
Rettige, schwarze, die Kiste	0.35	—0.40
do., do., der Sack	0.50	—0.60
do., Louisiana, Faß	2.50	—3.00
do., New Orleans, Faß	1.50	—2.00
do., do., Hamper	0.40	—0.60
Salbei, 12 Bündel	0.07½	—0.10
Schneidbohnen, Indiana, Korb		0.40
do., Michigan, ⅓ Bushel	0.25	—0.30
do., Illinois, Korb		0.50
Schnittlauch, in Töpfen, 1 Dtzd. Kiste zu	0.45	—0.50
do., lose	0.40	—0.45
Sellerie, Michigan, Kiste	0.15	—0.25
do., Kalamazoo, Kiste	0.35	—0.50
Selleriekohl, Kalifornien, Kiste	0.75	—1.00
Shallots, Louisiana, Faß	3.00	—5.00
do., 20 Dtzd. Faß, Kanner	5.00	—7.00
Spargel, nicht mehr im Markt.		
Spinat, Orangenkiste		0.75
do., der Kübel		0.25
Süßkartoffeln, N. Karolina, Faß	5.25	—5.50
Tomaten, Illinois, die Kiste	0.40	—0.50
do., Indiana	0.20	—0.35
Wachsbohnen, Illinois, Kiste	0.40	—0.80
Wasserkresse, das Faß		2.00
Wermutkraut, 12 Bündel	0.05	—0.10
Zwiebeln, grüne, 100 Bündel	1.00	—1.25
do., rote, der Sack	0.40	—0.50
do., gelbe, der Sack	0.65	—0.75
do., neue, Texas, Nr. 1, gelb	1.00	—1.10
do., do., Nr. 2		0.75
do., weiße, Nr. 1	1.00	—1.10
do., do., Nr. 2	0.25	—0.75

Bohnen.

Grüne Bohnen, Hamper	1.50	—3.50
Wachsbohnen, Hamper	1.50	—4.00
do., Nr. 2	1.25	—3.50
Rote Nierenbohnen	3.25	—3.50
„Pea Beans", handgepflückt	2.85	—3.00
do., gewöhnliche	2.65	—2.80
Braune, schwedische längliche	3.50	—4.00

Kartoffeln.
(L. Starks Co., 192 N. Clark Str.)
(Die Preise gelten nur bei Abnahme von Waggonladungen.)

Kentucky Cobblers, Bushel	0.45	—0.48
Virginia, das Faß	1.25	—1.40
do., Cobblers, Bushel	0.48	—0.50
New Jersey Cobblers, Bushel	0.48	—0.50

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.
(Baarpreise.)

Winterweizen. Nr. 3, rot, $1.12¼—$1.13¾; Nr. 4, hart, $1.12; Nr. 2, hart, $1.23¼; Nr. 4, rot, $1.08—$1.10½; Nr. 3, hart, $1.12½—$1.15; Nr. 2, rot, $1.14—$1.16.

Mais. „Sample Grade", 72—80½c; Nr. 6, gemischt, 80½—81¼c; Nr. 5, gemischt, 80¾c; Nr. 2, gemischt, 81½—82½c; Nr. 2, weiß, 81½—82c; Nr. 3, gemischt, 81½c; Nr. 2, gelb, 81¾c; Nr. 3, gelb, 81¾—82½c.

Hafer. „Sample Grade", 50—54c; Nr. 4, gemischt, neu, 45c; Nr. 4, weiß, 55c; Nr. 3, weiß, 56½—59c; „Standard", 59c; Nr. 2, gemischt, 57½c.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt betrug 167,000, von Mais 250,000 Bushels. Verschickt von hier wurden 317,000 Bu. Weizen und 42,000 Bu. Mais.

Gerste. „Malting", 80c; „Feed", 71c; „Screenings", 56—72c.

Roggen. „Sample Grade", 98c; Nr. 2, $1.05; Nr. 3, $1.00.

Mehl. „Straight", $5.35—$5.60 das Faß; Roggenmehl, weiß, $5.50—$5.80; dunkel, $4.30—$4.50; „First Clears", $5.00—$5.25; „Second Clears", $3.65—$4.00.

Heu. (Verkauf auf den Geleisen.) Bestes Timothy, $22.00—$23; Nr. 1, $19.50—$21.00; Nr. 2, Timothy, $17.50—$18.50; bestes Alfalfa, $17.50; Nr. 1, $18.00.

Kleesamen. „Cash Lots", $8.00—$13.00.

Timothysamen. „Cash Lots", $6.75—$7.00.

Schlachtvieh.

Rinder. Gute bis ausgewählte Stiere, $8.00—$10.25 pro 100 Pfund; mittlere bis gute Stiere, $7.25—$8.00; Schlachtkühe, $5.00—$7.65; Bullen, $5.00—$7.35.

Schweine. Mittlere bis gute, $6.40—$6.65 pro 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (Mittelgewicht), $6.70—$6.95; mittlere bis ausgewählte Fleischerwaare, $7.10—$7.90; gute bis ausgewählte Ferkel, $6.50—$7.75.

Schafe. „Range Wethers", $6.25—$6.80; „Native Wethers", $6.25—$6.00; „Yearlings", $6.00—$7.50; „Range Yearlings", $5.75—$7.50; „Range Ewes", $5.75—$6.50; „Native Ewes", $5.50—$6.60; „Bucks", $3.50—4.75; „Native Lambs", $8.00—$9.00; „Range Lambs", $8.40—$9.40; „Cull Lambs", $6.25—$7.50.

Oel, Harz und Alkohol.

Perfection, weiß, 150........$	0.08½
Headlight, 175	0.10½
Naphtha	0.09½
Gasolin	0.11½
Eocene	0.10½
Maschinen-Gasolin	0.17½
Leinsamen-Oel, roh, im Faß	0.54
do., gereinigt, do.	0.55
Terpentin, im Faß	0.48
Bleiweiß, im Faß, Pfund	0.08½

Orangefarbiger Schellack, Gallone $1.30; weißer, $1.40. (Bei Abnahme von 5 und 10 Gallonenkannen 5c die Gallone niedriger.)

180-gradiger denaturirter Alkohol in Fässern, die Gallone.................. 0.38

95-gradiger Holzalkohol, in Fässern, Gall. 0.49

(5 u. 10 Gall. Kannen 7c die Gallone höher.)

Aktienbörse.

Nachstehend die gestrigen Verkäufe an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

	Verkäufe.	Hoch.	Niedr.	Schlußpreise
Amer. Radiator	10	357½	357	357½
Amer. Shipbldg.	2486	48	45	47
do., bevorzugt	95	79⅞	79½	79⅞
Chic. Pneum. Tool	1267	87	84	86
Chic. Rys., Series 1	100	79½	79½	79½
do., Series 2	470	23½	20	23
Commonw. Edison	101	135½	134½	135
Diamond Match	10	96¼	96¼	96¼
Montg. Ward, bev.	56	111	111	111
National Carbon	230	143	141	143
Preß. Steel	50	54⅞	54⅞	54⅞
Publ. Service, bev.	5	93½	93½	93½
Peoples Gas	45	115¾	115½	115¾
Quaker Oats, bev.	16	106¼	106¼	106¼
Rumely	100	6	6	6
Sears—Roebuck	560	147¼	147	147
Stew.-Warner, gew.	375	63½	62½	63⅜
Swift & Company	262	114¾	114¾	114¾
Union Carbide	53	150	149½	150
do., Rights	130	5	4⅝	4⅞
Inland Steel	25	210	210	210

Bonds.

$1,000	Chicago Telephone 5s	100⅝
5,000	Swift & Company 5s	95¾
16,000	do.	95⅞
3,500	do.	95¾

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Drewie, Fred, 52 J., 1435 North Park Ave.
Haering, Mildred, 153 N. Lavergne Ave.
Meyer, Georg, 80 J., Blue Island.
Bissel, Theo., 80 J., Fremont u. Garfield Av.
Sengstock, Wilhelmina, 2632 W. 23. Str.

Grundeigentumsmarkt.

Folgende Grundeigentumsübertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Polk Str., 106 F. östl. von Spaulding Ave., Nordfr., 25 bei 124.9; Clara Halliday an John Knight jr., $5200.

[illegible]

Bauerlaubnißscheine.

wurden ausgestellt für:

S. Washtenaw Ave., 4504, 2stöck. Frame Laden- und Wohnhaus, P. Sharpetis, $5500.
Latrobe Ave., 45, 2stöck. Backstein Flatgebäude, C. C. Nielsen, $6500.
N. Whipple Str., 3028, 3stöck. Backstein Flatgebäude, Anna Erickson, $5500.
Berenice Ave., 5101, 1stöck. Frame Wohnhaus, John McCabe, $2800.
S. Honore Str., 6011, 1stöck. Frame Wohnhaus, E. Altschaffe, $2000.
S. Fairfield Ave., 6405, 1stöck. Backsteinwohnhaus, J. C. Green, $3200.
N. Keeler Ave., 2100-02, 2stöck. Backstein Flatgebäude, H. J. Jensen, $14,000.
Newport Ave., 5320-26-32-36, vier 2stöck. Backstein Flatgebäude, Avondale Construction Co., $14,200.
Newport Ave., 5321-27-33-39, vier 2stöck. Backstein Flatgebäude, Avondale Construction Co., —14,000.
Cornelia Ave., 5338, 2stöck. Backstein Flatgebäude, Avondale Constr. Co., $3500.
Diversey Ave., 3426, 3stöck. Backstein Flatgebäude, Frau S. Custy, $4500.
N. Kilpatrick Ave., 3121, 1stöck. Backsteinwohnhaus, A. Johnson, $4000.
90. Str., 646, 1stöck. Backsteinwohnhaus, H. C. Bunde, $3000.
S. Honore Str., 5747, 1stöck. Backsteinwohnhaus, W. G. Erwin, $3000.
Warner Ave., 2453, 2stöck. Frame Flatgebäude, Max Baumgartner, $3000.
S. Rockwell Str., 5034, 2stöck. Frame Flatgebäude, Frank Malava, $2400.
Jeffery Ave., 2stöck. Backsteinwohnhaus, H. C. Anderson, $4500.
S. Elizabeth Str., 8125, 2stöck. Backstein Flatgebäude, E. Bostrom, $5200.
W. Monroe Str., 4835-37, 2stöck. Backstein Flatgebäude, Donald Maclean, $9000.
Parnell Ave., 11218, 1½stöck. Frame Wohnhaus, F. Bagshaw, $2600.
N. Albany Ave., 4820, 3stöck. Backstein Flatgebäude, M. Alter, $11,000.
W. Madison Str., 5400-04, 2stöck. Backstein Laden- und Flatgebäude, P. F. Olsen, $25,000.
Argyle Str., 1470-72, 3stöck. Backstein Apartmentgebäude, P. J. Craven, $28,000.
S. Racine Ave., 10052, 1stöck. Frame Wohnhaus, E. Emanuelson, $1600.
S. Central Park Ave., 3134, 2stöck. Backsteinanbau, F. Tomasek, $1000.
S. Komenski Ave., 2633, 2stöck. Backstein Apartmentgebäude, A. Majeski, $3200.
S. Campbell Ave., 6501, 2stöck. Backsteinwohnhaus, H. Muelhausen, $4200.
Yale Ave., 11535, 1stöck. Frame Wohnhaus, J. M. Gibbons, $1600.
Christiana Ave., 5344-48, 2stöck. Frame mbau, A. Erickson, $6000.
N. Springfield Ave., 2205, 2stöck. Backsteinwohnhaus, John Snip, $4500.
S. Fairfield Ave., 5309-37-49, drei 2stöckige Frame Flatgebäude, T. K. Gabriel, $2500.
Evans Ave., 6146, 1stöck. Backsteinwohnhaus, Herman Hirsch, $4000.
S. Troy Str., 6430, 1½stöck. Frame Wohnhaus, Charles L. Arthur, $2300.
N. Ashland Ave., 6519-33, fünf 2stöck. Backstein-Wohnhäuser, H. T. Becker, $22,500.
Gunnison Str., 5115-17, zwei 2stöck. Backstein-Flatgebäude, Papanek & Kovac, $7800.
Gunnison Str., 5131, 2stöck. Backstein Flatgebäude, Papanek & Kovac, $3800.
S. Fairfield Ave., 2-stöck. Frame-Flatgebäude; G. Verbaiatis, $3500.
6432—34 Nordica Str., 1-stöck. Backstein-Residenz; Walter Schultz, $3000.
1116—19 Church Str., 1-stöck. Frame-Residenz; G. Pagels, $5000.
4448 N. Sawyer Ave., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; J. P. Bue, $5000.
6225 S. Kedvale Ave., 1-stöck. Frame-Residenz; J. C. Black, $1600.
3006 W. 40. Place, 2-stöck. Frame-Wohnhaus; J. Gaifor, $3000.
6225 S. Kedvale Ave., 1-stöck. Frame-Residenz; J. C. Black, $1600.
4846 Belle Plaine Ave., 3-stöck. Backstein-Flatgebäude; Aleck Lindberg, $15,000.
3457 N. Harding Ave., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; M. C. Johnson, $13,000.
3043 Leland Ave., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; F. A. Samuelson, $10,000.
2340—42 N. Kostner Ave., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; G. Fritz, $8000.
1601—10 Garfield Blvd., 1- u. 2-stöck. Backstein-Theater-, Laden- u. Logenhallengebäude; H. Schoenstadt, $60,000.
7755 S. Halsted Str., 2-stöck. Backstein-Laden- und Flatgebäude; William Hughes, $10,000.
1715 W. Garfield Blvd., 2-stöck. Backstein-Residenz; John Thomas, $5000.
6721 Laflin Str., 1-stöck. Backstein-Residenz; Frau H. O'Toole, $3000.
5715-17-19-23-25 S. Mozart Str., fünf 1-stöck. [illegible]

[illegible]

6107—19 S. Whipple Str., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; D. u. G. Radice, $12,000.
Cottage Grove Ave., 5027-29, 1stöck. Färberei, Kate Krause, $14,000.
Eberhart Ave., 7251, 1stöck. Backsteinwohnhaus, Richard Krogh, $3000.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Verlangt: Junger, tüchtiger Messingarbeiter für kleinen Chandelier-Shop. 1731 Wells Str.

Verlangt: Deutscher Barbier, stetiger Platz. 3561 Armitage Ave.

Verlangt: Erfahrener Junge in Bäckerei. — 1934 Canalport Ave.

Verlangt: Bäcker, $7, Zimmer und Board.— 3612 West Chicago Ave.

Verlangt: 30 deutsche Farmarbeiter, Fahrgeld hat Jeder selbst zu bezahlen. German Farm Association Employment Agency, 1848 Dayton Straße.

Verlangt: Feuermann, 1025 W. Erie Str.

Verlangt: Schuhmacher an „Second-hand" Schuhreparaturen. 2338 Grand Ave.

Verlangt: Junge mit etwas Erfahrung an Cakes. 1547 West 63. Straße.

Verlangt: Einige gute Fresco-Painters Union Männer. 916 N. Kedzie Ave.

Verlangt: Porter für Saloon- und Küchenarbeit. 4657 N. Western Ave.

Verlangt: Junge in Bäckerei zu arbeiten.— 6056 S. Racine Ave.

Verlangt: Dritte Hand Bäcker an Brot und Rolls. 2154 West Lake Str.

Verlangt: Ein junger Mann als dritte Hand an Brot. 7605 Madison Str., Forest Park.

Verlangt: Ein guter Wurstmacher und Shoptender. 3027 W. Madison Str. Chicago.

Verlangt: Agenten für mein Buch- und Prämiengeschäft, verdienen bis zu $5.00 täglich; ferner ein Kollektor, ein junger Mann über 16 Jahre alt. Chas. May, 1241 Wells Str. (Nur Nachmittags anfragen.

Verlangt: Mann für Saloon- und Hausarbeit. Schlerech, River Grove.

Verlangt: Schuhmacher. 2271 Roscoe Straße.

Verlangt: Lunchman für Saloon. 530 Süd Halsted Straße, Ecke Harrison.

Verlangt: Bartender. Muß englisch sprechen. 1844 N. 63. Avenue.

Verlangt: Junge, am Blumenwagen zu helfen, 20 Cents am Dollar. 4309 Calumet Avenue, Flat C.

Verlangt: Butcher, junger Mann von 22 bis 25 Jahren, muß ein guter Shoptender sein und auch das Wurstmachen verstehen. Nur ein sauberer Mann, der gute Gewohnheiten besitzt, braucht sich zu melden. Adr.: G. 176, Abendpost. midofr

Verlangt: Verkäufer für Flaschenbier und Spirituosen für Lohn und Kommission. Englewood Liquor Co., 4423 Wentworth Ave. mido

Verlangt: Mann mit großer Bekanntschaft und guten Referenzen für Abendarbeit, bei der Organisation einer Kolonie für fruchtbares Hochland im Süden zu helfen; gute Märkte. Adr.: T 387 Abendpost. midofr

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Gesucht: Erfahrener Geschäftsmann (35) sucht Stellung. Schubert, 158 Institute Place. 5ag1w.X

Gesucht: Junger deutscher lediger Mann sucht Stelle als Janitor oder Porter, kann mit Werkzeug umgehen und ist nüchtern und zuverlässig. Adr.: D. 445, Abendpost. dofrsa

(Fortsetzung auf der 8. Seite.)

Vergnügungs-Wegweiser.

Riverview Park. — Allerlei Attraktionen.
White City. — Allerlei Attraktionen.
Forest Park. — Allerlei Attraktionen.
Bismarck Garten. — Matzls Symphonie-Orchester.
Columbia. — Burleske.
Grand Opera House. — „The Lady in Red."
Garrick. — „All Over Town."
Cort. — „Peg o' My Heart."
Relic House. — Jeden Abend und Sonntag Nachmittag Konzert.
Wurzner's, 715 North Ave. — Jeden Abend und Sonntag Nachmittag Instrumental- und Vokalkonzert.

(Fortsetzung von der 7. Seite.)

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Kellner mit 12-jähriger Erfahrung in Chicago, sucht Stellung, spricht englisch; ist gewillt, auch im Saloon und Bararbeit zu tun. Telephon: Wellington 2956, oder Adr.: T 339 Abendpost.

Gesucht: Junger, starker Mann, stadtkundig, kann mit Pferden gut umgehen, sucht Stelle. Adr.: T 338 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann wünscht irgendeine Geschäftsstelle, spricht deutsch, englisch, ungarisch und kroatisch. Jos. P., 4322 Fifth Ave.

Gesucht: Ein Junge, 16 Jahre alt, wünscht Druckerei oder Lithographie zu erlernen. Adr.: R B 22 Abendpost. dofr

Gesucht: Junger Mann, versteht Garten, Hausarbeit, etwas Kochen, sucht Stelle. Adr.: T. 360, Abendpost.

Gesucht: Junger Mann, deutsch, ist willens zu lernen und möchte Stellung um sich als Bartender auszubilden, tue Porterarbeit und Lunch aufschneiden. August Meyer, 727 West Madison Straße.

Gesucht: Erstklassiger erfahrener Brotbäcker sucht stetige Arbeit. Telephon: 5820 Graceland. dofrsa

Gesucht: Intelligenter, zuverlässiger deutscher Saloonporter, 32 Jahre alt, kann etwas bartenden, sucht sofort gute Stellung. Adr.: Joe Smith, 1531 Clybourn Ave. dofrsa

Gesucht: Deutscher Junge, spricht englisch und deutsch, sucht Stellung in Office. Adr.: S. 530, Abendpost.

Gesucht: Lunchmann, kann Bartenden und am Tisch aufwarten, sucht stetige Stellung. Adr.: T 352 Abendpost. mido

Gesucht: Fachkundiger Arbeiter an allen Arbeiten sucht Stelle, geht auch auswärts. Phone Stewart 3726. mido

Gesucht: Bäcker an Brot und Cakes sucht stetige Stelle. 5120 Justine Str., 2. Flat. mido

Gesucht: Junger Pastry- und Cakesbäcker, guter Arbeiter, noch in fester Stellung, sucht sich zu verändern, sofort oder später. Adr.: K S 738 Abendpost. dimido

Gesucht: Ein guter deutscher Mann sucht gute Janitorstelle, stetig; gute Empfehlungen. 1865 Howe Straße. George Chapo. dimido

Gesucht: Stelle als Porter, kann bartenden, Lunchman, am Tisch aufwarten, verheiratet. — Graf, 2042 Lincoln Ave. mido

Gesucht: Tüchtiger Geschäftsmann, gute Erfahrung, eben von Kanada eingetroffen, sucht Stellung — Office oder Waarenhaus. George Schubert, 158 Institute Place. dimido

Gesucht: Deutscher Mann, 55 Jahre, wünscht Arbeit in Hotel oder Restaurant, sieht nicht auf hohen Lohn. Adr.: 5946 Prairie Ave. dimido

Gesucht: Butcher, erster Klasse Shoptender, Deutsch-Skandinavier, beste Referenzen, wünscht Stelle. Telephon Belmont 5006. 2ag1wX

Gesucht: Bartender, junger, deutscher Mann, der deutsch, polnisch und englisch spricht, sucht stetigen Platz. Telephon: Wellington 6326. 30jl1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen in Bäckerei, 17 bis 20 Jahre alt. 616 Division Str.

Verlangt: Erfahrenes Ladenmädchen in Bäckerei. 1440 Fullerton Ave.

Verlangt: Eine Expert-Lehrerin in allen Sorten Stickereien; Store-Erfahrung nicht nötig. — Zu erfragen in der Office des Supt., 9. Floor. Marshall Field & Co., Retail. mido

Verlangt: Erfahrene Kunstblumenmacherinnen, Blumen-Branchers und Fancyfedern-Macherinnen. Stetige Arbeit und guter Lohn. Kommt sofort nach J. Raike & Co., 333 West Randolph Straße. 3ag1wX

Hausarbeit.

Verlangt: Gesunde, fleißige Frau mittleren Alters für Wäsche und Reinmachen in größerer Familie in Vorstadt. Stetiges Heim. 18 Dollars per Monat. Anfragen werden angenommen von Dame mit B-Zeichen im Ladies Waiting-room der North Western Station, 2—3 Uhr Freitag. M. L. Bauer, Elmhurst, Ill.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 5532 Indiana Ave. Telephon Normal 3738.

Verlangt: Englisch sprechendes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß kochen können, kein waschen. 618 Ost 51. Str., 2. Apartment.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Schoenbrod, 3050 Logan Blvd. Telephon: Belmont 1833.

Verlangt: Tüchtiges deutsches oder ungarisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn, kleine Familie. 2537 N. Albany Ave. 'Phone: Belmont 7161. Beilin.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß gute Köchin sein, kein waschen, $7.00. Oppenheimer, 5636 South Park Ave. Telephon: Wentworth 7831.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4746 Indiana Ave., 2. Apt.

Verlangt: Zuverlässiges erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von 3. Abends nach Hause gehen. $6 per Woche. Sheridan Road, nahe Argyle. Tel. Edgewater 3882.

Verlangt: Zweites Mädchen für allgemeine Hausarbeit, gute Köchin, in Wilmette bis zum September, dann in der Stadt. Nachzufragen 1012 Greenwood Ave., Wilmette, oder bei Rosenthal, Allen Tailoring Co., 34 So. Fifth Ave.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5344 Indiana Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit — frisch eingewandertes vorgezogen. 2000 Indiana Ave.

Verlangt: Haushälterin für ein katholisches Pfarrhaus in der Stadt. Adr.: T. 358, Abendpost. 5ag1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Privatfamilie. Bernstein, 5818 South Park Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit, gutes Heim und Lohn. 308 East 44. Straße, 1. Apt.

Verlangt: Aeltere Frau, um Ehepaar aufzuwarten. Keine Wäsche. G. Mueller, 3139 West Lake Str.

Verlangt: Geschirrwäscherin, muß etwas englisch sprechen; guter Lohn, Zimmer und Kost. — 7029 N. Clark Str., Rogers Park.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß das Kochen verstehen. Empfehlungen. Mrs. Goldstein, 4621 Michigan Ave. mido

Verlangt: Oesterreich-ungarische Köchin. 5056 Michigan Ave. uidofr

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit und Kochen, kleine Familie, guter Lohn. Empfehlungen. 6907 Lakewood Ave., Telephon Rogers Park 2038. midofrsa

Verlangt: Ein nettes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit und in Bäckerstore mitzuhelfen. 4622 Kedzie Ave. Nehmt Ravenswood Hochbahn. mido

Verlangt: Eine Frau, mittleren Alters vorgezogen, um ein kleines Baby zu pflegen, keine andere Arbeit, wenn kompetent, zahle guten Lohn. D. Fine, 3437 West 12. Place, 2. Floor. mido

Verlangt: Mädchen, um bei Hausarbeit behilflich zu sein. Deutsche vorgezogen. 6236 S. Kolmar Ave. midofr

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kann einfach kochen, 3 in Familie. Barnett, 3222 Lincoln Ave. mido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit und Baby von 10 Monaten zu beaufsichtigen. Empfehlungen. 648 E. 47. Straße. mido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 5517 Michigan Ave., 2. Flat. dimido

Verlangt: Mädchen, um bei Hausarbeit behilflich zu sein, muß englisch sprechen. 2829 Michigan Ave. dimido

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Hausarbeit und Köchin, 3 in Familie. 3618 Douglas Blvd. dimido

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1915 S. Halsted Str. 2ag1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, gute Köchin. Wegen Auskunft telephonirt: Franklin 2739.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Großmann, 2953 Wabash Avenue. Telephon: Douglas 8582.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 3710 Pine Grove Ave., 3. Apt.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 639 W. North Ave.

Verlangt: Mädchen zur Mithilfe bei Küchenarbeit. 2149 S. Halsted Str.

Verlangt: Saubere Frau für Kochen, in Nachbarschaft wohnende bevorzugt. 1958 Larrabee Straße. Saloon.

Verlangt: Mädchen zum Geschirrwaschen. 2348 Southport Ave., Restaurant.

Verlangt: Ein Mädchen oder Frau zum Geschirrwaschen. 1567 N. Halsted Str.

Verlangt: Frau um ein leerstehendes Flat zu scheuern. 1911 Lawndale Ave., Ecke Cortland.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Empfehlungen. Guter Lohn. Tel. Wellington 6844. 4028 Sheridan Road.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von Dreien. 4814 Forestville Ave.

Verlangt: Junges deutsches Mädchen, 15 J., welches gutes Heim wünscht, für 2 Kinder und bei Hausarbeit behilflich zu sein. 1947 Bissell Str., 2. Flat, Front.

Verlangt: Junge Frau oder Mädchen für Hausarbeit halbe oder ganze Tage, kann hier oder zu Hause schlafen. Muß etwas kochen können. 533 Rush Str., nahe Grand Ave., Store.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 1629 W. Chicago Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 3335 N. Halsted Str.

Verlangt: Frau, zwischen 30 und 40 J., für leichten Haushalt bei Wittwer mit Kind. Stetiges Heim für die richtige Person. Muß sauber sein. Jüdin vorgezogen. Tel. Humboldt 8737. 1305 N. Western Ave.

Verlangt: Köchin und Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Empfehlungen. 4537 Grand Blvd.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß gute Köchin sein, keine Wäsche, guter Lohn. 427 Roslyn Place. dofafo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit — 1330 Milwaukee Ave.

Verlangt: Frau mittleren Alters als Haushälterin. Vorzusprechen zwischen 6 und 8 Uhr Abends. 1517 E. Crawford Ave.

Verlangt: Mädchen oder Frau für leichte Hausarbeit in kleiner Familie, ein Kind. 4240 Harrison Str., Phone Kedzie 3142.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5238 South Park Ave., 3. Flat.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, guter Platz für das richtige Mädchen. 723 Roscoe Str.

Verlangt: Mädchen, sofort, für Sommerhotel. 2031 Mohawk Str.

Verlangt: Starkes Mädchen oder Frau für allgemeine Saloonarbeit. 3844 N. Ashland Ave.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für Küchen- und Hausarbeit, muß zu Hause schlafen. 1945 Sedgwick Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit und einfaches Kochen. 559 Surf Str., Apt. 4 T. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit — zwei in Familie, kleines Apartment, keine Wäsche, guter Lohn. Vorzusprechen bei Warner, 2. Apt., 4440 Drexel Blvd.

Stellenvermittlungs-Büros.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Automatic Screw, Blacksmiths, Hufschmiede, Polishers, Buffers, Farmarbeiter, Hausmänner, Carpenters. Central Employment, 184 Washington.

Viele gute Stellungen offen für Männer und Frauen in Offices, Fabriken, Hotels, Restaurants, Privathäusern etc. Advance Employment Exchange, Zweiter Floor, 179 W. Washington Str. son—fr

Fuhrs deutsch-ungarisches Büro verlangt Mädchen für Hausarbeit, Köchinnen; bester Lohn. 542 North Ave., nahe Larrabee. Tel.: Lincoln 2160. 19jl,1mlX

Deutsch-ungarisches Vermittlungs-Büro verlangt: Mädchen für Hausarbeit, für Hotel und Restaurant. 452 North Ave. Tel.: Diversey 8290. 6ap*X

Verlangt: Wir haben mehrere Privatplätze für eine Anzahl erfahrene Mädchen, guter Lohn, in Chicago und Vorstädten; Köchinnen, allgemeine und zweite Arbeit etc. Germania Vermittlungs-Bureau, 755 West North Ave., Ecke Halsted Str. 7ap*X

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Wasch- und Bügelplätze für einige Tage in der Woche. Telephon: Lincoln 6429.

Gesucht: Achtbare Frau mit 3jährigem Kind sucht Stelle als Haushälterin, hat gute Empfehlungen. 2843 Herndon Str.

Gesucht: Deutsch-ungarische Frau sucht Stelle zum Waschen und Bügeln. 1345 Clybourn Ave., Flat 1.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wäsche ins Haus zu nehmen. 1901 Howe Str., hinten.

Gesucht: Gute deutsche Frau sucht Hausreinigungs- und Waschplätze. 1615 Shefield Ave.

Gesucht: Junges Mädchen sucht leichte Hausarbeit. 1710 N. Halsted Str., 1. Flat, hinten.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für algemeine Hausarbeit, kann Kochen und Backen. Bitte selbst vorzusprechen. 5224 So. Ashland Ave., Bäckerei.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschpätze für Dienstag, Donnerstag und Freitag. Telephon Lincoln 1988.

Gesucht: Deutsch-ungarische Köchin sucht Stelle — auch deutsches Mädchen für leichte Hausarbeit. 1651 Orchard Str., Hinterhaus, oben.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Hausarbeit von 9 bis 4 Uhr. Bitte zu schreiben. 1961 Orchard Str., 1. Flat.

Gesucht: Junges Mädchen sucht Stelle bei Kindern und für leichte Hausarbeit. Hat Empfehlungen. Bitte vorzusprechen. 1432 Mohawk Str., hinten.

Gesucht: Deutsches Mädchen wünscht Stelle für Hausarbeit, kann einfach Kochen. E. E., 1934 Dalley Ave., 1. Flat.

Gesucht: Junge deutsche Frau wünscht Wöchnerinnen aufzuwarten. Mrs. Muehlberg, 1303 Wolfram Straße. dofr

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Bügelplätze, $1.75 den Tag. Braunz, 2801 Lowe Avenue.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. Gute Referenzen. Telephon: 5305 Lincoln. dofr

Gesucht: Eine junge Frau sucht Stelle in Privathaus für Hausarbeit, gute Köchin. Will Nachts nach Hause gehen. 1705 Orchard Str., Tel. Lincoln 8441. dofr

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Waschplätze für Dienstag, Mittwoch und Donnerstag. — Adr.: O. 68, Abendpost.

Gesucht: Deutsch-ungarische Köchin sucht Stelle in Restaurant, kann auch Strudel backen. 1836 Cleveland Ave. mido

Gesucht: Junge böhmische Waschfrau wünscht Stelle in besserer Familie. Mrs. Hain, 1454 W. 17. Str. mido

Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Jung verheiratete junge Leute wünschen eine Stelle als Janitor oder irgendwo unterzukommen. Sprechen englisch, deutsch, ungarisch und böhmisch. Junas, 2615 West 20. Straße. dofr

Heiratsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch: Geschäftsmann in guten Verhältnissen wünscht Bekanntschaft zwecks Heirat mit Mädchen von 25 bis 35 Jahren, $4000 bis $5000 Baargeld erforderlich zwecks größerer Unternehmung, wo möglich Photographie erwünscht. Adr.: T. 355, Abendpost.

Heiratsgesuch: Aufrichtiger Mann mit stetigem Verdienst und erspartem Gelde wünscht sich zu verheiraten mit tüchtigem jungen, einfachen Mädchen von gutem Gemüt, aus dem dienenden Stande, braucht nicht lange im Lande zu sein. Adr.: T. 357, Abendpost.

Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Versteigerung! — Morgen Vormittag 10 Uhr verkaufe ich in meinen Räumen 2532 Lincoln Avenue auf Rechnung einer großen Storage Company, 4 Van-Ladungen Haushaltgegenstände, bestehend aus Mahagoni- und Eichenholz-Dressers, Chiffoniers, runden Ausziehtischen, Messing- und Eisenbettstellen, allerlei Rugs und Hausbaltsachen. Die obigen Waaren müssen unbedingt ohne Rücksicht auf Preise oder Werte verkauft werden.
J. Ralph, Versteigerer.

Zu verkaufen: Möbel, ganze Einrichtung, billig, wegen Stadtverlassen. 2424 N. Ashland Ave.

Muß die Möbel unseres Heims verkaufen. 3-Stück Parlor Suit, Messing-Betten, vollständig, Eßzimmer-Set, zwei 9 bei 12 Rugs, Dresser, Chiffoniers, Pedestal und Bilder, alles für $150. — Mahagony Piano und verschiedene andere Artikel billig. 2744 N. Mozart Str., nahe Diversey Blvd. 5agdofasondi1mt

Verschleudere die Möbel unserer 9 Zimmer Residenz, 3 Messingbetten, vollständig, Dressers und Chiffoniers, drei 9 bei 12 Rugs, 3-Stück Mahagony Parlor Suit, Eßzimmer Set, Porzellan Cabinet, Buffet, Davenport, Pedestal, Bilder, Mahagony Piano und Bench, Phonograph, Bücherschrank und Schreibpult. Verkaufe billig. 3162 Pine Grove Ave., nahe Belmont Ave., 2 Blocks östlich von Broadway. 5agdofasondi1mt

— Auktions-Verkauf —
Freitag, den 6. August, um 10 Uhr Vorm. In meinen Verkaufsräumen 2521—2525 Sheffield Ave. verkaufen wir an den höchsten Bieter den Inhalt von 3—6 Zimmer Apartments, bestehend aus orientalischen Rugs, Pianos, Spieler-Pianos, Parlor-, Bettzimmer und Eßzimmer-Einrichtungen, Dressers, Chiffoniers, Schaukelstühle, Stühle, Bibliothek-Tische, Messingbetten, Sprungfedern, Matratzen, Bric-a-Brac, Spitzengardinen, Geschirr, Küchen-Utensigien etc., etc.
Reebies Auction House.
Joseph Straußer, Auktionator.
Privatverkäufe täglich. — Offen am Mittwoch und Samstag Abend.

Sheridan Road, nahe Lake, verkaufe Möbeln von 14 Zimmer Apartment, $2000 Baar; Miete, Heizung etc. nur $100 den Monat. Gelegenheit für gutes Aus- und Einkommen. Telephon: Sunnyside 3171, oder Adr.: O 67 Abendpost. bidofa

Zu verkaufen: Küchenherd mit Wärme-Shelf, sofort billig. 2630 Fletcher Str. mido

Verkaufe gut erhaltenen $22 Kinderwagen für $8.00. Stenger, 5716 Kenwood Ave., 2. Flat.

Verschleudere $150 Parlor-Set für $37; $40 Rugs für $20, Davenport, Messingbettstellen, Bibliothektisch, Couch. 3855 N. Hoyne Ave., nahe Byron Str., 2. Flat. dimido

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Ein $40 Columbia $15; $25 Phonograph mit Rekords für $11. 337½ W. North Ave., nahe Sedgwick Str. 24jl1mt

Deutsche Records für alle Maschinen. Lyons, 25 West Lake Str., nahe State. 10ja*X

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Gutes Gespann brauner Stuten, $175. Fragt nach Mr. Meyer, 1912 Nord Western Ave., nahe Milwaukee Ave.

1100 Pfd. gesundes, flinkes Delivery- oder Expreßpferd für $35, 1952 Park Avenue, nahe Robey Str.

$35 kaufen schnelles Ablieferungs-Pferd, auch ein gutes 1300 Pfd. schweres Pferd, Preis $70. Nachzufragen 724 N. Western Ave. dofrsa

$80 für 1100 Pfd. schweres Pferd, Geschirr und Topwagen. 2409 Chicago Ave.

Zu verkaufen: Gutes Pferd und Topwagen billig. 2202 Clybourn Ave., Tel. Wellington 382.

Verkaufe billig, feines Extension Top Family Surrey (Cutunder). 1621 Irving Park Blvd. dido

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie usw.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Ein guter Office Desk, billig. 1835 Bissell Str. dofr

Zu kaufen gesucht: Ein Set gebrauchtes Carpenter Handwerkzeug. Telephon: Albany 2276.

Suche ein Cash-Register zu kaufen. Adressirt: T 356 Abendpost.

Zu verkaufen: Bäcker Schaukasten, billig. 2156 Belmont Avenue. dofr

Bargains für Druckereien!
Zu verkaufen: Eine Anzahl Regale, Kästen und Einschiebebretter, billig. Näheres beim Geschäftsführer der „Abendpost", 223—225 W. Washington Straße. *X

Verkaufe meine ganzen Restaurant Fixtures, billig. 1836 Cleveland Ave. mido

Kaufs- und Verkaufsangebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Verkaufe oder vertausche für Baustelle: Merry Go-around und 6 Schaukeln in Piknik Park. — Gutes Geschäft. 2969 N. Ridgeway Ave. dofrsa

Bargain in Elektrischen Fixtures!
Aus Messing gemacht, für 4 Lichter, mit großem Porzellan-Schirm. Passend für Offices, Läden oder Lagerräume. Näheres beim Geschäftsführer der „Abendpost", 223—225 W. Washington Straße. *X

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Singer Nähmaschinen, 50c wöchentlich; gebrauchte $3.00 aufwärts, garantirt. Reparaturen billigst. Offen auch Abends. 337½ West North Ave., nahe Sedgwick Str. 24jl1mtX

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort.)

Dr. Weiß, erfahrener, vertraulicher Arzt, behandelt alle Frauenkrankheiten, leitet Hebammenschule, Staatsexamen-Vorbereitung; nimmt Entbindungen an. 1176 Milwaukee Ave., vier Türen südl. von Division. Tel.: Monroe 94. 23jl*X

Kranke, welche die Wahrheit über ihren Zustand wissen wollen, erhalten genaue ärztliche Untersuchung nebst Blut- und Urin-Analyse frei. 958 Center Str., 2. Floor. 14jl,1mtX

Dr. Hasenclever, Spezialist für Frauenkrankheiten. Beste Behandlung. Konsultation frei. 1443 W. Madison Str. Sprechstunden 9—7. 22jl,e.o.d,1mtX

Dr. Front, deutscher Arzt, früher Assistent der Wiener Universität, behandelt gewissenhaft alle Krankheiten. 1164 Milwaukee Ave., nahe Division Str. Vorm. 10—12, Abends 5—9. 1ap*X

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Alles Geld, das Ihr haben wollt auf Eure Möbel, Pianos, Pferde und Wagen etc. Ihr habt von ein bis zwölf Monate Zeit zum Abzahlen.
Wir bezahlen Eure Schulden.
Ihr könnt das Geld sofort haben und nach Belieben zurückzahlen in wöchentlichen oder monatlichen Raten. Sprecht vor, schreibt oder telephonirt Randolph 3075. Fragt nach Mr. Spitzer.
Standard Credit Company, Zimmer 702, Hartford Bldg. 8 S. Dearborn Str. 9dz*X

Könnt Ihr Geld gebrauchen?
$10 bis $100 in einigen Stunden. Kommt nach der Westseite, wenn Ihr leihen wollt auf Eure Möbel oder Piano, es ist bedeutend billiger — Kosten sind nur halb so groß, als die Down-Town Companies berechnen. Kleine monatliche Abzahlungen. Ehrliche Behandlung. Keine ehrbare Person wird abgewiesen, ohne Geld erhalten zu haben.
Chicago Loan Co., August Kilzer, Mgr.
Zimmer 207, Mid-City Bank Bldg., 2. Floor, Madison und Halsted Straße. 9jn*X

Niedrige Raten für Möbel- und Piano-Darlehen, $25 für 75c monatl. $50 für $1.50 monatl. in ein paar Stunden. Wir geben alle Vorteile, die Andere offeriren. Telephon: Central 5493. Mutual Security Co. (C. Fred Keller, Mgr.) 143 N. Dearborn Str., Ecke Randolph, Zim. 44. 1fb*X

Billard und Pocket Tische.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Billard-Tische, vollständig neu. Carom oder Pocket, mit vollständigem Zubehör, $115; gebrauchte Tische zu herabgesetzten Preisen; leichte Zahlungen. Wir vermieten Tische mit dem Privilegium, die Miete vom Kaufpreis abzuziehen. Zigarrenladen-Einrichtungen eine Spezialität. The Brunswick-Balke-Collender Co., 623—629 S. Wabash Ave. 5jau*X

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Painting, Papering, Plastering, Calsomining, $2 per Zimmer. Arbeit garantirt. Hoff, Phone West 5246. dofr

Painter, Paperhanger, Calciminer und Kontraktor übernimmt Kontrakte für Innen- und Außenarbeit. Garantirt. Hellstern, 1928 Fremont Str. Tel. Lincoln 8276.

Junge Frau wünscht ihr neun Monate altes Kind in Pflege zu geben. Adr.: T. 351, Abendpost.

Pianos reparirt. Expertarbeit; mäßige Preise; Pianostimmen $1.20. Glick, 2953 Lincoln Ave. Tel.: Wellington 482. 3ag,dido1mt

Honig. Echter Weißkleehonig. Quart 65 Cts., ½ Galone $1.25. Lang, 1609 Dayton Straße, Basement. dido

Gegen Rheumatismus, Erkältung, Nieren- und Leberleiden nehmt die Schwitzbäder bei C. Bullinger, 2253 W. 12. Str. Offen Tag und Nacht. 8jl,dosadi1mt

Uebersetzungen englisch-deutsch, deutsch-englisch, schriftliche Arbeiten und Korrespondenzen in beiden Sprachen prompt und zuverlässig. Sartorius, 225 W. Washington Str.; Abends und Sonntags 1938 Mohawk Str., nahe Center Str. 16sp,bidosa*

Wenn Sie ein Hochzeits- oder Geburtstagsgeschenk gebrauchen in Cut Glaß, Silverware, Leather-Novelty und anderen vielen Neuheiten, besuchen Sie den neuen Store 2118 Lincoln Av., nahe Garfield Ave. Sie ersparen da 25—50%. Samstag, 5 Uhr Nachm., Spezialverkauf: 3-Stück Set silberplattirt, 85c per Garnitur. Bonbon-Dish, 65c; Leder Pillow Cover, $1.50. Jeder Kunde erhält frei 10 Stamps, gut für Nickeltheater, bei Einkäufen von 50c aufwärts. bidofr

Augengläser!
Wirklich gut passende, billiger als irgendwo. Jahrzehnte lange Erfahrung. Dr. M. Schwimmer, 625 W. North Ave., 1 Block westl. von Larrabee. Officestunden von 2 Uhr Nach. bis 8 Uhr Abds. mi2sondido*

Carpenter übernimmt Reparaturen außerm Hause, gut, billig. Telephon: Superior 922.

Carpenter übernimmt sämmtliche Haus-Reparaturen und neue Arbeiten, gut und billig ausgeführt. 3728 Eddy Str. mido

Von und nach dem 2. August 1915 bin ich für keine Schulden verantwortlich, außer solchen, die ich selbst mache. Rudolph Kullas, 3752 Lyndale Straße. mido

Uebernehme Carpenter-, Plaster- und Zementarbeit. Heß, 1744 Mohawk Str. Telephon Diversey 3116. 31jl1wX

Painting, Papering, Plastering, billig. Calcomining $2 das Zimmer. Arbeit garantirt. — Schnipp, 1849 Mohawk Str. Tel. Lincoln 288. 31jl1wX

Plaster- und Zementarbeit billig ausgeführt; garantirt. Schiemann, 2647 N. Halsted Str. Tel.: Lincoln 1608. 31jl2wX

25 Jahre im Geschäft auf demselben Platze. Wir sind Baumeister von Häusern, Läden, Flats u.s.w., liefern Geld, Pläne und Voranschläge frei und bauen komplet. Keine Extras. Paddock, Bond & Co., 25 N. Dearborn Str. 29dz*X

Schreiben Sie heute nach meinem Verzeichniß von Erfindungen, die sehr in Nachfrage sind. H. J. Sanders, 116 W. Van Buren Str., Chicago. 27ja*X

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: — — 6% erste Hypotheken —
— Auf bebautes Chicago Grundeigentum —

$4000.00	Grundeigentum	$8500.00
2500.00	"	...... 5200.00
2000.00	"	...... 5000.00
1500.00	"	...... 3500.00
1200.00	"	...... 2700.00
1000.00	"	...... 2500.00
600.00	"	...... 2200.00

— Reine Papiere —
Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur, Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. 4jn*X

Greenebaum Sons Bank & Trust Company, Kapital $1,850,000.00, verleiht Geld auf Grundeigentum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß. Sichere erste Hypotheken und Bonds, in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigentum zu verkaufen. Seit 60 Jahren die bestbekannteste Bank für ausländische Geld-, Wechsel- und Checkgeschäfte. Vom 1. Mai an in unserem neuen Heim, Ecke LaSalle und Madison Straße. Versäumen Sie nicht, diese wunderbaren, modernen Räume, sowie Vaults anzusehen. 26ap*X

Geld zu verleihen zu den niedrigsten Raten. $500—$5000. Adr.: S. 543, Abendpost.

Zu verleihen: $3500, 6% Zinsen, 1½% Kommission. Adr.: D. 452, Abendpost.

Habe $2500 zu 6% zu verleihen. Adr.: T. 337, Abendpost.

$1400 zu leihen gesucht als erste Hypothek zu 5½ Proz. Zinsen. Tel.: Lincoln 4326. dofrsa

Ich brauche $2850, gebe erste Hypothek auf eine dreistöckige Brick-Residenz und bezahle 6% Zinsen, jedoch keine Kommission. Das Eigentum ist über $6000 wert. Adr.: Z 769 Abendpost. 5ag1wX

Wünsche zu leihen von einer Privatperson, $1000 auf fünf Jahre. Bezahle 6 Proz. Zinsen und gebe eine erste Hypothek auf ein zweistöckiges Frame-Flatgebäude. Breite Lot; Asphalt-Straße. Adr.: D 450 Abendpost. 5ag1wX

Zu leihen gesucht: Sofort $1800 auf erste Hypothek für 5 Jahre auf moderne Cottage, bezahle 6% Zinsen, keine Kommission. Adr.: T. 349, Abendpost. doson

Zu leihen gesucht: Von Geschäftsmann, $300 gegen doppelte Sicherheit. Adr.: D 425 Abdpost.

Zu leihen gesucht: $300 auf kurze Zeit zu 7% Zinsen; Geld sichergestellt auf Grundeigentum. W. Krueger, 1950 W. 59. Str. didoson

Für zuverlässigste Bedienung in Hypotheken-Angelegenheiten wendet Euch an Licht & Schepler, 2001 Lawrence Ave. 21of X

Sagt uns, was Ihr bauen wollt, wir sagen Euch was es kostet, ohne Auslagen für Euch. Wir besorgen Euch eine Anleihe und Pläne und bauen vollständig. Monatliche Zahlungen ohne Kommission. 17jährige Erfahrung. Allison Contracting Co., Zimmer 704, 109 N. Dearborn. 7jul*X

Zweite Hypothek-Anleihen prompt gemacht zu den niedrigsten Raten. Zinsen 3½ Prozent per Jahr. Monatliche Zahlungen, wenn gewünscht. Real Estate Mortgage Company, 109 N. Dearborn Str. 23jn*X

$500 bis $2600 zu verleihen auf Hauseigentum. — Frank Beck, 3934 N. Robey Str. 21jn*X

Privatgelder auf zweite Hypothek zu verleihen, auf verbessertes Grundeigentum: leichte Zahlungen, mäßige Raten. F. Plotke, 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 11of*X

Darlehen auf Grundeigentum, Häuser oder Baustellen. Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co., 'Phone: Randolph 300. 76 W. Monroe Straße. 25sp*X

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 7fb*X

Deutscher Advokat. Rat frei. In Office L. H. Laßlo. Oeffentlicher Notar, 1544 Larrabee Str. Zimmer 4. 1ag,1mtX

Albert A. Kraft, Rechtsanwalt. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 520 Harris Trust Bldg. 7ap*X

Rechtsanwalt Paul A. F. Warnholtz, Otis Building, Zimmer Nr. 1528, 10 South LaSalle Straße. Telephone: Franklin 795. jl7*X

Hausbesitzer! Schlechte Mieter herausgesetzt; alle Unkosten nur $8.00. Landlords' Aid Ass'n., 25 N. Dearborn Str., 7. Flur. Abends oder Sonntag Morgens, 555 North Ave., Ecke Larrabee. 8ap*X

Farben, Firniß und Lack.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Farben, $1 die Gallone. Farben und weiß, beste Qualität. Regulärer Preis $1.25 bis $2.75. Wie wir das machen: Stains, Enamels und Farben zu weniger als Kostenpreis. Tausende von Kannen Farben, an denen nur die Etikette oder die Kanne leicht beschädigt sind, werden uns von den Fabrikanten zugeschickt. Der Ruf dieser Farben ist bekannt, kommt und seht diese Waaren. Postbestellungen prompt ausgeführt. Central Paint Warehouse, 1534 So. Western Ave., Chicago. Telephon: Canal 189. 19mai*X

Zu vermieten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Zu vermieten: 5 Zimmer Flat, Brickhaus, elektrisches Licht, modern. 4030 N. Francisco Avenue.

Zu vermieten: Reine, helle 4 Zimmer, mit Toilet, Chinacloset, Gas, $11. 1726 Clybourn Avenue.

Zu vermieten: 4 Zimmer Flat. 902 Willow Straße.

Zu vermieten: 4 helle Zimmer-Wohnung, Hinterhaus, eine Treppe hoch. 1287 Clybourn Ave.

Zu vermieten: 3 helle Zimmer und Bad. 1919 Addison Str., nahe Hochbahnstation.

Zu vermieten: 4 helle Zimmer. 2133 Fremont Str.

Zu vermieten: Zweites Flat, hinten, 4 Zimmer und Bad. 2037 Montrose Ave.

Zu vermieten: 619 Center Str., nahe Lincoln Park, 4—5 und 6 Zimmer Flats, Ofenheizung. dofrsa

Zu vermieten: 6 Zimmer Flat, zweiter Floor. $22.00. 1009 N. Robey Str. do—son

Zu vermieten: Guter Platz für Schuhmacher, keine Konkurrenz, billige Miete. 815 N. State Str. Tel. Superior 5799. midofr

Zu vermieten: 2., 3. und 4. Stockwerk des „Abendpost"-Gebäudes, 223—225 W. Washington Str.; groß, hell und luftig; Dampfheizung. Näheres beim Geschäftsführer der „Abendpost", 223—225 W. Washington Straße. 17jn*X

Zu vermieten: Flat, 4 oder 5 Zimmer. 736 Süd Laramie Ave., 1 Block südlich von Hochbahnstation. 3ag1wX

Zu vermieten: Prachtvolle neue Wohnung, 4 Zimmer, Bad, elektrisches Licht, Hartholzböden, hell. Gute Verbindung. 3464 N. Clark Straße. *X

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermieten: An einen Herrn oder zwei gute Freunde, schönes, möblirtes Frontzimmer, großer Kleiderschrank, Bad, Telephon; Clark und Belmont Hochbahn; gute Carverbindung. 858 Aldine Ave., 2. Flat.

Zu vermieten: Zimmer bei alleinstehender Frau an alte Frau oder Mädchen. Mrs. Schmidt, 1969 Orchard Straße.

Zu vermieten: Großes Frontzimmer, auch Zimmer für leichten Haushalt, separater Eingang. 511 North Ave.

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer bei alleinstehender Frau. 1714 Mohawk Str.

Deutsche Familie wünscht Boarders. 1345 Cleveland Ave., Flat 1.

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer. 1626 N. Halsted Str.

Zu vermieten: 2 reine Zimmer an zwei anständige Herren bei deutscher Familie. 2830 West 39. Place.

Zu vermieten: Helle möblirte Zimmer, $1.25 die Woche. 1045 West Randolph Str.

Zu vermieten: Neu dekorirte Zimmer für junge Leute oder leichte Haushaltung, nahe Lincoln Park, alle Carverbindungen, Bad, Telephon. 2029 Mohawk Str., Tel. Diversey 3337. 5ag1wX

Zu vermieten: Frontzimmer an ein oder zwei Herren, $2.50. 2031 Cleveland Ave.

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer an Dame. 1314 Barry Avenue.

Zu vermieten: Zimmer, alle Bequemlichkeiten, an anständigen Herrn, $2, nahe Ravenswood-Hochbahn Western Ave. Station. 4534 Nord Claremont Avenue.

Zu vermieten: Möblirtes Frontzimmer mit oder ohne Küche, billig. 749 N. Clark Str. dosamo

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer an ein oder zwei Herren. Horvath, 1329 Clybourn Ave. dofrsa

Zu vermieten: Anständiger Arbeiter findet Zimmer mit Beköstigung in Arbeiterfamilie ohne Kinder, privat, moderne Bequemlichkeiten. 2642 N. Halsted Str. dofrson

Zu vermieten: Modernes, möblirtes Zimmer, nahe Boulevard, gute Transportation. 3193 Edgewood Ave., Phone Albany 3062. dofrson

Vermiete Zimmer an Mädchen oder Ehepaar. Privat. 654 Milwaukee Ave., 2. Floor, links. dido

Vermiete eingerichtetes Zimmer. 5118 Throop Straße. dido

Boarders verlangt. $5 die Woche. 1743 Sedgwick Str., 3. Flat. mido

Zu vermieten: Schönes separtaes Schlafzimmer, billig. 506 North Ave., Flat 3. midofr

Deutsche Frau vermietet neumöblirte helle, reine, luftige Zimmer, $1.25 wöchentlich. 643 Division Str., nahe Larrabee. midofr

Zu vermieten: Alleinstehende Frau wünscht ältere Dame als Mitbewohnerin eines gemütlichen 4 Zimmer Attic Flats. 2633 N. Washtenaw Ave., Miete billig. misason

Zu vermieten: Kleines Haushaltzimmer, $2.00 wöchentlich. 2040 Howe Str., nahe Center Str. di—fr

Zu vermieten: Ein freundliches Zimmer, vorzügliche Kost; gute Verkehrsverbindung. 1652 Nord Washtenaw Avenue. dimido

Vermiete 1 oder 2 möblirte Zimmer, privat, nahe Bismarckgarten, Hochbahn, Halsted und Broadway Car, elektr. Licht, Dampfheizung, Telephon. Richter, 3724 Rokeby Str. dimido

Vermiete zwei schöne, helle, luftige Zimmer, Bad, elektr. Licht, Telephon, mit oder ohne Board; gute Carverbindung. 2168 Sunnyside Ave., nahe Lincoln und Montrose Ave. 1ag1wX

Einzelne Zimmer $1.50, doppelte $2, $3. — Germania Hotel, 602 N. Clark Str. 28jl2wX

Zu mieten gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Zu mieten gesucht: Preßmann, 26 J., sucht Zimmer in anständiger Familie, Nordseite, kein Roominghaus. Adr.: M. U. 326, Abendpost.

Zu mieten gesucht: Junges Ehepaar mit 2½-jährigem Kinde sucht helles Schlafzimmer mit Küchenbenutzung zum Austausch für etwas Arbeit im Hause. Mann ist stetig beschäftigt und ist nicht zu Hause. Offerten unter Adr.: T 354 Abendpost.

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Privat-Tanz-Unterricht: Waltzer, Two-Step und Fox Trot, alle 3 für 50c. Vorzusprechen 6155 S. Ashland Ave.

$10 — Werdet unabhängig. — $15
Ein Kursus in unserer Automobil-Schule für Mechaniker und Chauffeure wird Euch befähigen für eines der bestzahlenden Geschäfte im Lande. Unsere Lehrlinge bekommen eine gründliche Ausbildung im eigenen Repair- u. Maschinen-Shop, welcher der modernste in Chicago ist, und Unterricht im Fahren wird erteilt mit einer 1915 Car, die mit elektrischen Lichtern und Starter eingerichtet ist. Die Kurse sind unbeschränkt und eine Lizens wird garantirt. Besucht erst andere Schulen, dann kommt zu uns und überzeugt Euch, daß diese die beste von allen ist. Tag- und Abendklassen. Auf Abzahlung, wenn gewünscht.
Automobile Palace Garage,
1341 und 1343 Jackson Blvd.
Telephon: Monroe 4154. 3ag1wX

Werdet Chauffeur! Jetzt ist die Zeit zur Erlernung dieser sehr guten Profession, die Nachfrage nach „Drivers" war nie größer. Wir können Euch sofort nach Qualifizirung Stellung verschaffen. Wir wenden das „Simplified System" an beim Unterrichten. Unser Maschinen-Shop ist vollständig eingerichtet mit kostspieliger Maschinerie und Zubehör. Engineers von anerkanntem Ruf werden Euch Rat erteilen. $10 und $15 Klassen. Lizens positiv garantirt. Tag- und Abend-Kurse. Federal Ass'n of Auto Engineers, 1214—16 Jackson Blvd., nahe Racine Ave. 7jl,1mtX

North Shore Automobilschule richtet neue Klassen ein in Tag- und Abendkursen. Spezielle Abendkurse für Diejenigen, die während des Tages beschäftigt sind, an Montag, Mittwoch und Freitag Abenden. Tagkurse, $35; Abendkurse, $25. Auf Abzahlung. Tel.: Graceland 760. 3551—53 Sheffield Ave. 24jan*X

Die einzige deutsche Automobilschule in der Stadt. Viele Nachfragen für deutsche Chauffeure und Reparirleute. Leichte Zahlungen. Tag- und Abendklasse. Chicago School of Motoring, 2019—2021 S. Laflin Str. 22sp*X

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Erteile Auskunft über Patente; kleines Buch frei. Robt. Kloß, U. S. Patentanwalt und mech. Ingenieur. 139 Nord Clark Straße, Zimmer 1705. 2ap,didosason*

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

$285, billig für $500, kaufen meinen sich fein zahlenden Delikatessen, leichte Groceries, Zigarren, Tabak, Notions und Ice Cream Store, feine eichene Fixtures, einschließlich Meat Slicer und Butter Box. Zum Teil auf Abzahlung an gute Leute. Der einzige Store dieser Art in guter deutscher Nachbarschaft. Eigentümer ist krank und verschleudert denselben, gut für Mann und Frau oder 2 Damen. Miete vom Laden mit großen luftigen Zimmern, $10. 2056 N. Kenneth Ave. Nehmt Armitage Ave. oder Fullerton Ave. Car. Vorzusprechen zwischen 10 und 3 Uhr.

Kauft ein Roominghaus; es bringt ein sicheres Einkommen; ehrliche Behandlung garantirt. —
28 Zimmer, sehr sauber, Einnahme $300 monatlich; halbe Anzahl. genügt, bei Lincoln Park.
10 Zimmer. Profit $60 monatlich u. freie Wohnung, nur $500; ½ Anzahlugn, gute Lage.
14 Zimmer, $50 Miete; Einnahme $155, Dearborn Ave. Ecke; immer alles besetzt; seht's an.
6 Zimmer Wohnung, nur $125; gut besetzt.
Manche Andere, große u. kleine, alle reell.
Geht zu Lange, 704 North Dearborn Straße. 4ag1wX

Habe zu verkaufen: 26 Saloons, mit und ohne Lizens, von $500 bis $10,000; 5 Groceries, mit und ohne Butcher-Stores, von $800 bis $3500; 5 Delikatessen-, Candy- und Zigarrenläden, beste Ecken, von $225 bis $1800; 3 Bäckereien, von $750 bis $1500; 3 Roominghäuser, von $350 bis $1500. Wer überhaupt ein Geschäft, kann sein, was es will, schnell kaufen oder verkaufen will, gehe Morgens 9 nach 1555 N. Halsted Straße.

Zu verkaufen: Bäckerei, in deutscher Nachbarschaft. Adr.: Z R 710 Abendpost.

Zu verkaufen: Gute Grocery und Delikatessen, billig wegen Krankheit. $35 täglich. 3322 Fullerton Ave., nahe Kimball. fasonmo

Zu verkaufen: Delikatessen und Grocerystore mit Wohnung, $200. 2732 Sheffield Ave.

Wer schnell ein Geschäft kaufen oder verkaufen will, komme. 2912 Lincoln Ave.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Ein Hardware Store, tausche für Grundeigentum. 2912 Lincoln Ave., Fred Bumann.

Zu verkaufen: Kleiner Lunchroom. $15 Anzahlung. Zu erfragen 649 Wells Str.

Zu verkaufen: Billig, Grocery und Delikatessen, Agenten verbeten. 2952 Belmont Ave.

Zu verkaufen: Saloon, billig wenn sofort genommen. 3800 Montrose Ave. 5ag1wX

Zu verkaufen: Ein guter Fleischer-Laden mit Wurstfabrik. Die ganze Einrichtung. Adr.: S. 507 Abendpost. 5ag2wX

Habe einen der besten Stores der Nordwestseite, in erster Klasse deutscher Nachbarschaft, muß innerhalb fünf Tagen verkauft werden. Adr.: S 534 Abendpost. dofrsa

Gutgehendes Roominghaus, billig, wenn schnell verkauft wird, wegen anderer Geschäfts-Uebernahme, $83; Miete $35. 2029 Mohawk Straße. frson

Zu verkaufen: Tin Shop, Sheet Meal, Furnace und Ready Roofing, wegen Todesfall. — Adr.: T. 359, Abendpost. dosondi

Zu verkaufen: Hardware und Paint-Store, in guter deutscher Nachbarschaft. Inventur etwa $6000. Nur gegen Baar. Antwortet in englisch unter Adr.: Z 755 Abendpost. 5ag1wX

Zu verkaufen: Veränderungshalber billig, guter Candy- und Zigarrenstore, Transferecke, Nordseite. Näheres 2241 W. North Ave. modido

Zu verkaufen: Gute Bäckerei, Nordwestseite, $32 Tageseinnahme. Adr.: M. U. 377, Abendpost. mido

Zu verkaufen: Schuh-Reparaturen-Werkstatt. — 1577 Clybourn Ave. mido

Delikatessen, Grocery, Zigarren, Tabak, Notions, billig, bevölkerte Nachbarschaft, gutes Geschäft, verkaufe wegen schlechter Gesundheit. — Tausche gegen Grundeigentum. 3656 N. Marshfield Ave. midosa

Zu verkaufen: 14 Zimmer Haus, nahe Lincoln Park, Miete $60, Einkommen $130. Bargain $650. Adr.: Z. 795, Abendpost. midosa

Zu verkaufen: Grocery Store, neben Market. 3018 Montrose Blvd. 4ag1wX

Zu verkaufen: Saloon. 4601 S. Kedzie Ave. mido

Zu verkaufen: Bäckerei und Pound Cake Route — 3804 S. State Str. midofr

Zu verkaufen: 10 Zimmer Roominghaus, billig. 2112 Bissell Straße. dimido

Zu verkaufen: Restaurant und Lunchroom, nahe Car Barns. Offen Tag und Nacht. 6849 S. Ashland Ave. 3ag1w

Grocery, Delikatessen, etablirte Kundschaft, feines Geschäft, ziehe mich vom Geschäft zurück, keine Ageten. 2000 Clifton Ave. dimido

Verkaufe Shoe Store mit Electric Shoe Reparatur-Einrichtung; alter Platz; Ursache mitgeteilt. 1507 Larrabee Str. 31jl1wX

Geschäftsteilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Ehrlicher Deutscher als Partner für das sinnreichste Kriegsbild zu verkaufen. (Copyright.) H. Ziethen, 1043 W. Madison Str., upstairs.

Partner gesucht mit kleinem Kapital für Schweine- und Hühnerzucht auf Alabama-Farm. Näheres unter Adr.: Adolf Kargner, Copeland, Alabama. doson

Wünsche mich an reellem Geschäft als Partner zu beteiligen. Einlage je nach Uebereinkommen. Sicherstellung erwünscht. Adr.: S. 508, Abendpost.

Partner. Junger Mann mit $150 für gutzahlendes Geschäft. Keine Erfahrung erforderlich. 4309 Calumet Ave., Flat C.

Partner verlangt mit $175 für alt etablites Restaurant. Anzufragen 26 N. Elizabeth Str., 1. Floor. mido

Junger Mann will sich mit einigen hundert Dollars an gutem Geschäft beteiligen. Adr.: D. 439, Abendpost. mido

Teilhaber. Zuverlässiger Mann für halben Anteil an gutgehender Bitters-, Tonics- und Medizin-Fabrikation nebst Store, sehr genügsamer Preis. Artikel in Apotheken, Saloons und Barbierstuben, Erfahrung nicht erforderlich. 1136 Belmont Avenue. dimido

Intelligentem jungen Manne ist Gelegenheit geboten sich mit $400 an einem gut eingeführten Manufakturgeschäft zu beteiligen, halber Anteil. Adr.: Z 799 Abendpost. dimido

Fabrikant sucht Teilhaber mit $500 bis $1000; Spezialkenntnisse unnötig; kann $50 bis $75 wöchentlich verdienen; Probe erlaubt; Sicherstellung vorhanden; brieflich. D 429 Abendpost. 30jl1wX

Automobile u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

$275 oder beste Offerte kaufen Buick Truck, in gutem Zustand. Ohne Verdeck. 4141 W. Lake Str., Paint Store. 3ag1wX

Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Kleine Anzahlung, $15 monatlich kaufen 6-Zimmerhaus, neues Badezimmer, Gas, Electric. Große Werkstätte hinten. Gute Geschäftslage. 2040 Belmont Ave. 5ag,*X

$2000 zu leihen gesucht auf Grundeigentum, Nordseite, 5-Flat Brickgebäude.
George W. Torpe, 2360 Lincoln Ave. dofrsa

Zu verkaufen: Kosige Brick Cottage, 7 Zimmer, 2 Blocks vom Lincoln Park. Auf Abzahlung. $500 Anzahlung. Näheres Phone Gracel. 3672. ag5,11

Zu verkaufen: Brickgebäude, Nordseite, drei 6 Zimmer Flats, wert $6000; Miete $720. Kommt schnell. George Torpe, 2360 Lincoln Avenue.

Zu verkaufen: Ein Bargain, 3-Flat Frame, Konkret-Fundament, electr. Licht, Miete $588, Preis $4800, an Oakdale Ave., gegenüber der St. Alphonsus-Kirche. — Lucas & Steinbach, 3807 Lincoln Ave. dimidofr

Bargain! 2 Flat, 6 und 6 Zimmer, nördl. von Irving Park Blvd., modern. $3500; $500 baar, $25 monatlich.
William Zelosky, 3801 No. Western Av. 31jl1wX

Fast neue Cottage, nahe Lincoln und Belmont Ave.; moderne Plumbing; alle Straßenverbesserungen fertig. Preis $2450. $450 Baar, $15 monatlich. William Zelosky, 1905 Belmont Avenue. Tel.: Lake View 1641. 31jl1wX

Zu verkaufen: Residenz an Nordseite, nicht weit vom Lincoln Park, 7 Zimmer mit Badezimmer, Brick, polirte Fußböden, alles in bestem Zustand. $4750. Lot 25 bei 125, hübscher Garten. Mit etwas Anzahlung. An gute Leute. Adr.: H. 257, Abendpost. 22jl*

Modern. 2-6 Zimmer Flatgebäude, Brickbasement, nahe Fullerton u. Lincoln. Preis $3900, leichte Abzahlungen. Torpe, 2360 Lincoln Ave. mido

Muß sofort verkaufen: Feine 5 Zimmer Cottage für $2000, auf Abzahlung.
Zengerle, 3806 Lincoln Ave. midosa

Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Nordseite.

2 Flatgebäude, 4 und 4 Zimmer, hohes Basement; Extrazimmer in Dachboden, fertig, dem 2. Flat 5 Zimmer gebend; hintere Stiege eingeschlossen und gegen die Witterung geschützt. Neue Dekoration; erster Klasse Zustand. 1 Block nach zwei Car-Linien, direkt zur Stadt, ohne umzusteigen. Bequem zur Hochbahn. Preis $3250, $400 Baar, $20 monatlich. Nehme leere Lot auf Nord- oder Nordwestseite als Teilzahlung.
William Zelosky,
1905 Belmont Avenue. Tel.: Lake View 1641. 31jl1wX

Residenz, 7 Zimmer; in jeder Beziehung modern; einschl. Heizung; Brick-Basement auf Stein-Fundament, solide und dauerhaft gebaut; Eck-Lot, beide Straßen sind mit Asphalt gepflastert und bezahlt. 1 Block von Logan Blvd. Gute Lage für einen Arzt. Preis $3950. $500 oder mehr Baar, Rest $25 monatlich. Nehme leere Lot auf der Nord- oder Nordwestseite als Teilzahlung.
William Zelosky,
1905 Belmont Avenue. Tel.: Lake View 1641. 31jl1wX

$1200 Baar kaufen feines 2-Flat Brick-Gebäude, 5 Zimmer jedes Flat, Furnaceheizung, elektr. Licht; Preis $5500. didosa
Frank Beck, 3934 N. Robey Str.

Zu verkaufen: Elegantes neues 6-Flat Gebäude an Ecke, nahe St. Benedict Kirche; Miete 2484; Preis nur $20,000. Hypothek $10,000. Nehme gute leere Baustelle oder kleineres Gebäude als Teilzahlung. Adr.: H 247 Abendpost. 31jl,fadidosa

Zu verkaufen: Zwei 2-stöckige Häuser mit fünf modernen Flats, in Lake View; jährliche Miete $984, Ofenheizung. Ein seltener Bargain für $6500. Nur $1500 Baar nötig.
Arthur Josetti, 657 North Ave. 31jl,fadidosa

— Nur $2,700! —
Bargain! Haus, 2—6 Zimmer, Bad, Basem. Miete $35.00; nahe Lincoln Ave. — Oscar! — Josetti, 2411 Lincoln Ave. 3ag1wX

Ein wirklicher Bargain! 2 Flat Brick auf Stein-Fundament, fünf und 6 Zimmer, Badezimmer; Birch Trim; moderne Plumbing; gegenüber Park; gute Fahrgelegenheit; $4500; $1000 baar, Rest nach Belieben. William Zelosky, 2359 Addison Straße. Tel.: Graceland 4579. 31jl1wX

2 Flat Brick, 5 und 6 Zimmer, modern, $5500. $1000 Baar, $25 monatlich. Nehme leere Lot auf Nord- oder Nordwestseite als Teilzahlung. Wm. Zelosky,
1905 Belmont Avenue. Tel.: Lake View 1641. 31jl1wX

Nordwestseite.

Vertausche oder verkaufe: Neues 2 Flat Brick, 6 und 6 Zimmer, Ofenheizung, Lot 30 bei 125, Keystone, nahe Armitage Ave. Neues 2 Flat Brick, Irving Park, 6 und 6 Zimmer, Dampfheizung, 2 Boilers. (Nehme Cottage oder Baustellen in Tausch für Equity. Näheres G. Saumweber, 17 N. La Salle Str., Phone Main 2358. dofrsafo

Zu verkaufen: Bargain, neue 5 Zimmer Frame-Cottage, auf Zementfundament; große Lot; Eichenholz-Fußboden und -Verkleidung, elektrisches Licht; ein Block von Milwaukee Ave. Straßenbahnlinie. $50 Anzahlung und $20 monatlich einschließlich Zinsen. Preis $2400. Zu erfragen: C. M. Weber, 5129 Milwaukee Ave. dofrsa

$400 Anzahlung, $20 monatlich und Zinsen kaufen neues 2-Flat Haus, je 5 Zimmer, Attic und Basement, Eichenholzverkleidung, elektrisches Licht; breite Lot; $4800. Eckhart Thon, Elston und Kimball Ave. frsadido

Zu verkaufen: 2stöck. 2—4 Zimmer moderne Flats, Concrete Basement, Hühnerhaus usw., an Allen Ave., nahe Milwaukee Ave., Preis $3750 monatliche Zahlungen.
H. F. Giesecke, 2530 N. Sawyer Ave. 2ag1wX

$300 Anzahlung
$20 monatlich
und Zinsen kaufen ein „Zuetell" zwei Flat Brickgebäude, 30 Fuß Lot; ein Flat vermietet, das andere fertig zum Einziehen.
$150 Anzahlung
$10 monatlich
und Zinsen kaufen eine 5-Zimmer Brick-Cottage; Eichen-Fußböden und -Verkleidung; Konkret-Basement; neu und strikt modern.
Zuetell — Zuetell
4101 Fullerton Ave. — 2201 N. Kostner Ave. 5mai*X

Massives 2-Flat Brickhaus, 5 und 5 Zimmer, ganz modern etc., nahe Chicago Ave. und Kedzie Ave. Preis nur $5000. Baar oder leichte Abzahlungen. Chas. H. Serum, 3301 West Chicago Avenue. 31jl1wX

Fabrikanlagen, 50,000 Quadratfuß im Zentrum der Stadt, 4 Meilen vom Courthouse; auch geteilt. Chas. F. Wolf, Grand und Kedzie Ave. 'Phone: Albany 9605. 31jl1wX

$400 Baar, $15 monatlich kaufen eine 5-Zimmer Brick-Cottage, 1622 N. Talman Ave., hohes Basement, Stall, groß genug für Automobil und vier Pferde. Gepflasterte Straße; 2 Blocks vom Humboldt Park; Preis $2850. — Nehmt Humboldt Park Hochbahn, steigt ab an California Ave. Station, oder North Ave. Car bis Talman Avenue.
Wm. Zelosky,
4829 Milwaukee Ave. Tel.: Irving 7129. 31jl1wX

Westseite.

Zu verkaufen: Große Cottage, mit Basement, großer Stall, Platz für 10 Pferde oder viele Automobiles, $2400. 2239 W. 13. Straße. — William Bartels, 1409 So. Racine Ave., alleiniger Agent.

Südseite.

Zu verkaufen:
Neues 4 Flat 5 Zimmer Brickhaus, extra Wohnung im Basement für Janitor. Eck-Lot 38×125, an 60. Str. und S. Rockwell Str., im schönen Marquette Manor, nahe zwei Straßenbahnen, 59. Straße und Western Ave. Eigentümer am Platz, auch Sonntags. B. Pinkert & Söhne, Hauptoffice 4810 W. 22. Straße. 10jl*X

Zu verkaufen: 2stöckiges 4 und 5 Zimmer Framehaus, sehr billig. Nachzufragen 4931 S. Artesian Ave. dofrsa

— Macht Euch diese Verschleuderung zu Nutze — Carpenter Str., breite Lot, neben S.W.-Ecke 52. Str., 27×125 Fuß; Verbesserungen alle fertig; zu $525, $900 wert.
Ellington & McChum, Zim. 425,
82 W. Washington Str. Rand. 784. 30,31jl5ag

Zu verkaufen: Großer Bargain, 12 Zimmer Brickhaus, $2860. 345 W. 37. Straße, nahe Wentworth Ave. Köppe. didofrsa

Farmländereien.

Eine sichere Existenz.
Farmland in Eagle-River Region, Wis. Das Land für Farmer mit kleiner An- und Abzahlung. Ertragfähiges Land. Wasser und Klima gut. Fabriken, Mühlen und Industrie-Anlagen bieten reichlichen Erwerb für fleißige Leute. Kirchen, Schulen, Eisenbahnen, sowie guter Markt für alle Produkte. Auskunft erteilt
L. v. d. Leck, Agent, Kemper Bldg.,
North Ave. und Halsted Str., Chicago, Ill. 31jl,sasodido1mt

Zu verkaufen: Auf leichte Zahlungen, 40 Acres Farm, nahe Muskegon, Michigan, 8 Zimmer Haus, Brutkeller mit Brutmaschinen, großer Stall, große Hühnerhäuser, andere Gebäude, sämmtliche Maschinen; zwei gute Pferde, hübscher Obstgarten und Korn, Kartoffeln etc. — Ferner: 11 Acres am Desplaines River, nahe Elmhurst, 15 Meilen von Chicago, Haus, Stall, Obstgarten etc. Brodfuehrer, Zimmer 509, 118 N. La Salle Str. dimido

Verlangt: Erfahrener Gemüse-Farmer, einer mit gründlicher Kenntniß im Ziehen von Zwiebeln, Kraut, Sellerie usw. Muß eigene Hilfe stellen und dieselbe beköstigen. Gute Häuser, genügend Wasser. Nahe Town und Schulen. Lohn und Prozente oder Antheil. Gebt Referenzen, Erfahrung, Alter, Familie etc. an. Adr.: S. 509, Abendpost. midosa

Zu verkaufen: 120 Acker Farmland, guter Boden, nahe Grand Rapids, Wis., ohne Gebäulichkeiten, 65 Acker Pflugland, Rest in Holz und Weide, mit fließenden Wasser. Adr.: T. 348, Abendpost.

Baldwin County, nahe Mobile, Vieh, Schweine, Corn, alle Farmprodukte; Orangen, Süßkartoffeln, Obst und frühes Gemüse. Niedrige Preise, leichte Bedingungen. Buch frei versandt. So. Plantation Development Co., Nr. 5 Süd Wabash Ave. 8jldosadi4w

Zu verkaufen: 160 Acker kultivirtes Land im berühmten Marengo-Tal; ¼ Meile zur Eisenbahnstation und Stadt. Preis $4000. Auf Zeit. Foltz, 1943 Grace Str. 23jn*X

Verlangt: 50 Farmers nach dem nördlichen Wiskonsin. Ausgezeichnete Gelegenheit, Lehmboden, niedriger Preis, leichte Abzahlungen. Wohlhabende Gemeinde, nahe Eisenbahnen, Märkten, Kirchen, Schulen. Beschäftigung im Winter. Sprecht vor oder schreibt: Goodman Lumber Company, Goodman, Wis. 16ap*X

Zu mieten gesucht: 30 bis 50 Acker mit guten Gebäuden, nahe Chicago. Briefe unter der Adr.: O 15 Abendpost. 30jl1wX

$25 baar, Rest $10 monatlich kaufen prachtvolle ¼ und ½ Acker Hühner-Farmen, neue Gebäude, 5c Fahrpreis; Zimmer 1620 Ashland Block, 155 N. Clark Str. 2jnX*

Verschiedenes.

Muß verkaufen: Mein 2stöck. Framehaus, auf Brick-Fundament, 2-6 Zimmer, Flats, Attic, offenes Plumbing, Scheunen hinten. $2500, um schnell zu verkaufen. Adr.: T. 385 Abendpost. 31jl1w

UMI

Finanzielles.

Zinsen erlaubt 3%

Auf Spar-Einlagen, welche an oder vor dem sechsten August gemacht werden.

Chicago's größte Sparbank.

Illinois Trust & Savings Bank

LA SALLE und JACKSON STR.

Kapital, Ueberschuß und Unverteilte Profite **$15,700,000**

Organisirt 1873.

Sicherheit 1st

$10,000,000 Kapital und Ueberschuß sichert Ihre Spareinlagen. Die Aktien dieser Bank sind Eigentum der Aktionäre von The First National Bank of Chicago.

Belegen auf dem Floor zu ebener Erde in dem First National Bank Gebäude, Nordwestecke Dearborn und Monroe Straße, mit großem und bequemem Bankraum, speziell entworfen und eingerichtet für die schnelle und wirksame Bedienung von Spareinlegern.

James B. Forgan, Präsident.
Emile K. Boisot, Vize-Präsident.

First Trust and Savings Bank. bido*

Kriegsanleihe

Deutsche, Oesterreichische und Ungarische

Geldsendungen

nirgends billiger, schneller und sicherer!

Erbschaften, Vollmachten

Sonntags offen von ½11 bis 12 Uhr Vormittags.

State Commercial & Savings Bank

1935 Milwaukee Ave., nahe Western
22jlbodi*

Geldsendungen

Befördern wir schnell und sicher nach Deutschland, Oesterreich, Ungarn u. Rußland, unter vollster Garantie, billiger als irgendwo! Nirgends könnt Ihr besser bedient werden. Kommt und überzeugt Euch!

Schiffskarten

Erbschaftssachen, Vollmachten und Dokumente jeder Art werden billig und sachverständig verfertigt.

J. V. ZINNER & CO.

Größte deutschungarische Agentur in Chicago.

619 W. North Avenue.
1400 W. 51. Str. Ecke Loomis
Offen 8 Morgens bis 8 Abds. Sonntags 9—1.
8jn*X

Kriegsanleihe

„Wiener Bankverein"

Geldsendungen

unter meiner Garantie. Portofrei ins Haus.
Zum billigsten Tageskurs.
Erbschaftssachen, Vollmachten
Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.

K. W. KEMPF

120 N. LaSalle Str.
6jn*X

E. G. Pauling. E. H. Seeman.

E. G. Pauling & Co.

5 Nord La Salle Str.

Erste Hypotheken zum Verkauf

auf Grundeigentum in guter Gegend zu den höchsten Zinsraten.

Fragt nach unserem Zirkular „A".
f16dibosonlm

Leset die „Sonntagpost"

Der Tunnel.

Von Siegfried Baske, Leutn. a. D.

Mit weiten, unruhigen, nervösen Schritten ging Leutnant Hansen vor dem niedrigen, strohbedeckten aschgrauen Häuschen, dem jetzigen Quartier des Generals auf und ab. Die qualmende Zigarrette ging von einem Mundwinkel in den anderen... lange Minuten waren bereits verstrichen, mit einer heftigen Bewegung riß er die Uhr aus der Tasche, dann stampfte er ungeduldig mit dem Fuß auf... schon nach 5 Uhr, gegen ½6 Uhr mußte er unbedingt aufsteigen, sollte sich alles so abrollen können, wie er's sich ausgedacht hatte. Dann riß er hastig den Pelz auf, ihm war zum Ersticken heiß heute, bei dieser erstarrenden Kälte. Seit drei Tagen hatte er überhaupt nicht mehr geschlafen, seine Nerven waren bis zum Zerspringen angespannt, tief lagen die fiebernden Augen in den schwarzen Höhlen... wie ein Nachtwandler war er in den letzten Tagen umhergegangen, nur immer mit der Erwägung seines Planes beschäftigt, von dessen Gelingen so viel, so unendlich viel abhängen konnte. Schon mehrere Male hatte er die Stelle überflogen, das Gelände zum Landen ausgesucht, genau den Hin- und Rückflug in die Karte eingezeichnet, und alle Einzelheiten seines Vorhabens bis ins kleinste durchdacht. In der scharfen Luft war sein Gesicht gelbbraun geworden, die Haut war abgezehrt, Blut hing in schorfigen Krusten um das Kinn.

Dann kam die Ordonnanz und führte ihn in den muffigen, verqualmten Raum, in dem hinter kartenbedecktem Tisch der General saß. Dieser erhob sich halb, machte eine schwache gedankenlose Verbeugung, ließ sich dann gleich wieder in den mächtigen, stoffbezogenen, fettigglänzenden Lehnstuhl fallen und sah nun unsicher fragend zu dem Eingetretenen hinüber.

Leutnant Hansen haftete nun in kurzen, abgehackten Sätzen seinen Plan herunter und zog nun vor den Augen des Generals dieselbe Linie nach, die sich um sein zuckendes Hirn schon wie eine Wahnsinnsidee geschlungen hatte. Dann erzählte er die Einzelheiten bis zu den geringsten Nebensachen, daß dem General fast visionär wie eine Filmbilderjagd die Furchtbarkeit dieses Unternehmens in tollverzerrten Szenen im Gehirn vorüberflogen. Dann sprang er erregt auf und packte Hansens Schultern mit solcher Macht, daß dieser vor Schmerz zusammenfuhr, während er gepreßt und halblaut zwischen den Zähnen hervorpreßte: „Mensch, gewiß, es wäre ja wundervoll... aber sehen Sie denn nicht, daß Ihre Idee ein reiner Wahnsinn ist!... unausführbar, ganz undenkbar!" Er fuhr sich nervös über den kahlen Schädel und sah wie in tiefes Sinnen verloren vor sich auf den Fußboden, dann fuhr er, wie im Traume sprechend fort: „Selbstverständlich, wir hätten dann Zeit, unsere Offensive hier durchzuführen. Verstärkungen da drüben beim Feinde können wir jetzt nicht gebrauchen... jedenfalls würde unsere Lage ungeheuer erleichtert werden!" Ruckartig hob er nun den Kopf und sah Hansen ernst an: „Aber schlagen Sie sich diese Sache man aus dem Kopfe, ich weiß,... gewiß, ich kenne Sie, Sie schrecken vor nichts zurück, aber ich kann unmöglich einen so ausgezeichneten Flieger bei einem bloßen Leichtsinn verlieren,... denn ich muß Ihnen ganz offen sagen, ich halte das für bloßen Leichtsinn: Aussicht auf Erfolg ist so gut wie gar keine dabei." Er wollte den Leutnant jetzt mit einem kurzen Kopfnicken entlassen, dieser blieb aber, unbeweglich, ohne Mienenspiel.

Nach einiger Zeit raffte sich der General wieder aus seinem Nachsinnen auf, sein Blick fiel auf den noch immer wartenden Hansen, den er schon längst fortgeglaubt hatte: „Nun, worauf warten Sie denn, haben Sie sonst noch etwas?" Jetzt fing Leutnant Hansen von Neuem zu sprechen an, von welch ungeheurem Nutzen es für die ganze gegenwärtige Lage sein würde, gelänge es, die englischen Truppentransporte aus Schottland und dem nördlichen England auch nur für einen Tag aufzuhalten, nur der eine Tunnel brauchte beseitigt zu werden, der nebenbei noch so schwach bewacht wurde, ihm könnte dabei gar nichts passiren, na, und wenn... der Erfolg war doch schließlich das Ausschlaggebende. Nach und nach hellten sich des Generals Züge auf, er schien schon halb überzeugt zu sein, dann reichte er Leutnant Hansen die Hand: „Gut, machen Sie sich fertig, Sie können gleich aufsteigen!", dann auf die Kreuze erster und zweiter Klasse sehend: „Die Eisernen Kreuze haben Sie ja nun schon, Sie wissen, wenn das glückt, gibt's den Pour le merite!" Leutnant Hansen schlug die Hacken zusammen und verbeugte sich leicht, dann stürmte er aus der Tür....

Es hatte mittlerweile zu dunkeln begonnen. Ein feiner Schnee ging vom Himmel nieder, der mit spitzen Nadeln das Gesicht zerstach. Es fror und die ganze Erde war wie mit Milliarden von Kristallen bedeckt. Gut, dachte Hansen, da hatten sie also wenigstens einen leichten Start. Sonst rührte sich kein Lüftchen, und so durchsichtig die Luft, also wie geschaffen zu ihrem Unternehmen. Am Ende des Dorfes traf er auf den Schuppen, in dem das Flugzeug untergebracht war. Der Posten präsentirte, dann gab er den diensttuenden Soldaten das Zeichen, den Apparat herauszuziehen. Leutnant Förster saß schon darin, er hatte hier auf Hansen warten sollen und war dabei eingenickt: „Heute gilt's etwas anderes, als nur das Auffinden feindlicher Batterien und das Beobachten der Artilleriewirkung!", rief er diesem lachend zu. Leutnant Förster gähnte, also wieder keinen Schlaf diese Nacht, vorläufig war er noch zu müde, um zu fragen, worum es sich denn handele. Hansen wollte ihn auch erst während der Fahrt aufklären.

Der Doppeldecker stand fertig und flugbereit da, das Wasser für die Kühlerfüllung war bereits vorgewärmt, mit leichter Hand prüfte Hansen die Verspannung der Tragflächen, ließ Oel und Benzin auffüllen, dann nahm er auf seinem Sitze Platz. Ein Monteur spannte die Karten ein, befestigte die Karabiner und drehte dann den Propeller an. Durch den Apparat lief ein gewaltiges Zittern, knatternd schoß die Luft zwischen roten Flammenzungen aus dem Auspuffrohr, dann lief er eine Strecke weit über den Acker dahin, im grellen Licht der Azetylenlaterne des Schuppens sahen ihn dann die Zurückbleibenden nach einigen leichten Sprüngen gespenstisch im unendlichen Schwarz verschwinden.

Langsam stieg der Apparat bis auf 300 Meter. Förster legte ihn nun leicht in die Kurve und nahm Kurs Nordwest!

Unten auf der Erde war alles in tiefes Dunkel gehüllt. Man mußte zunächst nach dem Kompaß fahren, und um diesen beobachten zu können, durfte man auch nur ab und zu die Taschenlaterne anknipsen. Man überfuhr augenblicklich nur von eigenen Truppen besetztes Gelände bis zum Meer, das wußte man, daher konnte man sich in so geringer Höhe halten. Bald aber sah man trotz der Finsterniß unten einen breiten weißen Streifen ganz schwach und undeutlich heraufschimmern, die Dünen... und dann hörte man das Rauschen und Brausen der ewigen, unendlichen See wie ferne Musik emportönen. Das Schneesprühen hatte aufgehört, ein eisiger Lufthauch wehte von Norden her. Langsam hob sich wie ein feuriger Vulkan die volle glänzende Scheibe des Mondes aus dem Meere, fast zusehends konnte man sie steigen sehen, bald hing sie wie ein grinsender Schädel am dunklen Firmament, geisterhaft huschten phantastische Wolkenfetzen darüber hin. Es war jetzt etwas heller geworden. Langsam stieg der Doppeldecker, um womöglich hinter Wolken zu kommen. Immer noch rauschte die See, hell glänzten die weißen Schaumkämme langer Sturzwellen zu den Fliegern herauf. Auf den Stahlzylindern des Motors blitzten bleiche Lichter auf... es war ein Bild von zauberhafter, fast überirdischer Märchenschönheit. Ab und zu kamen leichte Böen, und der Doppeldecker schlingerte dann ein wenig, doch Förster parirte sie sofort. Leutnant Hansen zog jetzt die Uhr, 9 vorüber, also waren sie beinahe 4½ Stunden unterwegs. Plötzlich spähte er scharf nach links, sein geübtes Auge erkannte trotz der winzigen Verhältnisse und der Dunkelheit doch auf einmal viele Lichte, die in langer schnurgerader Linie, immer eins neben dem anderen, fast parallel mit ihnen verliefen, und dann unzählige Scheinwerfer, die das Meer und den Himmel wie die Stielaugen gigantischer Ungeheuer der Vorzeit absuchten. Um besser sehen zu können, griff er nach dem Feldstecher. Das mußte die englische Küste sein, also fast die Hälfte des Weges lag hinter ihnen. Sie waren noch nicht bemerkt: „Höher!" schrie er Förster zu, dieser nickte und warf den knatternden Apparat in die Wolken hinein, bald zeigte der Barograph 2000 Meter. Den Kompaß, der da neben ihm im Kugelgelenk pendelte, benutzte er nicht mehr, sie brauchten jetzt nur immer längs der Küste bis zur Themsemündung zu fahren, dann mußten sie weiter nordwestlich abschwenken. Der Wind wurde so eisig, daß den beiden Fliegern fast der Atem gefror. Hansen zog sich die Schutzhaube über den Mund, und mit gespannten Sinnen verfolgten dann beide den Lauf der ununterbrochenen Lichtreihe. Manchmal benahmen dicke weißgraue Wolkenzüge jegliche Aussicht, gegen 11 stellten sie fest, daß sie sich fast unmittelbar in Höhe von Southend befinden mußten.

Bei der Schwenkung nach Westnordwest mußten sie fast 25 Grad gegenüber dem Kompaß in den Wind hineinlenken, um die Abtrifft zu pariren. Zu ihrer Linken war der Himmel bis hoch hinauf wie bei einer Feuersbrunst rötlichweiß erleuchtet, das konnte nichts anderes als der Lichtschein der Riesenstadt London sein. Sie flogen in 2500 Meter Höhe dahin, manchmal konnten sie durch einen Wolkenriß die Gegenstände erkennen. Die Themsemündung, die Schlachtschiffe auf ihr in der Nähe von Gravesend, kenntlich an ihren unzähligen spielenden Scheinwerfern... dann hatte das Rauschen und Brausen des Meeres aufgehört, sie hatten wieder Land unter sich. In einem Halbkreis fuhren sie um den gewaltigen Feuerschein herum, zuerst blieb er immer links neben ihnen, dann weit hinter dem Doppeldecker, schließlich wurde er matter und matter. Um 1 Uhr 15 Minuten lag Watford unter ihnen, kaum mehr 15 Minuten waren sie von ihrem Ziel entfernt. Der Apparat folgte jetzt genau der dünnen weißen Linie des Bahnkörpers. Plötzlich hörte dieser auf, um sich erst wieder weit, weit dahinter fortzusetzen. Wie von einem Bergsturz verschüttet lastete tiefes Schwarz auf ihm. Sie waren angelangt... Förster drosselte jetzt den Motor, und Hansen zeigte ihm genau die Landungsstelle, ein weites, viereckiges, von hohen Knicks eingesäumtes Feld. Wie ein Adler aus den Wolken herab auf seine Beute stößt, schoß der Apparat fast senkrecht in winzigen Spiralen erdwärts und landete im leichten Gleitflug fast unmerklich auf festgefrorenem, knirschenden Ackerboden. Ein paar Meter lief er noch springend dahin, dann stand er still. Sofort waren Förster und Hansen auf den Beinen, hoben die 20 Kilo Dynamit unter dem Sitz hervor, und während nun Hansen sich aller überflüssigen Kleider entledigte, wendete Förster den Apparat und machte ihn zur sofortigen Abfahrt bereit. Die Unruhe und Nervosität der letzten Tage waren vollkommen gewichen, klar und kalt übersah er sein ganzes ungeheures Vorhaben, eine wilde Freude durchrieselte sein Blut, er sah sich schon im Geiste als den gefeierten Helden, er sah Millionen von Augen auf sich gerichtet, fühlte Millionen von Herzen sich entgegenschlagen... es mußte gelingen!... Förster befestigte ihm jetzt den Rucksack, der die Sprengladung, Drähte und Zündschnüre enthielt, auf dem Rücken. Stumm und wortlos schüttelten sie sich dann die Hände. Bald war Hansen im tiefen Dunkel der Nacht verschwunden.

Zackig und kantig hob sich vom Himmel die kompakte Masse der bewaldeten Höhen ab, auf die Hansen zusteuerte. Vorsichtig schritt er im tiefen Schatten der Knicks hin, alle hundert Schritt blieb er stehen und horchte hinaus... Alles still... Nun stieg das Gelände. Die Tragbänder des Rucksackes schnürten unausstehlich. Leutnant Hansen keuchte. Das Buschwerk mehrte sich nun, und aus einem dünnen Gewirr kahler Zweige ragte schon die Hügellinie, die der Tunnel an irgendeiner Stelle durchbohrte. Eine unglaubliche Müdigkeit überkam ihn plötzlich, wenn er jetzt versagte... Die Dunkelheit um ihn her machte ihn wahnsinnig. Eine Wut überkam ihn, ohne daß er wußte, worüber. Der Rucksack drückte zum Verrücktwerden. Mechanisch buchstabirten und flüsterten seine Lippen immer nur ein Wort, das ihm nicht aus dem Sinn kommen wollte. Neben dichten Sträuchern ließ er sich nieder und holte tief Atem. Er konnte von hier aus bereits den Bahndamm übersehen. Eine Patrouille schlenderte schwatzend kaum 100 Meter an ihm vorüber. Er duckte sich unwillkürlich, niemand merkte ihn. Von hier ab kroch er auf allen vieren vorwärts, die Angst, über irgend etwas zu stolpern, ließ ihn nicht aufrecht gehen.

Hinter einer Tannenböschung hervor blitzten nun die silberweiß glänzenden Stränge der Schienen im huschenden Mondlicht, 100 Meter seitwärts gähnte die massige Schwärze des Tunnels aus dem Felsen. Davor ein Doppelposten. Hansen kroch näher heran, er mußte an ihnen vorüber.

Schweiß perlte in dicken Tropfen von seiner Stirn, das Gehirn arbeitete zum Zerspringen... und immer noch das eine Wort, das er mechanisch buchstabieren und zergliedern mußte. Starr stand sein Blut in den Adern.

Die Posten unterhielten sich und lachten unbändig. In der Ferne erschienen auf den Geleisen zwei feurige Augen.. Ein herannahender Zug. Hansen mußte mit ihm zugleich in den Tunnel gelangen. So dicht als möglich kroch er heran. Die beiden Wachtleute, die hier keine Gefahr glaubten, traten zusammen auf die andere Seite. Und als sich der Zug unter Fauchen und Gepolter dem Tunnel näherte, bog Leutnant Hansen blitzschnell mit ihm hinein... Als sich der hingelagerte Rauch zerteilte, befand er sich schon 100 Meter tief im Tunnel. Die Luft war modrig, feucht, in Strömen rann der Schweiß aus den geöffneten Poren. Wie das Auge eines Riesen flimmerte die Höhlenöffnung da hinter ihm. Vorsichtig nahm er nun den Rucksack herunter, setzte die Kilopatronen ein, befestigte die Zündschnur und entzündete diese. „So, nun wird es eine Weile mit den Verstärkungen vorbei sein", murmelte er, dann trat er eilig den Rückweg an. Sein Herz klopfte jetzt so heftig, daß es ihm bis in die Kehle emporschwoll. Er sah, daß er nun wieder unbemerkt davonkommen konnte, und so zog er seinen Revolver, und stürmte in gewaltigen Sätzen aus der Tunnelöffnung heraus, und ehe sich die verblüfften Posten von dem Schreck erholen und ihm einige ungezielte Schüsse nachsenden konnten, war Hansen bereits im schützenden Dickicht der Büsche verschwunden. Gewehrschüsse hallten nun von allen Seiten. Leutnant Hansen rannte querfeldein, in großem Bogen, um die Verfolger irre zu leiten, verlor seine Mütze, fiel Dutzende Male in die Ackerfurchen, zerriß seine Kleider in zackigem Dorngebüsch. Wie ein Karrussell bewegten sich die Gegenstände um ihn her, er verlor jegliches Empfinden für den Raum. Sein Atem ging keuchend, die Schläge des Herzens kreischend. Dann kam er an der Maschine an, kurbelte mit letzter Kraft den Propeller und sprang mit einem Satz in seinen Sitz. Der herrliche Motor versagte nicht... ruhig hob sich der Doppeldecker graziös in die Lüfte und schwebte davon, umschwirrt von den jetzt massenhaft emporgesandten Kugeln.

Zwei Minuten darauf ließ ein donnerartiges Krachen die Luft erschüttern. Für einige Zeit waren die beiden Flieger vollkommen taub. Felsstücke sausten bis zu ihnen herauf. Aus dem Widerhall, der durch die Waldungen und zwischen den Bergen hin und her rollte, konnte man erst die Stärke der Sprengung ermessen. Eine graue, undurchsichtige Staubwolke lagerte breit über der Trümmerstätte.. Der Apparat nahm den Kurs heimwärts. Südost!...

Stunden waren vergangen, sie legten dieselbe Strecke, die sie erst vor wenigen Stunden durchmessen hatten, nun wieder zurück. Schräg vor ihnen im Osten, kündigte sich der Tag an. Ueber der Erde lag noch die Dämmerung, ein flackernder, fadenscheiniger Nebel züngelte hinauf bis ins herrliche Blau. Dann schoß blendendes Licht in die Augen, so daß die Flieger sie für Momente meiden mußten. Langsam hob sich das Rund der Sonne blutrot aus dem Meere. Schimmernde Strahlenbüschel durchzogen das nächtliche Grau. Noch waren die Orte, die sie überflogen, fast leer von Menschen. Das Auge konnte nun wieder alle Einzelheiten dort unten erkennen: die Straßenzüge, Wälder, Gehöfte... Von Sheerneß an wurden sie heftig beschossen. Sie merkten es erst, als der Apparat stark zu stoßen begann. Vor, neben und unter ihnen erschienen die wohlbekannten, weißen Schrapnellwölkchen. Die Sprengstücke sausten ihnen um die Ohren. Mit lautem „Päng"... riß einer der Stahldrähte, auch die rechte Tragfläche ward übel zugerichtet. Man hörte das Schießen eigentlich kaum, man vernahm nur ein dumpfes Dröhnen, das sich mit dem sich immer gleichbleibenden Getöse des Meeres vermischte. Und nun sahen sie auch noch unten von einer Wiese her, wie sich zwei Biplane langsam in die Höhe schraubten...

Sie waren jetzt über dem Meere, nach ihrer Berechnung mußte es östlich von Margate sein. Mit erschreckender Schnelligkeit verringerte sich der Abstand zwischen ihnen und den Verfolgern. Der Motor schien sehr gelitten zu haben, ein paarmal setzten die Zündungen aus, nur vereinzelt klatschte es... Die Wolken schienen sich mit tausend Händen dem Apparat entgegenzustemmen. Leutnant Förster gab Höhensteuer. Langsam hoben sie sich... Gottlob!... auch der Motor erholte sich wieder. Doch Hansen war es immer noch, als wenn sie stillständen. Kaltblütig versuchte Förster die günstige Flugzone zu finden. Keuchend arbeitete der Motor, langsam schoben sich die Wolken an ihnen vorüber. Plötzlich bekamen sie von oben Maschinengewehrfeuer; einer der feindlichen Flieger hatte sie überhöht, sie hörten das monotone, trockene Knallen und duckten sich unwillkürlich. Hansen ergriff den Karabiner und feuerte rückwärts, ob er getroffen, wußte er nicht mehr zu sagen... Plötzlich setzte der Motor aus, er war zertrümmert worden. Ein weiterer Flug unter diesen Umständen unmöglich. Und pfeifend, in fast senkrechten Spiralen, sauste der blanke Doppeldecker durch die frische Morgenluft in die Tiefe und setzte hart und klatschend auf dem brandenden Meere auf...

Da tauchte kaum 100 Meter von ihnen entfernt das bekannte Periskop eines Unterseebootes auf, das den Kampf in der Luft mit angesehen haben mußte. Dann hob es sich, bis der Einsteigeturm sichtbar wurde. Ein Mann zeigte sich darin, der sie auf deutsch anredete. Und während die Flieger nun unzählige Bomben herniederwarfen, die zischend neben dem Unterseeboote platzten und turmhohe Wassersäulen emporwarfen, tauchte das Boot unter und war mit den Geretteten bald spurlos verschwunden...

Bunte Kriegsbilder aus Deutschland.

Deutsche Barbaren als Pflegeeltern.

Aus Fulda wird geschrieben: Einen neuen Beweis der den deutschen „Barbaren" eigenen hochherzigen Gesinnung gegenüber ihren Feinden hat die hier lebende Familie eines ehrsamen Landstürmers erbracht. Der Vater der Familie, der als Kriegsteilnehmer in Belgien stand, hatte sich dort vor längerer Zeit zweier Kinder angenommen, die infolge der Kriegswirren jedes elterlichen Schutzes beraubt waren. Anläßlich eines Urlaubs nahm er die Kinder, die dem deutschen Kriegsmanne bald sehr zugetan waren, mit nach Fulda und führte sie als Pfleglinge seiner Familie zu. Hier wurden sie — die Sprößlinge des hinterlistigsten unserer Feinde — mit herzlichster Liebe aufgenommen und wie die eigenen Kinder gepflegt, bis zuletzt die Zeit kam, da sie wieder in ihren belgischen Heimatsort gebracht werden sollten, wo inzwischen Ruhe und Ordnung wiedergekehrt sind. Man hatte indes die Rechnung ohne die kleinen Belgier gemacht, in deren Herzen eine so starke Liebe zu ihrer deutschen Pflegemutter aufgekeimt war, daß sie glaubten, sich nicht von ihr trennen zu können. Als sie daher vernahmen, daß sie wieder in die Heimat reisen sollten, liefen sie Frühmorgens heimlich davon und kehrten erst Abends unter Tränen wieder heim, die Ehefrau des Kriegers mit den inständigsten Bitten bestürmend, sie doch nicht wieder fortzuschicken, sondern ihnen auch fernerhin Mutter zu bleiben. Die rührende Anhänglichkeit der beiden Kinder hat die Pflegemutter nunmehr in eine schwere Herzensnot gebracht.

Leset die „Sonntagpost"

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

The Store of To-Day and To-Morrow

STATE, ADAMS & DEARBORN STS. PHONE PRIVATE EXCHANGE

Freitag in unserem Bargain-Basement

Verkauf von schönen weißen Kleidern: Alter 6 bis 14

Bargain-Basement

Gewöhnlich würden diese Kleider bis zu $3.00 markirt, und sie würden auch zu diesem Preise sehr gute Werte sein. Unser morgiger Verkauf sollte eine Menge Käufer nach unserem Laden bringen, um Vorteil aus dieser Spargelegenheit zu ziehen. Die Kleider, die wir offeriren, sind alle frisch und rein — in jeder Beziehung hübsch und elegant.

Diese wunderhübschen weißen Kleider sind gerade das Richtige für die Kinder während der war-men Tage im August und September. Sie sind aus weißem Organdy und Lawn gemacht, und sind mit hübschen Spitzen und netten Stickereien besetzt. Diese Kleider sind in allen Größen vorhanden, für Mädchen im Alter von sechs bis vierzehn Jahren. Mütter sollten nicht versäumen, sich diese glänzende Gelegenheit, ihre Töchter zu so geringen Kosten zu kleider, zu Nutze zu machen, wenn sie die Auswahl unter solchen Kleidern wie diese haben, morgen zu.................. **1.98**

Großer Verkauf von weißem Schuhwerk zu 66c

Bargain-Basement

Da die Fabrikanten dieser hochfeinen weißen Sommer-Schuhe einen zu großen Vorrat an Hand hatten, offerirten sie uns bedeutende Preisherabsetzungen. Daher sind wir nun im Stande, morgen, diese saisongemäßen Schuhe zu weit unter dem wirklichen Kostenpreise zu verkaufen.

Weiße Sea Island Canvas-Pumps für Damen, einfacher Strap, mit hohen oder niedrigen Absätzen, in allen Größen, zum Verkauf am Freitag zu............ **66c**

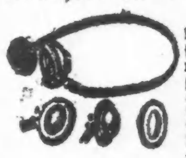
Weiße Canvas Oxfords für Damen, zum Knöpfen, mit vorstehenden und leichten biegsamen Sohlen, in allen Größen, werden in diesem Verkaufe offerirt zu............ **66c**

Feine Qual. Sea Island Canvas und echte Nu-Buckskin Damen Oxfords zum Knöpfen, — Goodyear Welt genähte Sohlen, alle Größen, speziell zu **95c**

Mädchen und Kinder weiße Sea Island Canvas Oxfords zum Knöpfen u. zwei-Strap Sandalen, in allen Größen, — spezieller Preis für Freitag zu **59c**

Mädchen und Kinder weiße Canvas Ankle Strap Baby Doll Sandalen, fein f. Ferientrachten, biegsame Chrome Ledersohlen, in allen Größen, zu **29c**

Bruchleidende u. Verwachsene



Laßt Eure Bruchbänder, Leibbinden, Elastischen Strümpfe, Apparate für Verkrümmungen des Körpers genau anpassen von den besten Experten und Spezialisten für Brüche u. Verwachsungen des Körpers — Dr. Wolfertz & Co.

Wir halten den schlimmsten Bruch mit unserem neuesten Special-Bruchband (welches wasserfest ist und nicht rostet) mit Bequemlichkeit zurück und erzielen eine Besserung. Wir haben das größte Spezialgeschäft und eigene Fabrik in Chicago. Bruchbänder $1.25 aufwärts. Elastische Strümpfe $1.50 aufwärts. Leibbinden für Vor- und Nachgeburten, Operationen, Gebärmutter-Senkung, fette Leute und Nabelbrüche, $2.50 aufwärts. Künstliche Beine und Arme u. s. w.

Dr. Robert Wolfertz, Präsident.
Mr. George Wegner, Mgr.
154 North Fifth Avenue, Ecke Randolph Str.
Auch Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.
Weibliche Bedienung für Damen.
dibosafon—1ot

Elastische Strümpfe, Bandagen, Bruchbänder, direkt von der Fabrik an Euch.

Strumpf, Knielänge, Seide..............	2.25
Knie-Stück—Seide..............	1.75
Knöchel-Stück—Seide..............	1.70
Leibbinden—Seide..............	3.25

Wir fabriziren über 100 Sorten Bruchbänder, ein gut passendes für jeden.
Erfahrene Bandagisten — auch für Damen.
Offen täglich von 9 Vorm. bis 9 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 12 Uhr.

Hottingers Fabrik
801—803 Milwaukee Ave.
Ecke Chicago Ave.
3. Stock. — Nehmt den Elevator.

RHEUMATISMUS

Absolut geheilt durch Schrages Rheumatic Cure.

Viele Jahre im Markte. Tausende von Heilungen. Keine Fehlschläge. In der ganzen Welt verkauft. Die schlimmsten Fälle geheilt, von irgendwelcher Ursache und ganz gleich, wie lange schon bestehend. Freies Buch über Heilung von Rheumatismus, und Zeugnisse.

SCHRAGES $1,000,000 CURE
Clark Str. und Webster Ave., Chicago.

Krankheiten

der Männer, Frauenleiden, Magen-, Nieren-, Darm-, Leber-, Blasen-, Blut- und Nervenleiden, Rheumatismus, Vergiftungen, Geschwüre u. Ansteckungen werden gründlich und ehrenhaft behandelt.

Dr. Schwarz, deutscher Arzt,
39 W. Adams Str., Zimmer 60, Dexter Bldg., gegenüber der „Fair".
Sprechstunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends. Sonntags 10 bis 12 Mittags.

Wieboldt's Monatlicher 25¢ Freitag

Schürzen — Overall Kimono Schürzen für Damen, helle u. dunkle Muster, volle Größen, — wert 50c, zu.......... 25c

Unterröcke — Waschbare Unterröcke für Damen, mit voller Flounce, aus Chambray gemacht, — 38c Wert, zu.......... 25c

Nachtkleider — Muslin-Nachtkleider für Kinder, Slipover und hoher Hals, unvollständige Größen, 48c Wert, zu.......... 25c

Handtaschen — Handtaschen für Damen, echtes Leder, starkes Keratol, die 50c Sorte — speziell zu.......... 25c

Schuhputz Set — Schuhwichs-Ausstattung, Polir-Set, wert 25c, und 10c-Büchse Politur — speziell zu.......... 25c

Strümpfe — Schwarze oder lohfarb. baumwollene nahtlose Männerstrümpfe, doppelte Fersen u. Zehen, 5c; 6 Paar für.......... 25c

Strümpfe — Schwarze fein gerippte nahtl. baumwoll. Kinderstrümpfe, dopp. Fersen u. Zehen, Größen 6–9½, 10c; 3 Paar für.......... 25c

Strümpfe — Schwarze oder lohfarb. baumwoll. nahtlose Damenstrümpfe, dopp. Fersen u. Zehen, Paar 7c; 4 Paare für.......... 25c

Handschuhe — Lisle und Chamois Handschuhe für Damen, 2 Klaspen, schwarz, weiß od. grau, alle Größen, 35c Wert, speziell.......... 25c

Schuhe — Damenschuhe, Ueberbleibsel, — in Schnür- oder Knöpf-Facons, Größen 2½ bis 4 — speziell zu.......... 25c

Schuhe — Niedrige Kanvasschuhe f. Damen, Ueberbleibsel, handgdewendet — sehr speziell zu.......... 25c

Schuhe — Niedrige Damenschuhe aus Suede, Patent Colt od. mattem Kid, Goodyear welted — Größen 2½ bis 4, zu.......... 25c

Hosen — Einzelne Bloomer-Hosen für Knaben, alle Größen von 5 bis 15 Jahre, 10 Muster, — die Auswahl zu.......... 25c

Hemden — Hemden und Blusen für Knaben, helle oder dunkle Farben, alle Größen — große Auswahl, zu.......... 25c

Hüte — Filz Teleskope Hüte für Knaben und Band Golf Kappen, — alle Farben und Größen, speziell zu.......... 25c

Firniß — Premium Fußboden-Firniß, auch für helles Holzwerk passend, speziell, die Pintbüchse zu.......... 25c

Kaffee — Frisch gerösteter Golden Rio-Kaffee, nur am Counter und nicht an Kinder verkauft, 3 Pfund für.......... 25c

Extrakt — Swifts Fleischextrakt — nur 1 Töpfchen an einen Kunden — 2-Unzen-Töpfchen zu.......... 25c

Heringe — New Century Marke norwegische Fettbäringe — nur am Counter verkauft — 5 Büchsen für.......... 25c

Geschliff. Glas — 5zöllige Nappies, echtes geschliffenes Glas, Whirling Star Muster — 50c Wert — das Stück.......... 25c

Haarnetze — Carmen Seide-Haarnetze — alle Schattirungen — wert 50c das Dutzend — speziell, Dutzend zu.......... 25c

Leibchen — Wollene gerippte Leibchen für Babies — Größen von 2 bis 6 — regulärer 50c Wert — zu.......... 25c

Hosenträger — Lisle Web Hosenträger für Männer — regulär zu 25c verkauft — zwei Paare für.......... 25c

Strumpfbänder — Pad Strumpfhalter für Männer — in allen Farben — regulärer 19c Wert — speziell, zwei für.......... 25c

Halstrachten — Tubular waschbare Four-in-hand Ties für Männer, prachtvolle Muster, 19c das Stück — drei für.......... 25c

Hemden — Assortirte Arbeitshemden für Männer — in hellen oder dunklen Farben — wert 50c, zu.......... 25c

Hüte — Schwarze Derby-Hüte für Männer — speziell am Freitag die Auswahl zu nur.......... 25c

Handschuhe — Kanvas Arbeitshandschuhe für Männer — die reguläre 10c-Qualität — speziell — sechs Paare für.......... 25c

Schuhmacher Set — Enthält drei Leisten, einen Stand, Hammer, Messer und Ahlen — speziell zu.......... 25c

Tischwaaren — Drei Messer und drei Gabeln, mit schwarzen oder braunen Griffen, fancy oder einfach, 3 Paare für.......... 25c

Ausstattung — Lake Angel-Ausstattung, eine schwere und eine leichte Leine, 84 Fuß, 1 Trolley, 1 Klingel und 6 Haken, zu.......... 25c

Bilder — In Circassian Walnut od. Gilt Rahmen, Sujets oder Landschaften, Mottos, wert bis zu 65c; speziell zu.......... 25c

Flanell — Gebleichter Shaker-Flanell, 27 Zoll breit, schwerer Nap auf beiden Seiten — 9c Wert — 5 Yards für.......... 25c

Compound — Swifts Jewel Compound — nur am Counter verkauft — speziell — drei Pfund für.......... 25c

Feigen Bars — Frisch gebackene Feigen-Bars — nur am Counter verkauft — speziell — drei Pfund für.......... 25c

Union Suits — Gerippte und Balbriggan, auch Nainsook Unionsuits für Männer, regul. 50c Wert — speziell zu.......... 25c

Unterhemden — Balbriggan Unterhemden für Männer — in allen Größen — regulärer 25c Wert — zwei für.......... 25c

Unterzeug — Columbia Mesh Hemden und Beinkleider für Männer — regulärer 48c Wert — speziell zu.......... 25c

Union Suits — Columbia Mesh Union-Suits für Knaben — regulär zu 50c verkauft — speziell zu nur.......... 25c

Union Suits — Union-Suits für Damen, niedriger Hals, mit importirten Spitzen garnirt — 50c Wert, zu.......... 25c

Leibchen — „Shaped" Leibchen für Damen, mit niedrigem Hals — regulär zu 19c verkauft — drei für.......... 25c

Leibchen — Leibchen für Damen, mit fancy Yoke und niedrigem Hals — regulärer 15c Wert — speziell, drei für.......... 25c

Puppen — 50c Charakter Knockabout Puppen — große Sorte — mit Rompers oder Kleid — das Stück zu.......... 25c

Bären — 50c Teddy Bears, 12 Zoll groß, mit guter Sorte Plüsch bezogen, braun oder weiß, einer an einen Kunden, zu.......... 25c

Tabak — Hazelnut, lang geschnitt. Rauchtabak — speziell für Freitag — zwanzig Packete für.......... 25c

Tabak — Union World Cut Plug Tabak — regulär zu 10c verkauft, speziell — fünf Packete für.......... 25c

Wein — California Portwein — speziell für diesen Freitag — die Quart-Flasche zu nur.......... 25c

Malt Marrow — McAvoys Malt Marrow — speziell für diesen Verkauf — drei Flaschen für nur.......... 25c

Zucker — Feinster granulirter Zucker, nicht an Kinder verkauft — speziell, 4½ Pfund für.......... 25c

Pflaumen — Feine süße kaliforn. Prunes, nur am Counter verkauft — am Freitag, 5 Pfund für.......... 25c

Seife — Fels Naphtha Wäscheseife — nur am Counter verkauft — speziell, sieben Stücke für.......... 25c

Körbe — Sandwich Körbe, aus Weide, mit nickelplattirtem Rand, 10-Größe — wert 50c — zu.......... 25c

Kochtöpfe — 6 Quart Größe grau emaillirte Berlin Saucepfanne, mit Blechdeckel — am Freitag zu nur.......... 25c

Papier — Toilettepapier, — extra feines Tissue, — perforirte Bogen, — nur 7 an einen Kunden, 7 Rollen für.......... 25c

Wassereimer — 10 Quart grau emaillirte nahtlose Wassereimer mit Holzgriffen — das Stück zu.......... 25c

Spucknäpfe — Weißes Glas, mit Goldband-Dekoration — speziell am Freitag — das Stück zu.......... 25c

Bettzeug — Ungebleichte Bettuchstoffe, — schwerer runder Faden, 36 Zoll breit, die 8c Sorte — 5 Yards für.......... 25c

Carpets — Yardbreiter extraschwerer Rag Carpet, mit Wolle gemischt, volle Rollen, assort. Farben, wert 39c u. 45c, spez., Yd.......... 25c

Zitronen — Saftige Zitronen mit dünner Schale — speziell am Freitag, zwei Dutzend für.......... 25c

Gardinen — Fenster-Sashgardinen, fein merzerif. Voile od. Marquisette, in weiß, Ivory, Arab., 1½-zöll. Saum, 31x30 Z., Pr.......... 25c

Sham Holder — Für 2zöll. Pfosten, Eisen- od. Messingbetten, vernick. Seiten-Bolzen, mit Filzfutter, wert 59c, zu.......... 25c

Gardinennetz — Quaker Fillet Gardinennetz, 45 Zoll breit, volle Rollen, in weiß, Ivory oder Arab., 50c Wert, spez., Yard.......... 25c

Hair Health — Hays Hair Health — regulär zu 50c verkauft — speziell am Freitag die Flasche zu nur.......... 25c

Puder — Diana Gesichtspuder — regulär zu 50c verkauft — speziell am Freitag zu nur.......... 25c

Die Assessoren-Kompagnie.

Von Maximilian Müller-Jabusch.

Wir arbeiteten an einem Drahtverhau, der eine vorgeschobene Stellung schützen sollte. Der Hauptmann der Kompagnie, die hier im Schützengraben lag und sich ungemein gemütlich eingerichtet hatte, kam und inspizirte unsere Arbeit.

„Na, sind das schon die neuen Berliner?"

„Jawohl, Herr Hauptmann."

„Sagen Sie, ist es Tatsache, daß in Ihrer Kompagnie dreißig Assessoren sind?"

Das ist der Ruf, den unsere Schipper-Kompagnie—offiziell die so und so vielte Kompagnie des so und so vielten Armierungs-Bataillons—in der Front genießt. Der Geruch, in dem wir darum stehen, ist zwar nicht schlecht, aber er hat irgend einen Nebengeschmack, der weniger angenehm ist, etwa so: „Ihr seid zwar verflucht vornehme Jungens, aber schippen müßt Ihr deshalb doch und schaden wird es Euch auch nicht, wenn Ihr den Königlich Preußischen Kommiß und den Krieg an der Front einmal aus eigener Erfahrung kennen lernt!" Aber das ist sehr unberechtigt, denn erstens haben wir nicht dreißig Assessoren, sondern im ganzen überhaupt nur neun Juristen in der Kompagnie, und zweitens ist man über uns „Schipper" — der Name „Armierungssoldat" wird sich ja doch wohl nie einbürgern — wirklich schlecht unterrichtet, wenn man glaubt, über uns und das, was wir leisten, so mit einem Unterton verminderter Hochachtung sprechen zu können.

Wenn man vor einigen Wochen in Berlin auf der Straße einen Bekannten traf und auf die Frage nach der Kriegsteilnahme mit vielsagendem Lächeln die Antwort: „Schipper" erhielt, dann lächelte man dieses Augurenlächeln mit, weil man eben noch nicht wußte, daß auch Schipper zu sein, dem Vaterlande dienen heißt. Es ist aber an der Zeit, daß dieser holde Wahn der vielen, die Schippen für die angenehmste Form des Kriegführens halten, gründlich gestört wird. Ernsthaft gesprochen, der Armierungssoldat steht in diesem Kriege in gleicher Reihe mit dem Soldaten, der ein Gewehr in der Hand hat, auch wenn er nur den Spaten, die Axt oder den Hammer schwingt. Was er tut, ist regelrechte Pionirarbeit, und wenn auch mancher darüber lächeln mag, daß der Schipper dieselbe Löhnung bezieht wie der Frontsoldat, nämlich bare 53 Pfennige an jedem Tag, abgesehen von dem unmittelbaren Vorteil, den mancher davon hat, liegt darin doch die Anerkennung, daß der Schipper ein vollwertiger Soldat ist, auch wenn er sonst bresthaft und krank, oder Assessor oder sonst was war.

Die Kompagnie, deren Bestand sich fast nur aus Wilmersdorfern rekrutirt, ist recht gemischt. Das Berlin-W-Element, das angenehme und das unangenehme, tritt sehr stark hervor oder vielmehr: es trat hervor, denn die Arbeit hat hier sehr gleichmachend gewirkt und man sieht jenem Schipper mit dem struppigen schwarzen Haar, dem verbrannten Gesicht und dem in alle Himmelsrichtungen wachsenden Backenbart (Modell: Maurerfräse) nicht an, daß es sonst Abends im Frack am Dirigentenpult eines Berliner Theaters sitzt, oder wenn jener mit dem rotblonden Teutonenbart nicht durch seine Hornbrille verdächtig wäre, würde man auch nicht auf die Vermutung kommen, daß er in Zivil Privatdozent ist und auf dem Gebiete der feuerfesten Materialien als Autorität gilt. Wir haben noch mehr dergleichen Kurioses: Schriftsteller, Doktoren verschiedener Fakultäten, Sänger, Artisten, Maler, kurzum allerhand, was man sich sonst recht wenig im Zusammenhang mit militärischen Dingen vorstellen kann. Und alles sieht gleich ruppig aus und hält gute Kameradschaft miteinander. Die einzelnen Quartiere haben regelrechte Zweckverbände gebildet, in denen jeder seine Talente zur Geltung bringen kann, und beständen sie auch nur darum, daß man von allen möglichen Seiten reichlich mit Liebesgaben bedacht wird. Manche Bude in einem dreckigen polnischen Bauernhaus hat im Handumdrehen ein blitzsauberes Aussehen bekommen, hat jetzt Regale, Bänke, ja sogar regelrechte raffinirt verschließbare Schränke. Woher die Materialien zu allen diesen Herrlichkeiten gekommen sind, das sind oft lange abenteuerliche Geschichten, die die Besitzer häufig und mit Stolz erzählen.

Aber das sind alles Unterhaltungen nach Feierabend, die gänzlich neben der eigentlichen Schipperarbeit verschwinden. Die Arbeit beginnt früh um 6 Uhr. Dann rückt die Kompagnie aus dem polnischen Dorf, in dem wir im Quartier liegen, ab, an den Füßen die hohen Stiefel und mit Manchesterhose, einer Joppe und Feldmütze versehen, auf der Schulter natürlich die Schippe. Unterwegs trifft man eine Pionirabteilung und nun werden kleine Kolonnen von 10—20 Mann je einem Pionier zur Verwendung in die Hand gedrückt. Auf verschiedenen Wegen, möglichst in Deckung — denn die Russen nehmen gar keine Rücksicht darauf, daß wir „nur" Schipper und immobil sind, und schicken uns gern ein paar von ihren dicken Granaten oder von ihren lieblich fauchenden Schrapnells herüber, wenn sie uns sehen — geht's in den Schützengrabenlinien an die Arbeit. Schippen ist hier die unterste Stufe und erfordert weiter nichts als Kraft und Ausdauer. Zuerst freilich zieht die Arbeit verflucht ins Kreuz und die wohlgepflegten Hände bekommen dicke Blasen. Dann kommt Stämmeschleppen, Rammen, Drahtziehen und die Spezialarbeiten, die geübte Arbeiter verlangen. Was wir im Einzelnen bauen, darf ich freilich nicht verraten, jedenfalls hat aber das Wort „bombensicher" für mich erst plastischen Inhalt bekommen, seit ich — nun seit ich eben schippe, Baumstämme schleppe und Draht ziehe.

Hin und wieder, wenn wir vor den Schützengraben arbeiten, bedenken uns die Russen mit einigen Knallbonbons. Zuerst ist es sehr unangenehm, wenn man die russischen Zuckerhüte heransingen und mit einem gehörigen Bumßer einschlagen hört. Aber man gewöhnt sich sehr schnell an die Musik und weiß bald, ob die Granaten links oder rechts vorbei, zu lang oder zu kurz gehen. Und wenn sie wirklich einmal in zu großer Nähe einschlagen, dann verduftet man und bleibt im Schützengraben, bis die Luft wieder rein ist. Ganz besondere Freude macht es, wenn die Russen einen Flieger mit Schrapnells beschießen. Die Biester kommen herangetrillert wie die Lerchen und platzen mit zischendem „Pi—uhh!" Gefährlich ist dieses lustige Gesellschaftsspiel, mit dem sich die Russen die Zeit vertreiben, allerdings selten.

Die Arbeit, die von Unteroffizieren beaufsichtigt wird, dauert mit einer halbstündigen Frühstückspause bis 5 Uhr. Dann wird Feierabend geboten, und wie wir am Morgen ausgezogen sind, geht's wieder nach Haus und zum dampfenden Futterkessel. Noch ein Appell, Empfang von Brot, Speck, Butter, hin und wieder auch von Zigarren, Zigaretten oder Rum — gesegnet sei die Hindenburgspende! — dann ist der offizielle Tag zu Ende, wenn es nicht etwa noch heißt: „Freiwillige vor zur Nachtarbeit!" Späte Abende wie in Berlin gibt es hier nicht. Schon der Mangel an Beleuchtung zwingt uns, früh in die Klappe zu gehen und um 9 Uhr schläft alles. Wenn nicht in der Ferne die Artillerie die Abendgrüße mit Gebrumme austauschte und der Hund „Goldap", den die Kompagnie auf dem Marsche durch Ostpreußen herrenlos aufgegriffen hat, das Bedürfnis empfindet, etwas Musik zu machen.

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Kriegsplauderei vom Rhein.

Amerikanische Briefe und Zeitungen. — Zurückgebliebene Deutsch-Amerikaner. — Mit den Verwundeten nach Königswinter. — Französische Niedertracht. — Die Judenverfolgungen in Rußland. — Grey und Suchomlinow. — Ein junger Kamerad in hohem Semester.

Mayen, 4. Juli 1915.

Heute früh legte mir mein Bursche mit mehreren Briefen aus den Vereinigten Staaten einen ganzen Pack Zeitungen auf den Schreibtisch, die unterwegs hängen geblieben waren, darunter 11 Nummern der „Abendpost" mit jüngstem Datum vom 8. Juni. Ein Brief enthielt sogar einen Scheck, ein seltener Gast von jenseits des Meeres, welcher der Aufmerksamkeit der englischen Schnüffler entgangen ist, die sogar vor der U. S. Mail keine Achtung haben. Auf welchem Wege diese Postsachen zur Zeit befördert werden, ist uns schleierhaft; wir freuen uns, wenn wir überhaupt etwas von drüben erfahren in dieser traurigen Zeit des auf englischen Befehl angestifteten Weltkrieges. Unverständlich ist es uns, daß es bei Ihnen noch immer Deutschamerikaner gibt, die über die Kriegslage und unsere Verhältnisse im allgemeinen noch nicht unterrichtet sind. Sie scheinen gar nicht zu wissen, daß es dort deutsche Zeitungen gibt, die in spaltenlangen Depeschen und Briefen aus Deutschland und Oesterreich gewissenhaft ihren Lesern berichten, wie es hier steht, daß wir bis jetzt unsere Feinde überall vermöbelt haben, keinen Hunger leiden und fest davon überzeugt sind, daß wir den Sieg erringen werden. Da schreibt beispielsweise ein Chicagoer Pastor an seine rheinischen Verwandten in einem vom 15. Mai datirten Briefe, der in einer Zeitung abgedruckt wurde: „Ach, dieser schreckliche Krieg, den Euch Gott in seinem unerforschlichen Ratschluß beschieden hat! Wie müßt Ihr, von der Außenwelt abgeschlossen und des Nötigsten entbehrend, das Schlimmste erdulden, und wir können Euch nicht helfen. Unsere Zeitungen sind deutschfeindlich und berichten nur Schlechtes von Euch, wie Eure Soldaten wie die Wilden hausen, Frauen und Kinder martern und sonstige Schandtaten verüben. Wir erfahren ja nichts aus der alten Heimat, was unser Herz erfreut, und so beten wir denn zu Gott, daß er Euch bald Frieden beschert und Euch von weiteren Kümmernissen befreit." Eine Dame in Cincinnati und eine andere in St. Louis, Mo., meinen, wir müßten sehr übel daran sein; die Zeitungen berichteten nur von Siegen über uns und sie empfänden das größte Mitleid mit uns, usw.

Ja, haben denn diese richtigen Knownothings wirklich noch nie eine deutsch-amerikanische Zeitung gelesen, oder sind sie der Ansicht, daß nur die englisch-amerikanische, von England erkaufte Lügenpresse allein als amerikanische maßgebend ist? Solchen Leuten sollten ihre besser beratenen Landsleute etwas nachhelfen und ihnen empfehlen, deutschgedruckte amerikanische Blätter zu lesen, die doch ohne Ausnahme der Wahrheit die Ehre geben und täglich über den wirklichen Stand unserer Kriegslage Auskunft erteilen, weil ihre Leiter nicht mit englischem Gold bestochen sind und, wie es sich für ein wirklich neutrales Volk geziemt, dem amerikanischen Yankeetum nicht blindlings Heeresfolge leisten, um Englands schmachvolle Politik als ihre eigene zu verfechten. Ich habe dem vorerwähnten Pastor einen Brief geschrieben und hoffe zuversichtlich, daß er sich seinen Inhalt zu Herzen nehmen wird. Deutsch-Amerikaner, die ihre Pässe mißachten und nur die amerikanischen, England mit Leib und Seele verschriebenen Zeitungen lesen, haben auf diesen Namen keinen Anspruch mehr. Wir wollen keinen Gottesfrieden, wie sie ihn erflehen, sondern einen vollen Sieg über unsere Feinde, der diesen auf viele Jahre die Luft vertreiben soll, wieder mit vereinten Kräften über uns herzufallen.

Neulich machte ich mit den Verwundeten im hiesigen Lazarett einen Ausflug nach Königswinter. Mit klingendem Spiel meiner Kapelle ging es zum Bahnhof und später von Andernach ab mit einem Rheindampfer rheinabwärts an Remagen, Rolandseck, Nonnenwerth vorüber bis Königswinter, wo in einem Gartenlokal Kaffee getrunken wurde. Fröhliche Marschmusik erhöhte den Genuß der Fahrt, die besonders den Kriegern in freudiger Erinnerung bleiben wird, die zum ersten Mal unseren herrlichen Strom sahen und befuhren. War doch die Mehrzahl der deutschen Staaten durch ihre Söhne vertreten, die in Frankreich, Belgien und Rußland mitgekämpft hatten und ihrer Genesung von zum Teil schweren Wunden entgegensehen. Viele trugen das eiserne Kreuz auf dem hart mitgenommenen feldgrauen Waffenrock, ein kleiner Bayer sogar noch die belgische Tapferkeitsmedaille und einen badischen Orden. Als ich ihn frug, womit er sich diese Auszeichnungen verdient habe, antwortete er. „Ich hab' mei Schuldigkeit gedo!" Alle waren lustig, als ob es zur Kirmes gehe, und jeder, den ich frug, versicherte, er freue sich, wieder zu den Kameraden ins Feld zu kommen. Einer, ein Nassauer vom Westerwald, erklärte, er habe das faule Leben im Lazarett satt, und ein Schwabe aus der Gegend von Eßlingen, so gut wie in Mayen habe er es in seinem Leben noch nicht gehabt. Einige Damen hatten auf dem Dampfer eine Sammlung für die Verwundeten veranstaltet, und mehrere Offiziere bewirteten sie und die Musiker mit feinem Rheinwein, den mancher nur vom Namen her kannte. Derartige Ausflüge werden jeden Tag von den zahlreichen Lazaretten den Rhein entlang veranstaltet und jeder hat seine Freude an dem frischen und munteren Wesen der braven Kerle, die Pulver gerochen und ihr Blut für das Vaterland hingegeben haben. Das muß man sehen, um verstehen zu können, von welchem Heldenmut unser Volk in Waffen beseelt ist. Sie alle können einen strammen Parademarsch machen, wie es meine Reisegenossen am Abend nach der Heimkehr bewiesen, als sie unter den Klängen des Preußenmarsches an mir vorüberschritten; aber das, was man im Allgemeinen unter Paradesoldaten versteht, sind unsere deutschen Soldaten nicht; die findet man in England und in einer gewissen großen Republik massenhaft, wo die Captains und „Körnels" ohne Soldaten zahlreich sind wie die Brombeeren am Strauch.

Sie haben wohl schon gelesen, daß die Franzosen gefangene Deutsche zwangsweise in die berüchtigte Fremdenlegion einstellen und zum Kampfe gegen die Schwarzen nach Marokko senden. Nun ereilt auch die nach Frankreich geflüchteten Belgier und Russen ein ähnliches Schicksal. Wenn die Russen nicht freiwillig dienen wollen, droht man ihnen, sie an ihre heimische Militärbehörde auszuliefern, und um dem sicheren Tode zu entgehen, lassen sie sich willig bei den Franzosen einstellen. Besonders hat man es auf die politischen Flüchtlinge und die russisch-polnischen Juden abgesehen. Letztere bilden zum Teil eine jüdische Legion, in der sich, wie Hervé in seinem Blatte „Guerra soziale" erzählt, kürzlich in Carency ein furchtbares Drama abgespielt habe, das er aus vaterländischem Schamgefühl nicht erzählen könne. Hervé erklärt auch, das zwangsweise Vorgehen gegen die Angehörigen der verbündeten Staaten sei eine Schande für Frankreich, nicht weniger die schmähliche Behandlung, die jenen zuteil würde, die in die Fremdenlegion eingetreten seien. Was sagen die naturalisirten Engländer Professor Oppenheimer aus Frankfurt, Ernest Cassel aus Cöln und Sigmund Levy aus Breslau, und die Franzosen Moriz Weil aus Hamburg, Blumental aus Mühlhausen und andere, die stets so mannhaft für ihre Glaubensgenossen, jetzt aber in so gehässiger Weise gegen die deutschen Barbaren aufgetreten sind, zu dieser Vergewaltigung, und zu der grausamen Austreibung von 280,000 Juden aus dem westlichen Rußland, darunter tausende Frauen, Kinder, Greise und wohlhabende Geschäftsleute, die dabei ihr ganzes Vermögen eingebüßt haben? Hat man eine nur annähernd damit zu vergleichende Handlungsweise jemals in Deutschland und Oesterreich-Ungarn erlebt, wo die Juden seit Menschengedenken gleiche Rechte mit ihren kristlichen Mitbürgern genießen? Aber es sind ja die geliebten Franzosen und die mit ihnen „im Kampfe für Freiheit, Recht und Menschlichkeit" verbundenen Russen, die das Judenvolk knechten, und da werden beide Augen zugedrückt, wohl auch in den Kreisen der Yankee-Kulturkämpfer, die alles vermeiden, was die sauberen Verbündeten kränken könnte.

Daß die Hauptförderer und Miturheber des Weltkrieges Edward Grey und der russische Kriegsminister Suchomlinow vom Amte zurückgetreten sind, wird soeben gemeldet. In der englischen Politik wird wohl sobald keine Aenderung durch dieses Ereigniß eintreten, wohl aber steht zu hoffen, daß der Zar sich von den ihn umgebenden Friedensfreunden in nicht zu ferner Zeit dazu überreden lassen wird, die Flinte ins Korn zu werfen und den bisherigen Verbündeten, die ihn in den Krieg trieben, den Rücken zu kehren. Noch ein solcher Sieg unserer Waffen wie der bei Grodek, und die russische Kraft ist für längere Zeit gebrochen. Der Nachfolger Suchomlinows, der übrigens ein sehr fähiger Offizier ist, wird Kuropatkin, der beim Ausbruch des Krieges mit Japan Kriegsminister war, bei Mukden gründlich geschlagen wurde und in Rußland als Salonsoldat in keinem guten Rufe steht. Er ist aber, nach bitterer Erfahrung mit den Japs, ein Anhänger des Friedens geworden und soll gegen seinen Vorgänger und den Höchstkommandirenden, den Großfürsten Nicolai Nicolajewitsch, den Friedensstandpunkt vertreten haben. Wir werden ja sehen, ob es ihm gelingt, die Kriegshetzer aus dem Sattel zu heben.

Kürzlich machte ich die Bekanntschaft eines Kameraden, der mit 58 Jahren ins Feld nach Rußland zog, bei Lodz (gesprochen: Lodsch) verwundet wurde und nun als blutjunger Leutnant unsern beurlaubten Adjutanten, einen Prinzen von Hohenlohe-Oehringen, vertritt. Er ist im bürgerlichen Verhältniß Geheimer Regierungsrat und Professor an der Technischen Hochschule in Aachen und ein geborner Württemberger, ein netter Herr von weltmännischer Erfahrung, der die Vereinigten Staaten besucht und der Einweihungsfeier der Sternwarte auf dem Mount Wilson in Südkalifornien beigewohnt hat. Auch Los Angeles, meinen langjährigen Wohnsitz, hat er kennen gelernt und ich freute mich, alte Erinnerungen mit ihm austauschen und auffrischen zu können. Lang', lang' ist's her. Heute trage ich wieder, wie einst, des Königs Rock, aber manchmal in stillen Abendstunden nach dem Dienst schweifen meine Gedanken hierüber nach dem Dollarland, wo Kanonen und Geschosse gegen uns gegossen werden, nach Chicago und Los Angeles, Milwaukee und New Orleans, wo ich einst gelebt und noch heute manchen treuen Freund habe.

August Boecklin.

Seidenstoffe — Rester von schlichten u. fancy Seiden, helle und dunkle Effekte, für Waists u. Kleider; drei Partien für Freitag, zu, die Yard, 43c, 25c und 15c

Our Basement Boston Store

Lowest Prices Our Chief Attractions

STATE MADISON AND DEARBORN STS.

Kleiderstoffe — Fabrikrester von reinwollenen Sturm Serges, Panamas, Suitings usw., in schwarz und Farben; 36—50 Zoll breit; Längen bis zu einer Yard; Werte bis zu 60c, zu, Yard 15c

Rester und „Odds" und „Ends" von schlichten und fancy Kleiderstoffen in schwarz und Farben; in Längen bis zu 5 Yards; Werte bis zu 50c, zu, Yard 22c

3000 Wasch-Kleider zu genau der Hälfte

Eine Räumung von Damen- u. Misses-Waschkleidern zu Preisen, welche alle sparsamen Damen interessiren werden. — Nur weil wir gewillt waren, die ganze Partie von 3000 Kleidern zu kaufen, nahm ein bekannter Fabrikant unsere niedrige Baar-Offerte an. Die Facons sind alle neu, das Sortiment ist vollständig — eine Gelegenheit, welche höchstwahrscheinlich in dieser Saison nicht wieder geboten werden kann.

Dieselben sind aus Sheer Voiles, figurirtem Rice Cloth, Novelty gestreiften Voiles, Seco Seide, seidenen Foulards, Sheer Lawns, gestreiften Ginghams, Polka Punkten, karrirten und Novelty gestreiften Voiles, reinen Leinens u. s. w. gemacht —

Novelty Umlege-Kragen aus Lawn oder Organdy, kombinirte Modelle, Coatee Effekte, Crushed Seiden-Girdles, dreiviertel und volle Länge Aermel, Tiered, Ruffled, Tunic, Shirred und einfach geschneiderte Skirts, in weiß, rosa, Lavender, blau und allen wünschenswerten Schattirungen für den Sommer — die Werte rangiren von $2.50 bis zu $8.00 — alle in vier großen Partien speziell für Freitag zu nur

Waschstoffe — 5000 Yds. Rester von Waschstoffen, bis 8c wert, Yard 3¾c. Rester von Ginghams, Karrirungen und Streifen, Yard.. 6¾c

Bettdecken — Weiße gesäumte Bettdecken, geeignet für Sommerhotels und Boardinghäuser, sind 79c Werte, zu 47c

Leinen — Gebleichter mercerized Tischdamast, 58 Zoll breit, vorzügliche Qual.; Blumen-Entwürfe, gewöhnlich 45c, Yard 27c

Bänder — Reinseidene Taffeta-, Moire-, Satin- und fancy gestreifte Bänder, bis zu 4 Zoll breit; wert bis 13½c, zu, Yard.......... 8½c

Unterzeug — Extra große baumwollene Leibchen für Damen, niedriger Hals, ohne Aermel; gewöhnlich 10c — morgen zu....... 6c

Unterzeug — Gerippte baumwollene Union Suits für Männer, ohne Aermel, Knielänge; alle Größen; gewöhnlich 45c, Freitag zu..... 29c

$3.00 und $3.50 Damen-Schuhe zu $1.55

Mehrere hundert Paar der wohlbekannten „Queen Quality" Schuhe u. Oxfords für Damen. Jedes Paar ist mit der Handelsmarke „Queen Quality" gestempelt; Knöpf- und Schnürschuhe, Oxford Ties und Pumps; aus Patent Coltskin, Gunmetal Calf, weißem Canvas und lohfarbigem Russia Calf gemacht; Größen 2½ bis 7, aber nicht in allen Moden; kosten überall $3 und $3.50, Auswahl, zu $1.55

Queen Quality

Männer- und Knaben-Kleider

Khaki- und weiße Duck-Hosen für Männer und junge Männer, mit Cuff Bottom gemacht, Gürtel Loops und Seitenschnallen; Größen 27 bis 50; Werte aufwärts bis $1.25, Freitag zu...... 69c

Knaben-Blusen, gut gemacht und bequem zugeschnitten, mit Tapeleß Waistband; aus gestreiften Percales, weißem Madras, blauem Chambray und gestreiften Ginghams gemacht; Größen 7 bis 15 Jahre; die regulären 29c Sorten, zu.......... 21c

Khaki-Knichosen für Knaben, von vorzüglicher Qualität, in dunklen Schattirungen; sehr gut geeignet für den Feriengebrauch; Größen 6 bis 16 Jahre; kosten immer 50c; ein Bargain für Freitag zu.......... 31c

Handschuhe — Ellbogenlange waschbare Chamoisette-Handschuhe für Damen, in Natural Farbe; gewöhnlich 35c, speziell für Freitag zu.. 15c

Kragen — 10c Outing-Kragen für Männer, schlichte und fancy, alle Größen; ideal für den Feriengebrauch; speziell, zu.......... 2½c

Strümpfe — 12c baumwoll. nahtlose Halbstrümpfe für Männer, in schwarz, lohfarbig u. Farben; Ausschuß, Auswahl, zu........ 5c

Kurzwaaren — Popul. Marken Nähseiden, schwarz, weiß u. farbig, 50 Yard Spulen, zu..... 1½c. Hand-Nähnadeln, das Papier..... 1c

Für Gardinen — Fabrikrester von Gardinen Voiles, geblümte und hohlgef. Borders; einige sind leicht beschädigt; wert 12½c vom Stück, Yd. 3¾c

Gardinen — Muster-Enden von Nottingham Spitzengardinen, 1 bis 1½ Yd. Längen, umfass. Gardinen bis $1 d. Paar wert, St.. 6½c